

# Diplomarbeit

## Architekturzentrum Singapur

Ein Museum, das sich der Präsentation der Architekturkultur Singapurs widmet.



Univ.Ass.Arch. DI. Dr. San-Hwan LU  
Institut für Architektur und Entwerfen  
Technische Universität Wien

eingereicht von Mira El-Helw  
geb. am 11.11.1992  
in Innsbruck





TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN  
Vienna University of Technology

MASTER-/DIPLOMARBEIT

# Architekturzentrum Singapur

Ein Museum, das sich der Präsentation der Architekturskultur Singapurs widmet.

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung  
des akademischen Grades eines  
Diplom-Ingenieurin unter der Leitung von

**SAN-HWAN LU**  
Univ.Ass.Arch. DI. Dr.

E253 - Institut für Architektur und Entwerfen

eingereicht an der **Technischen Universität Wien**  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

**MIRA EI-HELW**  
Matr. Nr. 01425088

Wien, am 09.09.2023

Datum

  
\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# Zusammenfassung

Deutsch|

Meine Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Konzeption und dem Entwurf eines Architekturzentrums in Singapur. Dieses Thema hat mich fasziniert, nachdem ich die Stadt während einer Exkursion kennengelernt und ihre Vielfalt und Lebendigkeit erlebt habe. Singapur hat eine reiche Baukultur, die ich in einem Architekturzentrum präsentieren möchte. Das Zentrum soll ein Ort für Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildung und Forschung sein, der sich mit der Architektur Singapurs auseinandersetzt und einige der wichtigsten architektonischen Merkmale Singapurs analysiert, die während der Reise entdeckt wurden, wie z.B. SkyVille-Dawson, The Interlace, The Henderson Waves Bridge, The Oasia Hotel Downtown, Singapore City Gallery, The Parkroyal on Pickering, The ArtScience Museum, The Marina Bay Sands und die tropischen Gardens by the bay. Im Rahmen der Recherchen wurde auch die Architektur in Österreich verglichen, zum Beispiel in Wien die Kunsthalle Wien, das Museumsquartier Wien und das Kunsthaus Graz. Meiner Meinung nach

ist Österreich für seine vielfältigen kulturellen Bereiche und ökologischen Gebäude bekannt. Singapur hat eine reiche Geschichte mit verschiedenen Einflüssen aus China, Indien, Malaysia und Großbritannien. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Architektur wider. Gleichzeitig ist Singapur aber auch ein Vorreiter im Bereich moderner Technologien, während Österreich ebenfalls auf eine lange Geschichte mit verschiedenen Einflüssen aus Europa zurückblicken kann. Darüber hinaus legt die österreichische Architektur einen starken Fokus auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. In der Arbeit wird jedoch nicht näher darauf eingegangen, ob es spezifische Gemeinsamkeiten zwischen der Architektur in Singapur und Österreich gibt. Mein Ziel ist es, das Bewusstsein und Interesse der Öffentlichkeit für Architektur in Singapur zu wecken und einen Beitrag zur Stadtentwicklung und Identität des Landes zu leisten.

....Es würde mich sehr freuen, wenn Du mich auf dieser spannenden Reise durch meine Diplomarbeit begleiten würdest!



# Abstract

English|

The topic of my thesis is the planning and design of an architecture center in Singapore. I chose this topic because of the impressive diversity of the city. During my visit to Singapore, I was truly captivated by its rich architectural culture. This has inspired me to design an architecture center that will serve as a platform for exhibitions, events, education, and research on Singapore's unique architecture. The architecture center will not only showcase the history and current present of architecture in Singapore but also discuss future visions and challenges. In this context, some of the key architectural features in Singapore are analyzed, leading me to personally visit SkyVille-Dawson, Interlace, Henderson Waves Bridge, Oasia Hotel Downtown, Singapore City Gallery, Parkroyal on Pickering, ArtScience Museum, Marina Bay Sands, and Gardens by the Bay. Architecture in Austria was chosen as a research reference because of its pioneering cultural centers on

a global scale. Several building projects in Austria are sustainable architecture that use local materials from renewable sources and are characterized by its high economic efficiency, functionality, and quality. Examples of such projects are the Kunsthalle Wien, the Museumsquartier Wien, and the Kunsthaus Graz. Singapore has a rich history with various influences from China, India, Malaysia and Great Britain. This diversity is also reflected in the architecture. At the same time, Singapore is also a pioneer in the field of modern technologies. Austria, on the other hand, also has a long history with various influences from different European countries. However, this thesis does not aim to make a comparison between architecture in Singapore and Austria. The aim is to raise awareness and interest among the public for the architecture in Singapore and to contribute to its urban development and identity.

# Danksagung

| Zusammenarbeit |

Diese Arbeit trägt meinen Namen, wäre aber ohne die Unterstützung vieler Menschen nicht möglich gewesen. Ich bin dankbar für die organisatorische, moralische, technische und fachliche Hilfe, die ich jederzeit erhalten habe. Sie hat mir den Weg erleichtert.

Diese Arbeit hat mir nicht nur Wissen, sondern auch viele Erfahrungen und Erlebnisse gebracht. Das Reisen und Forschen hat mich an eindrucksvolle Orte geführt.

Diese Arbeit verdanke ich

Der professionellen Unterstützung und Flexibilität meines Betreuers, San-Hwan Lu.

Der Geduld meiner Mutter Maha.

Der Inspiration und den schönen Fotos meines Mannes, Islam.

Der Motivation meiner Geschwister Shira, Mary und Moh.

Der Unterstützung meiner Arbeitskollegen, meines Arbeitgebers Axel Birnbaum und meiner Freunde.

# Inhaltsverzeichnis

|   |           |                                     |           |                                 |           |
|---|-----------|-------------------------------------|-----------|---------------------------------|-----------|
| <b>Einleitung</b>                                 |           | Kunsthhaus Graz                     | 28        | Grundriss DG                    | 54        |
| Deckblatt TU Wien                                 |           | Kunsthalle Wien und Kunsthhaus Graz | 29        | Grundriss DG                    | 55        |
| Zusammenfassung   Abstract   Danksagung           |           | Biennial Foundation                 | 30        | Ansicht West                    | 56        |
| <b>1. Exkursion nach China, Hong Kong, Taiwan</b> | <b>4</b>  | B-City Biennale SZHK                | 31        | Ansicht Ost                     | 57        |
| <b>2. Exkursion nach Singapur</b>                 | <b>5</b>  | Singapur Biennale                   | 32        | Ansicht Süd                     | 58        |
| Reiseroute Singapur                               | 6         | Singapur Biennale                   | 33        | Ansicht Nord                    | 59        |
| Sky Ville Dawson                                  | 7         | Singapur Biennale                   | 34        | Schnitt                         | 60        |
| The Interlace                                     | 8         | SAM                                 | 35        | Schnitt                         | 61        |
| Henderson Wave Bridge                             | 9         | <b>4. Kapitel Konzept</b>           | <b>36</b> | Schnitt                         | 62        |
| Marina Bay Sands                                  | 11        | Konzept Raumprogramm                | 37        | Schnitt                         | 63        |
| Art Sience Museum                                 | 12        | Konzeptfindung                      | 38        | Flächenaufstellung              | 64        |
| Gardens by the Bay                                | 13        | Konzept Inspiration                 | 39        | Nachhaltigkeit                  | 65        |
| Parkroyal on Pickering                            | 14        | Entwicklung Konzeptfindung          | 40        | Schnittdetail                   | 66        |
| Singapore City Callery                            | 15        | Zusammenfassung Konzeptfindung      | 41        | Schnittdetail 1                 | 67        |
| Osia Hotel Downtown                               | 16        | Raumprogramm                        | 42        | Schnittdetail                   | 68        |
| Persönlicher Bezug                                | 17        | Konzept                             | 43        | Schnittdetail 2                 | 69        |
| Allgemeines über Singapur                         | 18        | <b>5. Kapitel Entwurf</b>           | <b>44</b> | 3D Ansicht                      | 71        |
| Nachhaltigkeit Singapur                           | 19        | Lageplan                            | 45        | 3D Ansicht                      | 72        |
| <b>3. Kapitel Recherche</b>                       | <b>20</b> | Grundriss UG 2                      | 46        | 3D Ansicht                      | 73        |
| Architekturzentrum Wien   Kunsthalle Wien         | 21        | Grundriss UG 1                      | 47        | 3D Ansicht                      | 74        |
| MuseumsQuartier                                   | 22        | Grundriss EG                        | 48        | 3D Ansicht                      | 75        |
| Architekturzentrum Wien                           | 23        | Grundriss EG                        | 49        | <b>6. Abbildungsverzeichnis</b> | <b>77</b> |
| Architekturzentrum Wien                           | 24        | Grundriss EG                        | 50        | Abbildungsverzeichnis           | 78        |
| Kunsthalle Wien                                   | 25        | Grundriss 1 OG                      | 51        | <b>7. Quellenverzeichnis</b>    | <b>79</b> |
| Kunsthalle Wien                                   | 26        | Grundriss 2 OG                      | 52        |                                 |           |
| Kunsthhaus Graz                                   | 27        | Grundriss 3 OG                      | 53        |                                 |           |

# 1. Exkursion nach China, Hong Kong, Taiwan

| April 2017 |

Willkommen zu meiner Diplomarbeit, mein Name ist Mira El Helw und ich werde dich auf deiner Reise nach Singapur begleiten. Kurz zur Vorgeschichte, warum ich nach Singapur gehe... Die Exkursion nach China, Hong Kong und Taiwan war für mich eine faszinierende Erfahrung. Sie fand im April 2017 statt, dauerte 20 Tage und unsere Gruppe bestand aus 35 Personen, darunter Institutsangehörige und externe Betreuer. Ich habe mit der Gruppe eine ganz neue Kultur und Sehenswürdigkeiten entdeckt, viel Neues gelernt und viel Spaß gehabt. Deshalb wollte ich die verpasste Exkursion nach Singapur nachholen, um ähnliche Erfahrungen zu machen. Leider war es nicht so aufregend wie mit Prof. Dr.-Ing. San Hwan Lu, aber ich habe trotzdem viel in Singapur gelernt. Aber bevor ich von Singapur erzähle, möchte ich euch noch ein paar Bilder von der ersten Exkur-



Abb.01: China



Abb.02: Taiwan, Nongchan-Tempel



# 01



## 2. Exkursion nach Singapur

| August 2022 |

Im Jahr 2022 beschloss ich, die Exkursion nach Singapur nachzuholen, die ich im Jahr zuvor wegen meiner Arbeit verpasst hatte. Ich setzte mich mit Prof. Dr.-Ing. San-Hwan Lu in Verbindung und er gab mir den kompletten Reiseplan und alle Informationen, um die Reise nachzuholen. Ich freute mich darauf, mehr über die Geschichte und Gesellschaft Singapurs zu erfahren und einige der berühmten Sehenswürdigkeiten wie Merlion Park, Gardens by the Bay und Marina Bay Sands zu besuchen. Außerdem probierte ich einige der lokalen Spezialitäten. Ich war gespannt, was mich in Singapur erwarten würde und wie sich dieser Aufenthalt auf meine persönliche und berufliche Entwicklung auswirken würde.



Abb.03: Singapur, Oasia Hotel



Abb.04: Singapur, Gardens by the Bay



# 02



# Reiseroute Singapur

| 3 Stationen |



Abb.05: Singapur, Sky Vile Dawson



Abb.06: Singapur, The Interlace



Abb.07: Singapur, The Henderson Waves Bridge



# Sky Ville Dawson

| erste Station |



Abb.08: Singapur, Sky Ville Dawson

-öffentliches Wohnungsbauprojekt, von WOHA Architekten. Im Auftrag des Housing and Development Board of Singapore. Die oberste Gemeinschaftsterrasse bietet Sitzgelegenheiten mit Blick auf Singapur. Die Brücken verbinden Wohnen, Parken und Einkaufen. -Öffentliche Verkehrsmittel halten direkt vor der Tür. Drei Hauptthemen - Gemeinschaft, Vielfalt und Nachhaltigkeit - bilden die Grundlage des Entwurfs.

.... Und jetzt zeige ich dir die nächste Station: The Interlace..



# The Interlace

| zweite Station |



Abb.09: Singapur, The Interlace

The Interlace ist ein Gebäudekomplex mit 1040 Wohneinheiten in Singapur. Das von OMA und Ole Scheeren entworfene Gebäude wurde vom World Architecture Festival als eines der Gebäude des Jahres ausgezeichnet.  
-24 Stockwerke



# Henderson Wave Bridge

| dritte Station |



Die Brücke ist eine von zwei Fußgängerbrücken, die Teil des Wanderwegs sind, der die Southern Ridges mit Mount Faber und Alexandra Arch verbindet. Sie ist die höchste Fußgängerbrücke in Singapur.



Abb.10: Singapur, The Henderson Wave Bridge



# Reiseroute Singapur

| 7 Stationen |



Abb.12: Singapur, Parkroyal



Abb.14: Singapur, Helix Bridge



Abb.11: Singapur, City Gallery

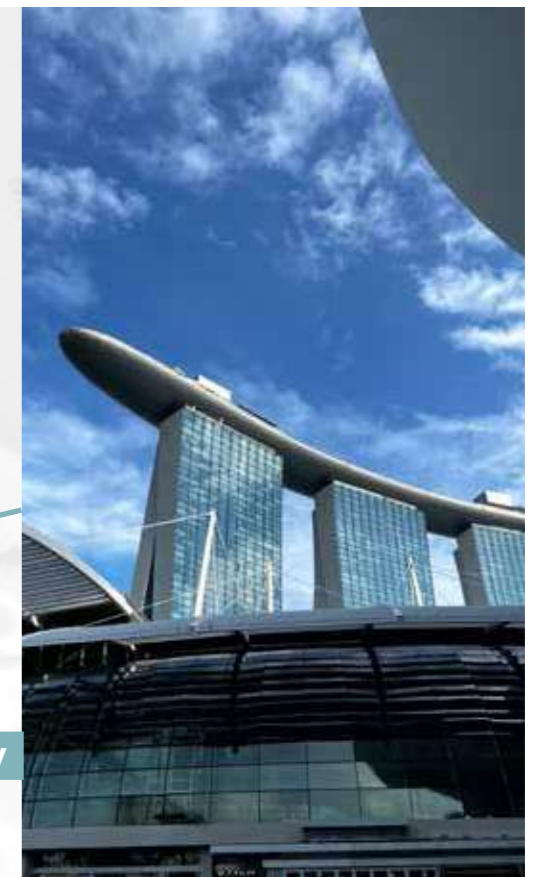
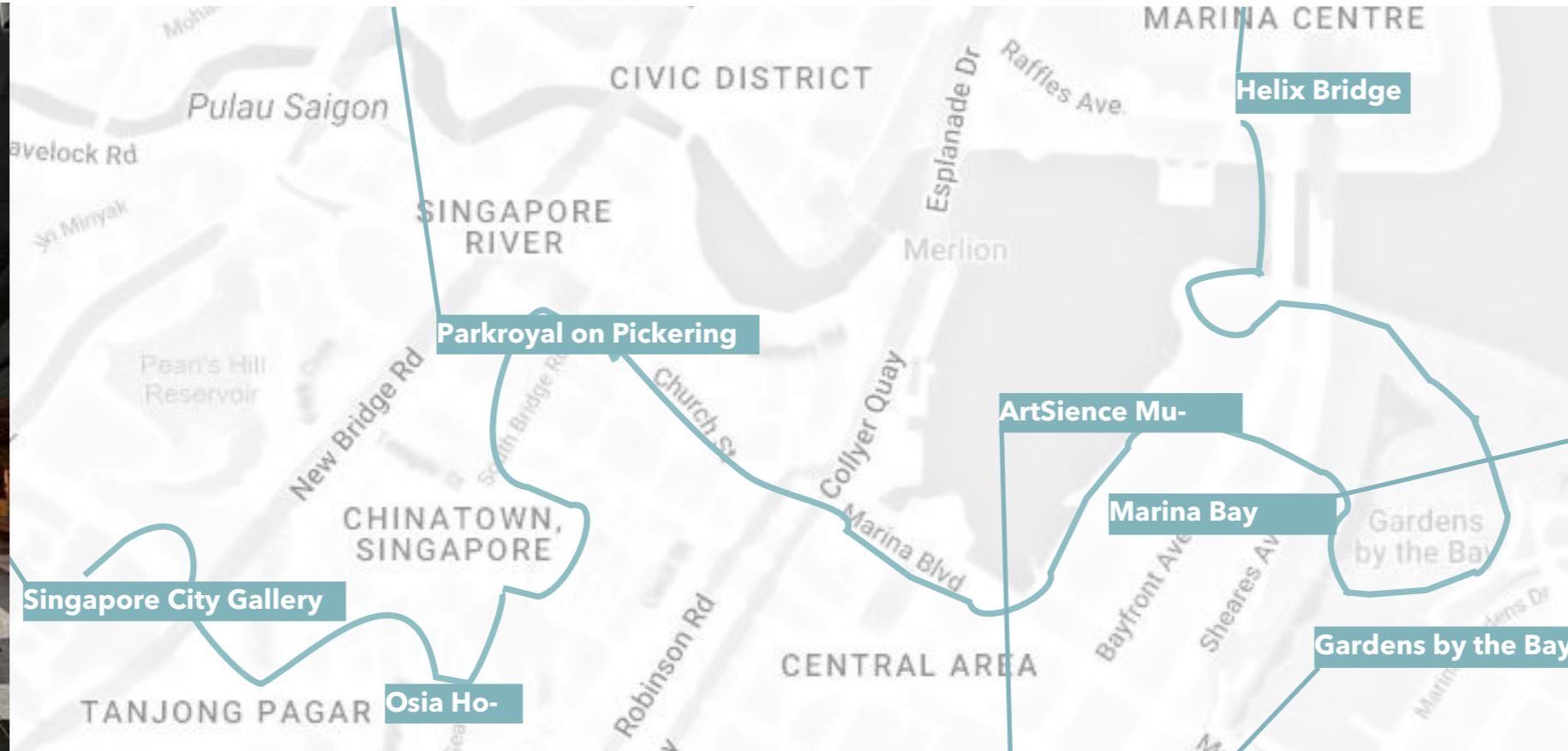


Abb.17: Singapur, Marina Bay Sands



Abb.13: Singapur, Osia Hotel



Abb.15: Singapur, ArtScience Museum



Abb.16: Singapur, Gardens by The Bay



# Marina Bay Sands

| Skypark | Infinity Pool |

Das von Las Vegas Sands erbaute und 2010 eröffnete Marina Bay Sands Resort liegt an der Marina Bay in Singapur. Der Architekt und Harvard-Professor Moshe Safdie ließ sich beim Entwurf des Resorts von einem Stapel Spielkarten inspirieren. Auf einer Höhe von 191 Metern tragen die drei 55-stöckigen Hoteltürme einen 340 Meter langen Dachgarten. Die öffentlich zugängliche Aussichtsplattform erstreckt sich über eine Fläche von 1,2 Hektar und beherbergt einen baumbestandenen Garten sowie einen 146 Meter langen Infinity-Pool. Dieser Pool ist der weltweit größte Außenpool in dieser Höhe. Von der Dachterrasse, die bis zu 3.900 Personen Platz bietet, können die Besucher ein 360-Grad-Panorama von Singapur genießen. Um die windbedingten Bewegungen der Türme auszugleichen, wurden zwischen den drei Becken vier bis zu 500 Millimeter breite Dehnfugen eingebaut. Einzelne Hebestützen unter jedem Pool sollen die unterschiedliche Setzung der Türme ausgleichen und den Pool waagrecht halten. Das Resort gilt als das teuerste freistehende Casino der Welt.

Der Komplex umfasst ein Casino, ein Hotel, ein Konferenz- und Ausstellungszentrum, ein Einkaufszentrum, ein Museum für Kunst und Wissenschaft, zwei Theater, verschiedene Restaurants, Bars und Nachtclubs.



Abb.18: Singapur, Marina Bay Sands



# Art Science Museum

| Bay Front |

Das ArtScience Museum befindet sich im Marina Bay Sands Resort im Downtown Core der Central Area von Singapur und ist das erste ArtScience Museum der Welt. Es beherbergt große Ausstellungen, die Kunst, Wissenschaft, Kultur und Technologie miteinander verbinden. Obwohl eine permanente Ausstellung in der ArtScience Gallery geplant ist, zeigt das Museum hauptsächlich Wanderausstellungen, die von anderen Museen kuratiert werden. Das ArtScience Museum wurde von Moshe Safdie entworfen und soll an eine Lotusblüte erinnern. Sheldon Adelson, der Vorsitzende von Las Vegas Sands, bezeichnet es als "Singapurs einladende Hand". Das Museum wird in der Mitte von einem runden Sockel mit zehn Ausläufern, den "Fingern", getragen. Jeder Finger enthält verschiedene Galerieräume mit Oberlichtern an den "Fingerspitzen", die für eine nachhaltige Beleuchtung der geschwungenen Innenwände sorgen.



Abb. 19: Singapur, ArtScience Museum



# Gardens by the Bay

| Supertree Observatory | Flower Dom |

SingapurhatsichzumZielgesetzt,ausderGartenstadt eine grüne Metropole zu machen. Dazu gehört auch die beeindruckende Parkanlage Gardens by the Bay. Er wurde auf künstlich aufgeschüttetem Land östlich der Marina Bay im zentralen Stadtteil Singapurs angelegt. Ziel ist es, die Lebensqualität der Bewohner durch die Schaffung von Grünflächen zu verbessern.



Abb.20: Singapur, Gardens by The Bay



# Parkroyal on Pickering

Downtown

Das Parkroyal on Pickering ist ein preisgekröntes Luxushotel in Singapurs Innenstadt, das von WOHA gestaltet wurde. Es zeichnet sich durch seine grüne Architektur aus, die 15.000 m<sup>2</sup> Terrassengärten umfasst. Das Hotel nutzt Solarenergie, Bewegungssensoren, Regenwasser und Wasseraufbereitung, um seinen Energieverbrauch zu minimieren. Das Hotel hat 367 Zimmer und bietet auf der fünften Etage ein Spa, ein Fitnesscenter, einen Infinity-Pool und einen Garten an.<sup>01</sup>



Abb.21: Singapur, Parkroyal



# Singapore City Gallery

URA Centre

Die Galerie soll zeigen, wie sich Singapur in den letzten 50 Jahren zu einer der lebenswertesten Städte Asiens entwickelt hat. Sie soll auch veranschaulichen, wie Singapur durch vorausschauende, langfristige und integrierte Flächennutzungsplanung sowie durch Partnerschaften zwischen dem privaten und dem öffentlichen Sektor erfolgreich ist.

Früher als URA Gallery bekannt, ist ein dreistöckiges Besucherzentrum im URA Centre in Singapur, das den urbanen Wandel und die Zukunftspläne Singapurs zeigt.



Abb.22: Singapur, City Gallery



# Osia Hotel Downtown

Down Town Core

Das Osia Hotel Downtown ist ein 27-stöckiges, gemischt genutztes Hotel- und Bürogebäude im Downtown Core von Singapur. Die Fassade des Gebäudes ist mit 21 verschiedenen Kletterpflanzen bewachsen. Im Laufe der Zeit wird das Äußere des Gebäudes, das aus vertikalen Gitterplatten besteht, immer "pelziger" werden und nur noch Flecken der orangefarbenen, rosa und kastanienbraunen Außenseite aus Aluminiumgitter sichtbar bleiben. Rund 40 Prozent des Gebäudevolumens bestehen aus vertikal in den Wolkenkratzer hineingezogenen städtischen Grünflächen.

Das Gebäude wurde vom Architekturbüro WOHA entworfen und von der Far East Organization entwickelt. Es wurde im April 2016 eröffnet und 2018 vom Council on Tall Buildings and Urban Habitat als "Bestes Hochhaus der Welt" ausgezeichnet.

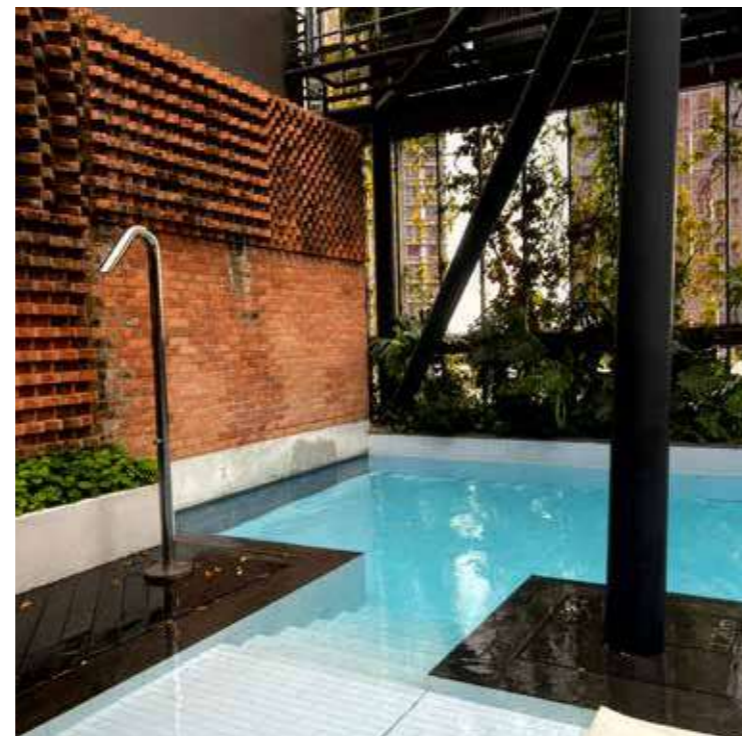


Abb.23: Singapur, Osia Hotel



# Persönlicher Bezug

Vorstellung | Erfahrung

Ich habe während meiner Exkursion nach Singapur unglaublich viel gelernt und bin sehr beeindruckt von dieser Stadt. Meine Exkursion nach Singapur hat mir geholfen, die Komplexität dieser Stadt besser zu verstehen und mir ein eigenes Bild zu machen. Singapur, die hypermoderne Metropole in den Tropen, hat mich schon immer fasziniert. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, als ich im darauffolgenden Jahr die Möglichkeit bekam, an der von der Universität organisierten Exkursion teilzunehmen. Es war eine unglaubliche Erfahrung, diese Stadt mit eigenen Augen zu sehen und ihre Komplexität besser zu verstehen.

Besonders fasziniert hat mich die Kombination aus Hightech und Natur, die Singapur so einzigartig macht. Ich hoffe, dass ich irgendwann die Möglichkeit haben werde, zurückzukehren und noch mehr von dieser faszinierenden Stadt zu entdecken und zu erleben. Es gibt so viele beeindruckende Projekte, Stadtviertel und kulinarische Köstlichkeiten, die ich gerne erkunden würde. Singapur hat mich wirklich begeistert und ich bin dankbar für die Erfahrung, die ich dort gemacht habe.



Abb.24: Singapur, City, Raffles Place

# Allgemeines über Singapur

| Geschichtlich | Klima | Merkmale und Verwaltung

Singapur ist ein Stadtstaat südlich von Malaysia und gilt als eine der teuersten und grünsten Städte der Welt. Singapur ist bekannt für seine innovativen Projekte, die schnelles Wachstum mit Nachhaltigkeit verbinden. Singapur hat viele beeindruckende Projekte, die schnelles Wachstum mit Nachhaltigkeit verbinden. Die meisten Projekte geben der Natur zurück, was sie ihr genommen hat. Singapur ist ein Stadtstaat südlich von Malaysia und gilt als eine der teuersten und grünsten Städte der Welt.

- Lebensqualität:

Im Gegensatz zu vielen anderen asiatischen Ländern, die mit Armut, Lärm, Schmutz und Abgasen zu kämpfen haben, zeichnet sich Singapur durch Sauberkeit und Regeln aus. Es gibt ein gutes Gesundheitssystem, eine hohe Lebenserwartung und eine gute Ausbildung. Die Stadt bietet auch ein breites Freizeitangebot mit Parks, Museen, Einkaufszentren und Restaurants.

Die Stadt verfügt über eine gut ausgebaute Infrastruktur und ist ein wichtiges Handels- und Finanzzentrum. Singapur ist auch ein wichtiger Standort für Forschung und Entwicklung und verfügt über eine hohe Innovationskraft.

Fläche

Das Staatsgebiet umfasst die Insel Singapur und mehr als 60 umliegende kleinere Inseln. Die Gesamtfläche beträgt rund 707 Quadratkilometer, die Küstenlänge 246 Kilometer.

Sprache & Kultur:

Die vier Amtssprachen sind Englisch, Mandarin, Malaiisch und Tamil.

Singapur hat eine multikulturelle Bevölkerung, die sich aus verschiedenen ethnischen Gruppen wie Chinesen, Malaien, Indern und anderen zusammensetzt. Die Stadt fördert Harmonie und Respekt zwischen den verschiedenen Kulturen und Religionen, indem sie interkulturellen Austausch und Verständnis fördert. Es gibt Gesetze, die Diskriminierung aufgrund von Rasse, Religion oder Nationalität verbieten.

Darüber hinaus gibt es in Singapur verschiedene Initiativen und Programme, die die Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen den verschiedenen Kulturen und Religionen fördern sollen. Singapur bietet eine hohe Lebensqualität, eine starke Wirtschaft und eine effiziente Verwaltung.

Das Klima:

In Singapur herrscht das ganze Jahr über ein relativ gleichmäßiges Klima mit einer Durchschnittstemperatur von 28°C (Minimum 23°C, Maximum 33°C) und einer durchschnittlichen Luftfeuchtigkeit von 84%.

Geschichte und Entwicklung:

Vor rund 30 Jahren litt Singapur unter akuter Wasserknappheit. Heute gilt es als eine der saubersten Städte der Welt. Trotz strenger Gesetze wie dem Kaugummiverbot in der Öffentlichkeit hat Singapur ein erfolgreiches System des sozialen Wohnungsbaus etabliert, das

dafür sorgt, dass niemand obdachlos wird. Der Staat besitzt 90 Prozent des Landes und unterstützt junge Familien mit Subventionen und Krediten, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dieses System hat Singapur von einer von Armut geprägten Insel zu einer blühenden Metropole gemacht.

Singapur verfügt über eine effiziente und transparente Verwaltung. Die Stadt ist bekannt für ihre geringe Korruption und ihre klaren Regeln und Vorschriften. Die Regierung hat auch eine klare Vision für die Zukunft der Stadt und setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein.

<sup>02</sup>

# Nachhaltigkeit Singapur

| Herausforderungen |

Singapur steht vor einer großen Herausforderung im Bereich der Nachhaltigkeit. Obwohl es nur eine kleine Bevölkerung von rund sechs Millionen Einwohnern hat, gehört es nach Angaben der Internationalen Energieagentur zu den Ländern mit dem weltweit höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf. Ein wesentlicher Grund dafür ist der hohe Verbrauch von Klimaanlage in den Städten, die für die Bewohner unverzichtbar sind. Die Regierung hat festgestellt, dass sich die Stadt in den letzten 60 Jahren doppelt so schnell erwärmt hat wie der globale Durchschnitt. Dies verschärft die ohnehin hohen Temperaturen in der tropischen Region, die ganzjährig bei etwa 27 Grad Celsius liegen.<sup>03</sup>

Daraus entstand meine Idee, ein Bauprojekt zu planen, das vor allem auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Es soll sowohl nachhaltige Bauprojekte fördern als auch den kulturellen Austausch zwischen Singapur und der Welt ermöglichen. Um dies zu erreichen, untersuche ich österreichische Bauten im Kulturbereich. Denn Österreich ist mit seinen Kulturarealen wie dem Museumsquartier weltweit Vorreiter. Als Nächstes untersuche ich Kulturbauten und Architekturbiennalen in Ländern, die ich bereits besucht habe, wie China, Hongkong und Singapur.

.....Mal sehen, was bei der Recherche noch so alles herauskommt.....



# 3. Kapitel Recherche

Geschichtlich | Organisatorische Aspekte | Funktion | Beteiligte Gesellschaft | Gebäudelehre Aspekte | Raumgestaltung

Die folgenden Forschungsfragen werden beantwortet:

-Wie kann ein Bauprojekt in Singapur, das sich auf Architektur und Kultur konzentriert, die Identität und Vielfalt der Stadt widerspiegeln?

-Gibt es in Österreich bereits Vorreiter im Bereich Kulturarbeiter und Kunstgalerien?

-Welche Funktionen und Angebote soll ein Bauprojekt mit diesem Fokus in Singapur erfüllen und anbieten?

-Wie kann das Bauprojekt in Singapur nachhaltig gestaltet werden?

Um diese Fragen zu beantworten, wurde als Vergleich

eine umfangreiche Literaturrecherche durchgeführt, die theoretische Aspekte der Architekturzentren und Kulturregionen in Österreich berücksichtigt.

Zunächst werden folgende Projekte analysiert...

## Architekturzentrum Wien | Kunsthalle Wien

Geschichtlich | Organisatorische Aspekte |

## Museumsquartier

Stadtplanerische Aspekte |  
verwandten Funktionen | Umfeld |

## Architekturzentrum Wien

Organisatorische Aspekte | Programm

## Architekturzentrum Wien

Funktion | Beteiligte Gesellschaft |

## Kunsthalle Wien

Architektur | Konzeptuelle und  
kulturelle Aspekte | Funktion |

## Kunsthalle Wien

Gebäudelehre Aspekte |  
Raumgestalterische Aspekte |

## Kunsthhaus Graz

Geschichtliche | Organisatorische Aspekte |

## Kunsthhaus Graz

Funktion | Stadtplanerische Aspekte |

## Kunsthalle Wien und Kunsthhaus Graz

Architektur | Vergleich

## Biennial Foundation

Geschichtliche | Organisatorische Aspekte |

## Bi-City Biennale of Urbanism\Architecture

- Shenzhen & Hong Kong Bi-City Biennale of  
Urbanism\Architecture pekte

## Singapur Biennale

Funktion | Organisatorische Aspekte |

## Singapur Biennale

Funktion | Organisatorische Aspekte | 2. Singapur  
Biennale 2008

## Singapur Biennale

4.-6. Singapur Biennale 2013|2016|2019

## SAM

Singapore Art Museum

# 03

# Architekturzentrum Wien | Kunsthalle Wien

Geschichtlich | Organisatorische Aspekte|

Das Azw Architekturzentrum Wien und die Kunsthalle Wien stellen bedeutende Institutionen im Museumsquartier dar, einem der weltweit größten Kulturprojekte, das im letzten Jahrhundert in Österreich verwirklicht wurde. Seit seiner Eröffnung im Jahr 2001 zieht das Museumsquartier jährlich mehr als 3 Millionen Besucher an und bietet einen einzigartigen Raum für die Begegnung mit Kunst und Kultur. Sowohl renommierte als auch experimentelle Einrichtungen und Projekte sind hier vertreten.

Die Kunsthalle Wien ist eine städtische Institution, die sich der Präsentation und Verbreitung von Kunst widmet. Im Jahr 1992 wurde sie als provisorischer Bau aus Schiffscontainern am Karlsplatz eröffnet und hat sich seitdem zum wichtigen Veranstaltungsort der Wiener Kunstszene entwickelt.

Die Kunsthalle Wien verfügt über zwei Standorte: das Museumsquartier und den Karlsplatz. An beiden Standorten präsentiert die Kunsthalle Wien Ausstellungen nationaler und internationaler Künstler. Die Themen dieser Ausstellungen setzen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und zukünftigen Herausfor-

derungen auseinander. Die Kunsthalle Wien ist somit ein etablierter und experimenteller Raum für Dialog und Reflexion in Kunst und Kultur. Die beiden Gebäude mit unterschiedlichen Architekturstilen ermöglichen die Präsentation von zeitgenössischer Kunst.

Der gelbe Container am Karlsplatz wurde 2001 vom Architekten Adolf Krischanitz zu einem Glasbus umgebaut und dient nun als zweiter Standort der Kunsthalle Wien. Ähnlich wie das Museum Quartier schafft es Raum für diverse Ausstellungen.

Das Architekturzentrum Wien (Az W) versteht sich als Institution zur Vermittlung von Architektur und Baukultur in Österreich. Es wurde 1993 als gemeinsütziger Verein von der Republik Österreich und der Stadt Wien gegründet. Das Az W arbeitet eng mit der Wiener Stadtplanung zusammen, die neben dem Az W auch die Wiener Planungswerkstatt als Präsentationszentrum für die Stadt- und Raumplanung betreibt.<sup>04</sup>

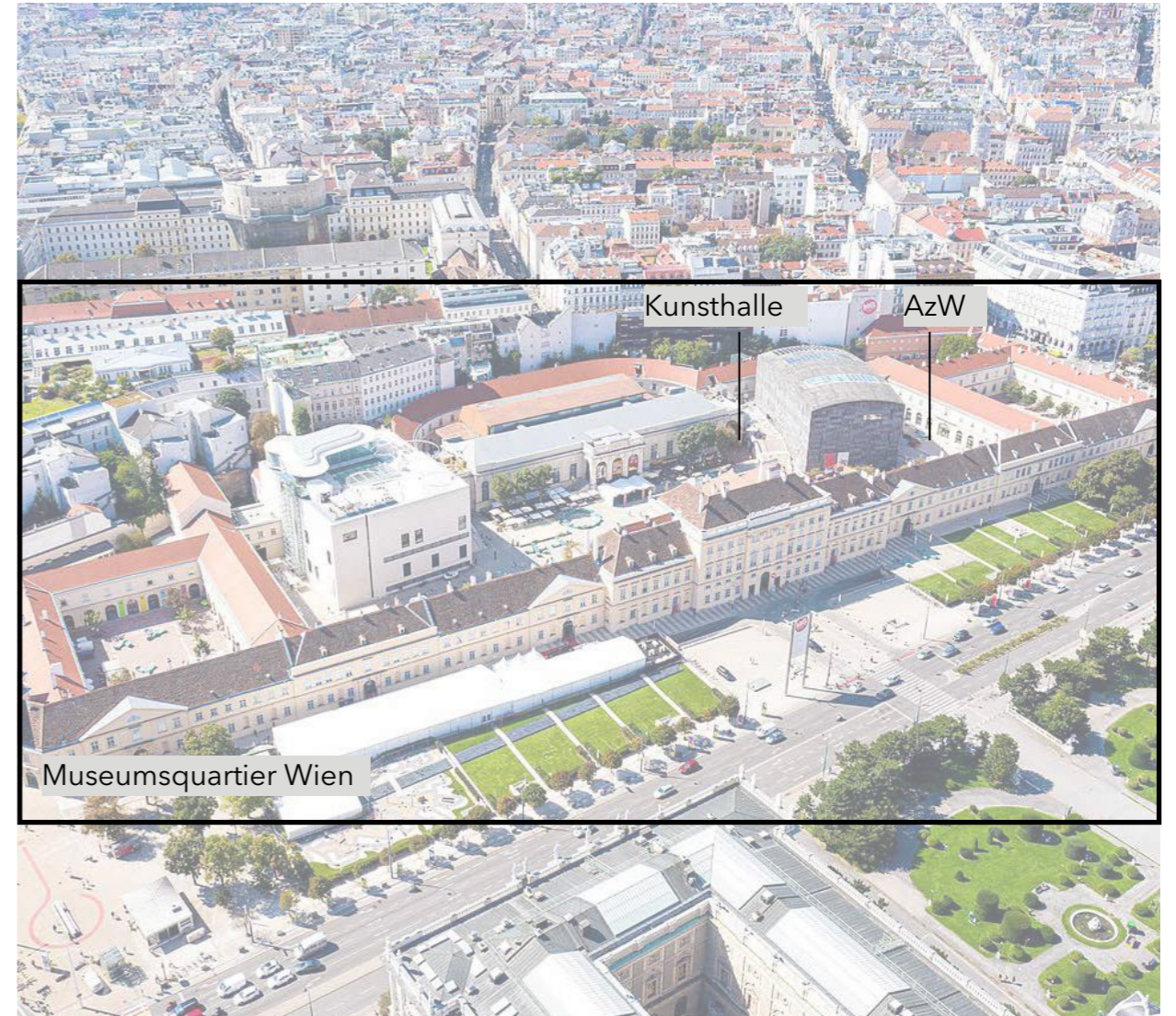


Abb.25: Österreich, Museumsquartier Wien



# MuseumsQuartier

| Stadtplanerische Aspekte | MQ |

Der Messepalast in Wien ist ein historisches Gebäude, welches ursprünglich als Hofstallgebäude für die Pferde des Kaisers diente. Seit den 1980er Jahren gab es Diskussionen über eine Revitalisierung des Messepalastes, eine mögliche Erweiterung der Ausstattung und seine Umwandlung in ein Museumszentrum. Dabei wurde die Räumung des Wiener Messegeländes als unausweichlich betrachtet. Nach mehreren Architekturwettbewerben und langen Verhandlungen erfolgte im Jahr 2001 schließlich die Grundsteinlegung für das Projekt MuseumsQuartier, das den Messepalast mit dem benachbarten Kunsthistorischen Museum und dem Naturhistorischen Museum verbinden sollte. Das Museumsquartier in Wien umfasst neben dem renovierten Messepalast, der jetzt das Museum für moderne Kunst (MUMOK) beherbergt, das Leopold Museum, das Zentrum für Architektur (AzW), das ZOOM Kindermuseum, das Tanzquartier Wien und weitere kulturelle Einrichtungen.

Es ist eines der größten Kulturareale der Welt und liegt im siebten Bezirk zwischen dem Maria-Theresien-Platz und der Mariahilfer Straße. Das Museumsquartier bietet zahlreiche Museen, Ausstellungsräume, Kulturinstitutionen und kreative Räume für Kunstinteressierte und -schaffende. Zu den Einrichtungen gehören unter anderem das Leopold Museum, das Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, die Kunsthalle Wien, das ZOOM Kindermuseum, das Tanzquartier Wien und das Architekturzentrum Wien. Das Museumsquartier fungiert nicht nur als Kunstort, sondern auch als Begegnungsstätte, Erholungsort und Inspirationsquelle.<sup>05</sup>

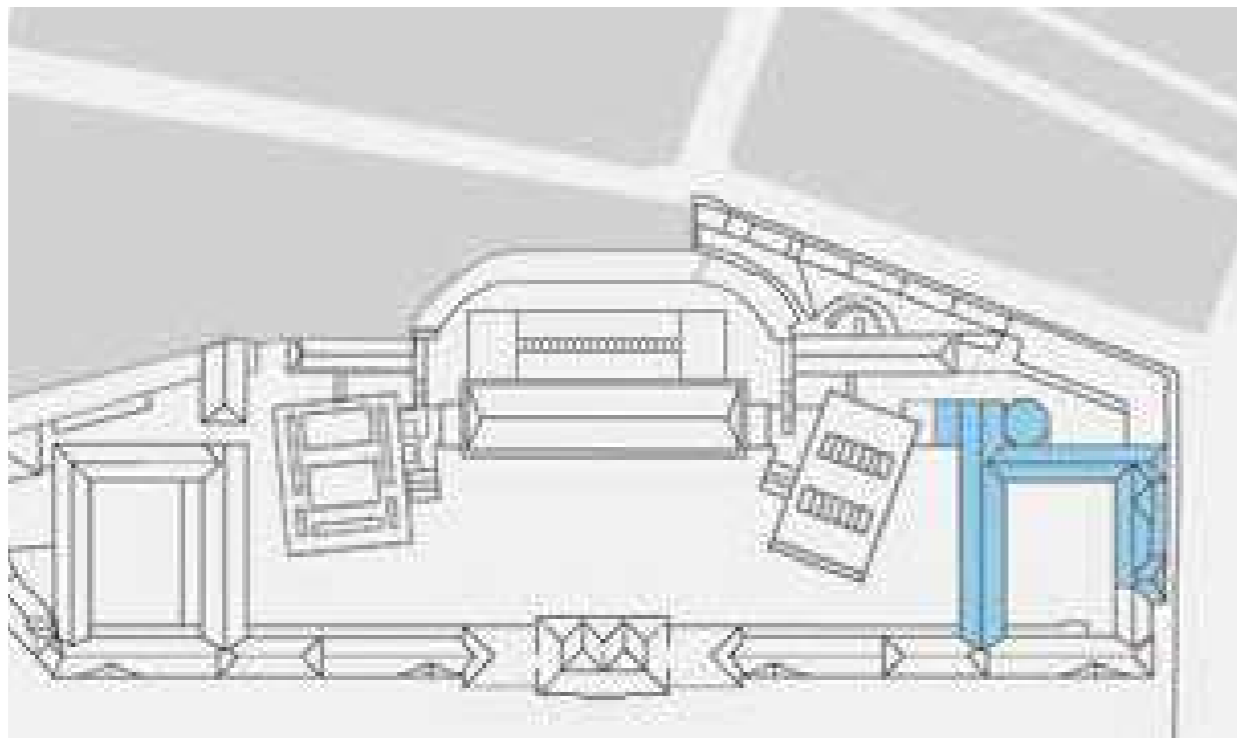


Abb.26:Österreich, Museumsquartier Wien Lageplan, blau markiert das AZW

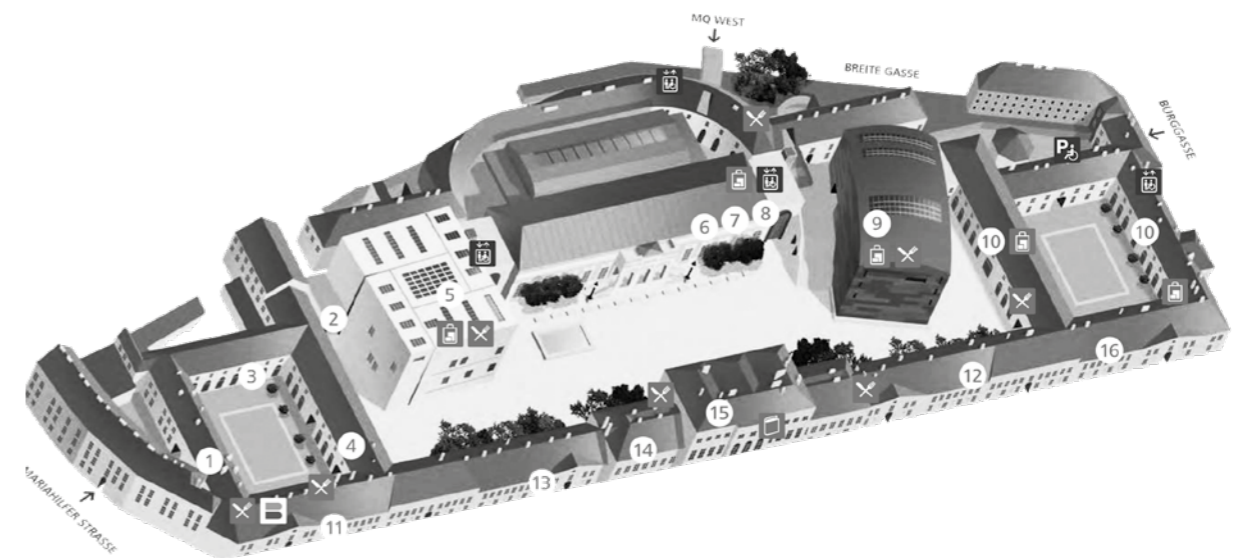


Abb.27:Österreich,Lageplan MQ

# Architekturzentrum Wien

| Organisatorische Aspekte | Programm

Das Az W erfreut sich internationaler Anerkennung als Ort höchster Architekturpräsentation und -diskussion. Das Architekturzentrum Wien dient nicht nur als Museum, sondern auch als Plattform für den Dialog und die Vermittlung von Architektur in all ihren Facetten. Im Architekturzentrum Wien sind 150 Jahre der Architekturgeschichte Österreichs umfassend dargestellt. Das Architekturzentrum Wien verfügt über eine umfangreiche Sammlung bedeutender Architektinnen und Architekten, die sich in einem Depot südlich von Wien befindet.

Programm:

Im österreichischen Architekturmuseum werden regelmäßig Ausstellungen organisiert, die die Vielfalt zeitgenössischer Architektur im nationalen und internationalen Kontext präsentieren. Die Dauerausstellung „a\_schau. Österreichische Architektur im 20. und 21. Jahrhundert“ stellt die wichtigsten Entwicklungen und Positionen vom Beginn der Moderne bis heute dar. Die temporären Ausstellungen im Architekturzentrum Wien behandeln aktuelle Themen und Trends der nationalen und internationalen Architekturszene. Es bietet ein breites Spektrum für Forscher und Architekturbegeisterte. Hier können Besucher\*innen die Geschichte und Gegenwart der Baukunst in Österreich und darüber hinaus erkunden, erforschen und diskutieren.

Das Az W sammelt und erforscht die Architekturgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts und publiziert daraus Ausstellungen und Bücher. Die Architektur ist nicht nur eine Kunstform, sondern auch eine soziale Praxis, die das Leben der Menschen beeinflusst und gestaltet. Laut einem Interview mit der Direktorin, Angelika Fitz, geht es um die Ausrichtung des Architekturzentrums Wien und wie es die Öffentlichkeit für das Thema Architektur sensibilisieren und begeistern will.

Zitat aus dem Interview: (vgl. Angelika Fritz, 2018)

„Ein Architekturzentrum sei nicht nur ein Ort für Fachleute, sondern auch für ein breites Publikum, das sich für die gebaute Umwelt interessiert, ähnlich wie ein Kunstmuseum. Wir sind ständig von Architektur umgeben und beeinflusst, daher sei es wichtig, dieses Wissen in verschiedenen Formaten und Medien zugänglich und verständlich zu machen, aber auch für diejenigen, die tiefer in die Materie eintauchen wollen, genügend Informationen zu bieten.“<sup>06</sup>



Abb.28: Österreich, Architektur Zentrum Wien, MQ



Abb.29: Österreich, Architektur Zentrum Wien, Ausstellungshalle 2, MQ



# Architekturzentrum Wien

|Funktion | Beteiligte Gesellschaft| | Organisatorische Aspekte| Programm

Das AzW behandelt eine breite Palette an Architekturthemen in seinen Veranstaltungen. Diese werden in verschiedenen Formaten angeboten, um sowohl aktuelle als auch historische Entwicklungen in der Architektur anschaulich darzustellen. Mit über 500 Veranstaltungen pro Jahr ist es ein vielseitiger und aktiver Ort für Architekturbegeisterte. Es besteht die Möglichkeit, an Workshops, Vorträgen, Führungen und Filmreihen teilzunehmen. Das AzW verfügt auch über eine öffentliche Bibliothek sowie eine Online-Datenbank für aktuelle österreichische Architektur und ein Online-Lexikon für Architekten. Darüber hinaus beherbergt das AzW eine einzigartige Sammlung zur Architekturgeschichte Österreichs. Neben klassischen Museumsbesuchen können Sie auch an Dauerausstellungen, Nachtführungen und Exkursionen teilnehmen. Standardführungen oder individuelle Führungen sind jederzeit möglich. Für alle Schulstufen bietet die IBA\_Wien auch Workshops an. Es gibt ein laufendes und vielfältiges Programm.

Regelmäßig organisiert die IBA\_Wien Veranstaltungen im Architekturzentrum Wien, um Einblicke in aktuelle Projekte und Themen der Bauausstellung zu geben. Die Bauausstellungen haben eine lange Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Damals wurden bautechnische Innovationen im Rahmen von Weltausstellungen präsentiert. Seit vielen Jahren gibt es internationale Bauausstellungen, die die aktuellen gesellschaftlichen, technischen und kulturellen Herausforderungen und Trends widerspiegeln.

Die IBA, kurz für Internationale Bauausstellung, steht für innovative Architektur und Stadtentwicklung. Die IBA\_Wien hat sich zum Ziel gesetzt, den sozialen Wohnbau und die Quartierentwicklung in Wien zu fördern und zu diskutieren. Dafür stellt sie eine Plattform bereit, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Vertretern aus Planung, Bau, Finanzierung, Forschung, Lehre, Politik, Verwaltung und insbesondere der Bevölkerung Wiens fördert.<sup>07</sup>



Abb.30: Österreich, Architektur Zentrum Wien, Ausstellungshalle 1, MQ

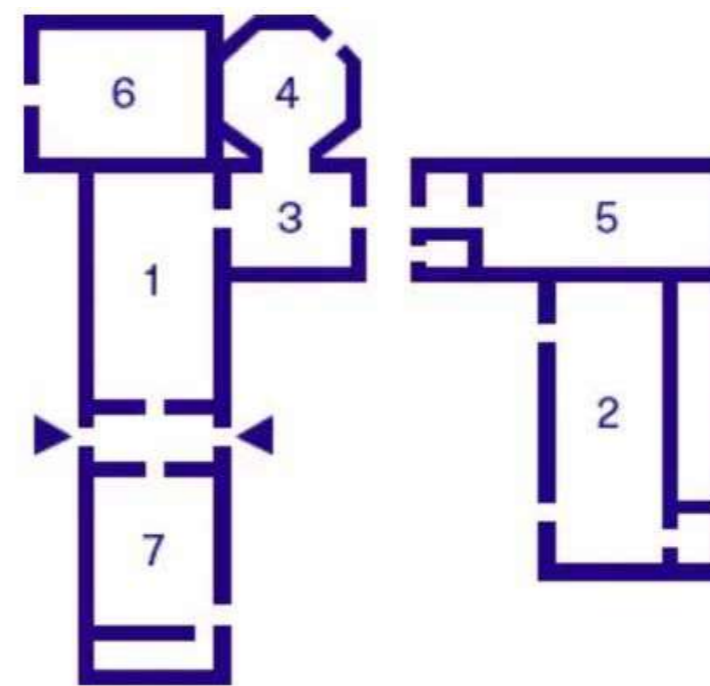


Abb.31: Österreich, Architektur Zentrum Wien, Grundriss, 1 Ausstellungshalle, 2 Ausstellungshalle, 3 Galerie, 4 Bibliothek / Sammlung, 5 Podium, 6 Werkstatt, 7 Cafe-Restaurant



# Kunsthalle Wien

Architektur | Konzeptuelle und kulturelle Aspekte | Funktion

Der Komplex der Kunsthalle Wien bietet als pulsernder Treffpunkt eine Plattform für zeitgenössische Kunst und Kultur in Wien.

Konzeptuelle und kulturelle Aspekte werden beleuchtet.

Die Kunsthalle Wien stellt an ihren beiden Standorten in der Stadt zeitgenössische Kunst aus: im Museumsquartier sowie am Karlsplatz.

Der Standort im Museumsquartier ist ein unauffälliges Gebäude, das sich harmonisch in die Architektur des Kulturareals einfügt. Nachdem man den Eingang gefunden und die verschiedenen Vorhallen durchquert hat, erreicht man über eine schlichte Betontreppe die obere Etage. Die Kunsthalle Wien bietet einen passenden Rahmen zur Präsentation von Malerei, Fotografie, Skulpturen sowie Audio- und Videoinstallationen. Die Kunsthalle Wien im MQ dient als Ort für den Austausch zwischen Kunst und Publikum. Internationale zeitgenössische und moderne Kunstwerke werden hier in einem spannenden Dialog mit der historischen Architektur des ehemaligen Winterreitstalls präsentiert. Der moderne Anbau des Architekturbüros Ortner + Ortner schafft einen Kontrast und eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart.<sup>08</sup>



Abb.32: Österreich, Kunsthalle Wien, Karlsplatz



Abb.33: Österreich, Kunsthalle Wien, Museums Quatier



Abb.34: Österreich, Kunsthalle Wien, Karlsplatz, Innenraum



Abb.35: Österreich, Kunsthalle Wien, Museums Quatier, Innenraum



# Kunsthalle Wien

MQ| Karlsplatz| Gebäudelehre Aspekte |Raumgestalterische Aspekte

## Gebäudelehre Aspekte :

Die Kunsthalle am Karlsplatz präsentiert sich in einem neuen Gewand, das sowohl an die Vergangenheit als auch an die Zukunft anknüpft. Der gläserne Kubus, der auf den Grundmauern des alten Pavillons errichtet wurde und ebenfalls nur für zehn Jahre bestehen soll, bietet 250 m<sup>2</sup> Platz für zeitgenössische Kunstausstellungen, kulturelle Veranstaltungen und gastronomische Angebote. Die Fassadefront des Gebäudes ist mit Glas verkleidet, auf dem in großen Buchstaben die Wörter KUNSTHALLE und KARLSPLATZ zu lesen sind. Die KUNSTHALLE ist der Seite zugewandt, die zur Secession führt, während der KARLSPLATZ die Seite markiert, die zur Karlskirche zeigt. Eine breite Terrasse aus Holzlatten erstreckt sich entlang der gesamten Länge des Pavillons und ersetzt den alten Schanigarten auf Kiesboden. Sie liegt auf gleicher Höhe wie das Gebäude. Eine Versorgungseinheit aus Mauerwerk befindet sich in der Mitte des Glasquaders und teilt den Raum in zwei Hälften. Die Steinböden der alten Kunsthalle wurden beibehalten und im Café herrscht eine vertraut elegante Atmosphäre.

## Raumgestalterische Aspekte :

Mit seiner transparenten Architektur bildet er einen spannenden Kontrast zu dem farnefrohen Vorgängerbau und dem versteckten Stammhaus der Kunsthalle im Museumsquartier. Die Kunsthalle signalisiert mit dieser schlichten und vielseitigen Außenstelle am traditionellen Standort ihre Präsenz und Relevanz in der jungen Kunst- und Kulturszene Wiens.

## Gebäudelehre Aspekte :

Der Bau aus roten Ziegeln erinnert an eine Fabrikhalle und signalisiert die Dynamik und Experimentierfreude der zeitgenössischen Kunst, die hier gezeigt wird.

## Raumgestalterische Aspekte :

Die Kunsthalle Wien ist ein Ort der Veränderung, nicht der Bewahrung. Die Ausstellungsräume sind als weiße Kuben gestaltet, die an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden können. Die Kunsthalle Wien verzichtet bewusst auf Fenster und Tageslicht, um die Aufmerksamkeit ganz auf die Kunstwerke zu lenken. Die Schlichtheit der Räume wird nur durch die gewölbte Decke unterbrochen. Es ist das einzige gestalterische Element, das verwendet wird. Dadurch wird eine hohe Flexibilität erreicht, um unterschiedlichen Anforderungen sowie wechselnden Ausstellungen gerecht zu werden. Die Räumlichkeiten sind schlicht und funktional gehalten und lenken in keiner Weise von der Kunst ab. Das Gebäude der Kunsthalle Wien besticht durch einen zurückhaltenden Charakter, der sich sowohl in der äußeren Form als auch in den Innenräumen widerspiegelt.<sup>09</sup>



Abb.36: Österreich, Kunsthalle Wien, Museums Quatier, Innenraum

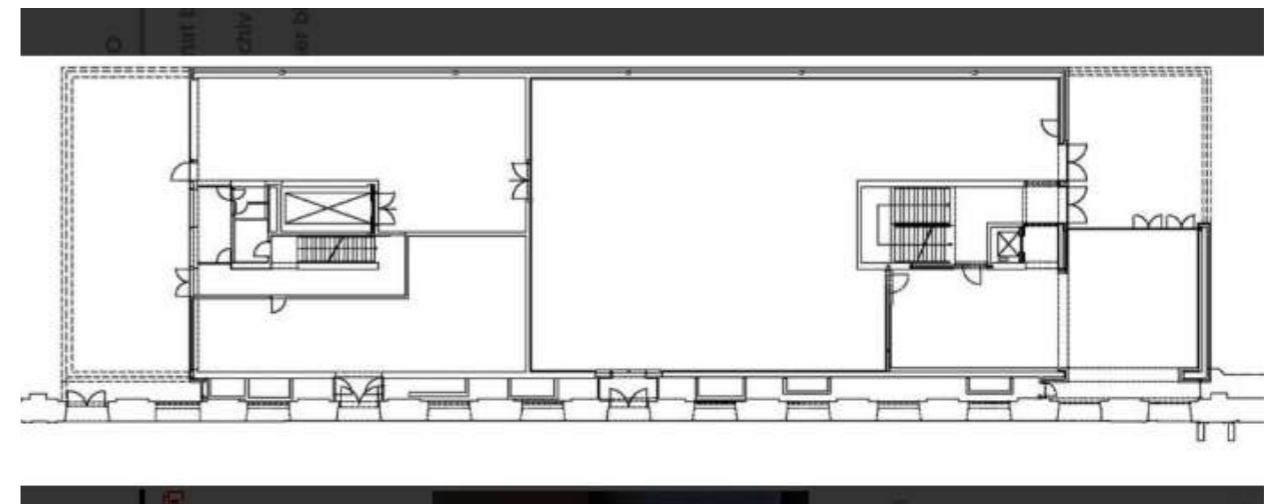


Abb.37: Österreich, Kunsthalle Wien, Grundriss



# Kunsthhaus Graz

[Geschichtliche | Organisatorische Aspekte]

Bauzeit: 2002-2003

Verbaute Fläche: 3.800 m<sup>2</sup>

Max. Kapazität: bis zu 550 Pers.

Ausstellungsebene 1 auf Höhe 7,5 m

Ausstellungsebene 2 auf Höhe 13,5 m

Das Kunsthaus Graz, auch bekannt als „Friendly Alien“, ist ein Museum für zeitgenössische Kunst in Graz, Österreich. Das Museumsprogramm ist auf zeitgenössische Kunst ab den 1960er Jahren spezialisiert und verbindet internationale zeitgenössische Kunst mit regionalen und lokalen Themen und Aufgaben. Das Kunsthaus Graz ist nicht nur ein Ort für zeitgenössische Kunst, sondern auch Teil des UNESCO-Welterbes Graz.

Die Stadt Graz wurde im Jahr 1999 aufgrund ihrer herausragenden Verbindung von historischer und moderner Architektur in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Das Kunsthaus Graz, das 2003 anlässlich der Europäischen Kulturhauptstadt errichtet wurde, bildet das Symbol dieser Verbindung. Es steht in einem spannungsvollen Kontrast zu den historischen Gebäuden in der Altstadt auf der anderen Seite der Mur. Durch seine biomorphe Form und seine interaktive Fassade fügt sich das Kunsthaus Graz harmonisch in den städtischen Kontext ein. Subjektive Bewertungen werden ausgeschlossen. Es ist somit ein bedeutender Beitrag zum kulturellen Erbe von Graz und ein Symbol für die Offenheit und Dynamik der Stadt.

Programm:

Das Kunsthaus präsentiert sowohl internationale als auch regionale Künstler und widmet sich thematischen Schwerpunkten wie Architektur, Design, Film oder Sound.

Die Ausstellungen sind thematisch, konzeptuell oder monografisch ausgerichtet und zeigen Werke renommierter oder aufstrebender Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Ländern, Epochen und Medien.

Die Ausstellungen im Kunsthaus Graz werden von einem umfassenden Rahmenprogramm begleitet, das Vorträge, Führungen, Workshops, Performances, Filmvorführungen und andere Veranstaltungen einschließt.

Es hat zum Ziel, das Verständnis und die Wertschätzung von Kunst zu fördern und zugänglich zu machen. Hierzu bietet es verschiedene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen an, wie beispielsweise Schulklassen, Familien, Jugendliche oder Senioren. Das Vermittlungsprogramm enthält unter anderem Führungen, Workshops, Gespräche und Spiele.<sup>10</sup>



Abb.38: Österreich, Kunsthaus Graz,



Abb.39: Österreich, Kunsthaus Graz,



# Kunsthhaus Graz

| Architektur | Gebäudelehre Aspekte |

Das Kunsthaus Graz umfasst eine Ausstellungsfläche von ungefähr 2500 Quadratmetern und erstreckt sich über zwei Ebenen. Des Weiteren besitzt es eine vierstöckige Tiefgarage (mit 180 Stellplätzen), sowie Technikräume und Lagerräume, welche den Ausstellungsebenen zugeordnet sind. Im Erdgeschoss finden sich ein Café-Restaurant mit Blick auf die Mur, welches kulinarische Genüsse bereithält.

Das Kunsthaus Graz unterteilt sich in vier Hauptausstellungsbereiche: den Space01, den Space02, den Space03 und den Space04. Die Räume des Kunsthauses Graz sind wandlungsfähig und bieten Platz für verschiedene Formate und Medien zeitgenössischer Kunst.

Beim Betreten des Gebäudes gelangt man vom Foyer aus direkt über den Travelator in die erste Ausstellungsebene, welcher die Außenhaut der Blase durchbricht. Der Rollsteig inszeniert den Eintritt in die Ausstellung und verleiht ihm auch einen technischen Charakter. Auf der ersten Ebene angekommen befindet man sich im Inneren der biomorphen

Form. Hier lassen sich die Kunstwerke aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, da die Wände und Decken gekrümmt sind. Von der obersten Ebene aus bietet sich ein spektakulärer Ausblick auf die Stadt und den Fluss Mur.

Die Decke ist für einen Raum dieser Größe eher niedrig und die Installationen in der Decke wirken alltäglich. Ein weiterer Fahrtsteig bringt den Besucher in die oberste Ausstellungsebene, wo die organische Form des Gebäudes besonders deutlich erkennbar ist. Der Raum wird von der Außenhaut überspannt.

Natürliches Licht gelangt durch Nozzles von außen in die Räume. Nozzles sind röhrenförmige Öffnungen in der Umhüllung, die das Tageslicht filtern und lenken. Dadurch entstehen auch im Inneren des Gebäudes interessante Schatten- und Farbefekte. Auf der Ebene 13,20 m befindet sich außerdem eine Needle. Diese Besucherplattform bietet einen spektakulären Blick über die Stadt. Die Materialien sind dunkel und reflektieren das Licht kaum. Unverändert. <sup>11</sup>

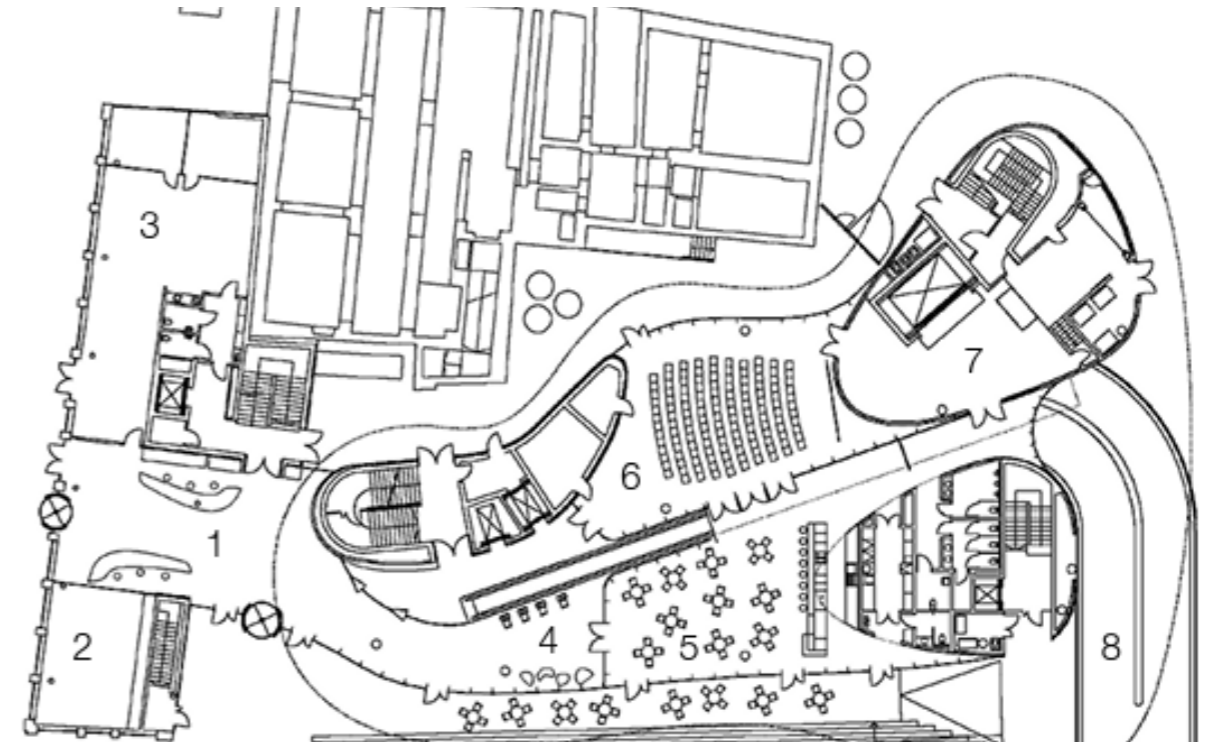


Abb.41: Österreich, Kunsthaus Graz, Grundriss  
1 Foyer, 2 Shop, 3 »Medien.Kunstlabor«, 4 Medien Lounge, 5 Cafeteria, 6 Mehrzweck Eventspace, 7 Anlieferung, 8 Tiefgarage, 9 Space 01 Ausstellung, 10 Space 02 Ausstellung, 11 Space 03 Kinderbereich



Abb.43: Österreich, Kunsthaus Graz, Innenraum



Abb.40: Österreich, Kunsthaus Graz, Innenraum

# Kunsthalle Wien und Kunsthaus Graz

|Architektur| Vergleich| eigene Meinung

Die Kunsthalle Wien besteht aus einem horizontalen Baukörper, der sich entlang der Museumsstraße erstreckt, sowie einem vertikalen Baukörper, der sich turmartig an der Ecke zur Mariahilfer Straße erhebt. Das Gebäude weist einen schlichten, weißen Stil auf, um die Kunstwerke in den Vordergrund zu stellen. Die Kunsthalle Wien verfügt über mehrere flexible Ausstellungsräume, die hell und großzügig gestaltet sind und zugleich intime Ecken für kleinere Werke bieten. Sie dient als Ort des Austauschs und der Begegnung zwischen Kunstschaffenden und Kunstinteressierten und bietet Platz für Veranstaltungen, Workshops, Vorträge und Diskussionen. Die Kunsthalle Wien ist ein Museum, das sich kontinuierlich weiterentwickelt und neue Impulse setzt.

Bei der Kunsthalle Wien und dem Kunsthaus Graz handelt es sich um zwei sehr unterschiedliche Gebäude.

Das Kunsthaus Graz wird von den Besucherinnen und Besuchern oft positiv beurteilt, da seine außergewöhnliche Form auffällt und gefällt. Die Innenräume haben jedoch trotz der skulpturalen Form einen sehr technischen Charakter, bedingt durch die Travelatoren, die in die Ausstellung führen, und die technischen Installationen, die nicht versteckt sind. Hinzu kommt, dass die Besucherinnen und Besucher gezwungen sind, die Ausstellung über das schlichte, in Sichtbeton gehaltene Treppenhaus zu verlassen, was in starkem Kontrast zum inszenierten Eintritt in die Ausstellung steht. Es scheint, dass bei diesem Gebäude die große Geste

- eine schwebende Blase zu schaffen - im Vordergrund stand und nicht so sehr das Besuchererlebnis und die Möglichkeiten, Kunst zu präsentieren. Dennoch bieten die ungewöhnlich skulpturalen Räume eine besondere Atmosphäre.

Ein Ausstellungshaus wie das Kunsthaus Graz kann tatsächlich die Architektur selbst zum Kunstwerk erheben und damit die ausgestellten Kunstwerke in den Schatten stellen. Das Kunsthaus Graz steht in krassem Gegensatz zum Ideal des "White Cube", denn seine ungewöhnliche Form schafft unkonventionelle Innenräume, die nicht das Ziel haben, einen neutralen Hintergrund für die Kunst zu bieten. Je nach Ausstellung muss eine neue Ausstellungsbauweise geschaffen werden, um die Ausstellungsinhalte immer wieder in Beziehung zu den Räumen zu setzen. Dies ist eine Herausforderung für die Kuratorinnen und Kuratoren.

Meiner Meinung nach lässt sich schließen, dass es keinen festen Stil für die Bauaufgabe "Kunsthaus" gibt. Jedes Projekt muss seine eigene Position zwischen einer Architektur, die selbst ein reines Kunstobjekt ist, und einer Architektur, die nur als funktionaler Hintergrund dient, finden. Es geht vielmehr darum, für jedes einzelne Projekt die passenden Parameter zu finden. Dabei ist es entscheidend, das Erleben der Besucherinnen und Besucher nicht aus den Augen zu verlieren.<sup>12</sup>



Abb.44: Österreich, Kunsthaus Graz,



Abb.45: Österreich, Museumsquartier Wien



# Biennial Foundation

|Geschichtliche | Organisatorische Aspekte|

Die BIENNIAL FOUNDATION wurde 2009 ins Leben gerufen, um eine Plattform für den Austausch von Ideen, Vernetzung und Wissensaustausch zwischen Biennalen zeitgenössischer Kunst weltweit zu schaffen. In den ersten fünf Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung neue Verbindungen und Möglichkeiten für den Austausch zwischen Biennalen und Biennale-Praktikern auf der ganzen Welt geschaffen. Eines der Hauptziele der Stiftung war es, als Katalysator und Vermittler bei der Gründung eines neuen professionellen Verbandes für Biennale-Organisatoren zu fungieren, der 2014 als International Biennial Association (IBA) gegründet wurde. Nachdem die BIENNIAL FOUNDATION ihre professionellen Netzwerkaktivitäten an die IBA übergeben hatte, wurde sie zu einem unabhängigen „Think-Tank“, der sich auf Forschung, Diskurs, Interessenvertretung und Diversität konzentrierte, ohne an die Interessen einer bestimmten Biennale gebunden zu sein.

Mit dem Erfolg der beiden Ausgaben des World Biennial Forum, das in Gwangju (2012) und São Paulo (2014) organisiert wurde, sowie einer Reihe von Veröffentlichungen und Forschungsinitiativen,

hat sich die BIENNIAL FOUNDATION als führendes Unternehmen in diesem Bereich etabliert. Ihre Website ist zur wichtigsten Informationsquelle für Biennalen im Internet geworden.

Die BIENNIAL FOUNDATION ist eine unabhängige, gemeinnützige Kunstorganisation, die sich der Förderung von Interessenvertretung und Vordenkerrolle für die internationale Kunstgemeinschaft verschrieben hat. Sie zielt darauf ab, ein breites, nicht-professionelles Publikum einzubeziehen und zu inspirieren, indem sie das Studium, die Anerkennung und Wertschätzung von Dauerausstellungen zeitgenössischer Kunst, Design und Architektur fördert, die allgemein als „Biennalen“ bekannt sind. Um ihre Mission zu erfüllen, entwickelt und unterhält die BIENNIAL FOUNDATION eine gut sichtbare Online-Plattform als Referenzpunkt für Biennalen weltweit. Sie unterstützt oder produziert auch relevante künstlerische und kreative Projekte und organisiert oder trägt zu Bildungsinitiativen und kulturellen Erfahrungen für verschiedene Zielgruppen bei.<sup>13</sup>



Abb.46: China, Shenzhen, 2005. „City, Open Door!“ OCT Contemporary Art Terminal (South area of OCT-LOFT)

# B-City Biennale SZHK

- Shenzhen & Hong Kong Bi-City Biennale of Urbanism\Architecture

Die Shenzhen Bi-City Biennale of Urbanism\Architecture ist eine internationale Kunstausstellung, die sich mit den Themen Stadt und Urbanisierung beschäftigt. Sie wurde 2005 gegründet und findet alle zwei Jahre abwechselnd in Shenzhen und Hongkong statt. Sie ist die einzige Biennale, die zwei Städte umfasst, die durch eine Grenze getrennt sind, aber eine gemeinsame Kultur und Geschichte teilen. Dieser Ansatz hat die von traditionellen Biennalen errichteten Barrieren überwunden und der gesamten Ausstellung und dem Unternehmen der SZHKB eine demokratische Note verliehen. Die Biennale ist inspiriert von der Geschichte der Gründung der Shenzhen Special Economic Zone, die eine offene Haltung, den Geist der Innovation und den Mut zur ständigen Erkundung demonstriert hat.

Die Biennale hat eine Kommunikationsplattform für die internationale Kunstszene in Shenzhen und Hongkong aufgebaut und eine neue Vielfalt in die

zeitgenössische Kunstszene gebracht. Die Biennale arbeitet in Übereinstimmung mit internationalen Gepflogenheiten und versucht, ein Kunstausstellungssystem auf internationaler Ebene zu etablieren. Die SZHKB bietet eine Plattform für den Dialog und den Austausch zwischen Architekten, Planern, Künstlern, Akademikern und der Öffentlichkeit, um neue Visionen und Lösungen für die Zukunft der Städte zu erforschen.

Die Biennale ist auch bestrebt, eine kulturelle Marke für Shenzhen zu schaffen und die kulturelle Wettbewerbsfähigkeit der Stadt zu verbessern. Die UABB (HK) lädt auch die Besucher ein, aktiv an verschiedenen Veranstaltungen, Workshops, Vorträgen und Führungen teilzunehmen, um die Ausstellung zu erleben und zu bereichern. Die UABB (HK) ist somit nicht nur eine Schau von Werken, sondern auch ein Experimentierfeld für kreative und kritische Praktiken im urbanen Raum.<sup>14</sup>



Abb.47: China, Shenzhen, 2007 „City of Expiration and Regeneration“ Venues: North area of OCT-LOFT



Abb.48: China, Shenzhen, Civic Square wurde als Hauptausstellungsort für die Biennale ausgewählt



# Singapur Biennale

|Funktion| Organisatorische Aspekte|

Die Singapore Biennale ist eine Kunstausstellung, die alle zwei Jahre stattfindet und Künstlern aus Singapur und der ganzen Welt eine Plattform bietet, um ihre Werke zu präsentieren. Die Biennale wurde 2006 ins Leben gerufen und hat sich zu einem wichtigen Ereignis in der regionalen und internationalen Kunstszene entwickelt. Das Ziel der Biennale ist es, Singapur als internationales Zentrum und regionalen Vorreiter im Bereich der bildenden Kunst zu etablieren. Sie präsentiert und reflektiert die Bedeutung künstlerischer Praktiken in Singapur und der Region im globalen Kontext und fördert die Zusammenarbeit mit Künstlern, Kunstorganisationen und der internationalen Kunstgemeinschaft.

Die Biennale bietet eine Reihe von Aktivitäten, um die öffentliche Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst zu fördern, darunter Ausstellungen, öffentliches Engagement und Bildungsprogramme. Dazu gehören Künstler- und Kuratoren Gespräche, Schulbesuche, Workshops und Gemeinschaftstage. Die Biennale ergänzt Errungenschaften in anderen Bereichen der Kunst und Kultur und trägt dazu bei, Singapurs internationales Profil als lebendige Stadt zu stärken.

Die Hauptveranstaltungsorte sind das Singapore Art Museum und das Rathaus von Singapur, aber auch in Tempeln und öffentlichen Orten werden Kunstwerke gezeigt. Die Biennale hat jedes Mal ein anderes Thema, das die aktuellen Herausforderungen und Trends in der Kunst und Gesellschaft widerspiegelt. Die letzte Biennale fand 2022 unter dem Titel „Every Step in the Right Direction“ statt und zeigte Werke von über 70 Künstlern aus 36 Ländern.

Die ersten beiden Ausgaben der Biennale wurden vom National Arts Council (NAC) organisiert. Seit 2011 hat das NAC das Singapore Art Museum mit der Organisation der Biennale beauftragt. Das NAC ist ein gesetzlich vorgeschriebenes Gremium, das 1991 gegründet wurde, um die Entwicklung der Künste in Singapur zu überwachen. Es bietet Stipendien, Auszeichnungen und Plattformen für Kunstschaffende sowie künstlerische Bildung und Programme für die breite Öffentlichkeit. Seit 2006 fanden insgesamt 6 Biennalen an verschiedenen Standorten in ganz Singapur statt.<sup>15</sup>



Abb.50: Singapur, Ikonisches Wahrzeichen in eine vorübergehende und luxuriöse Hotelsuite verwandeln

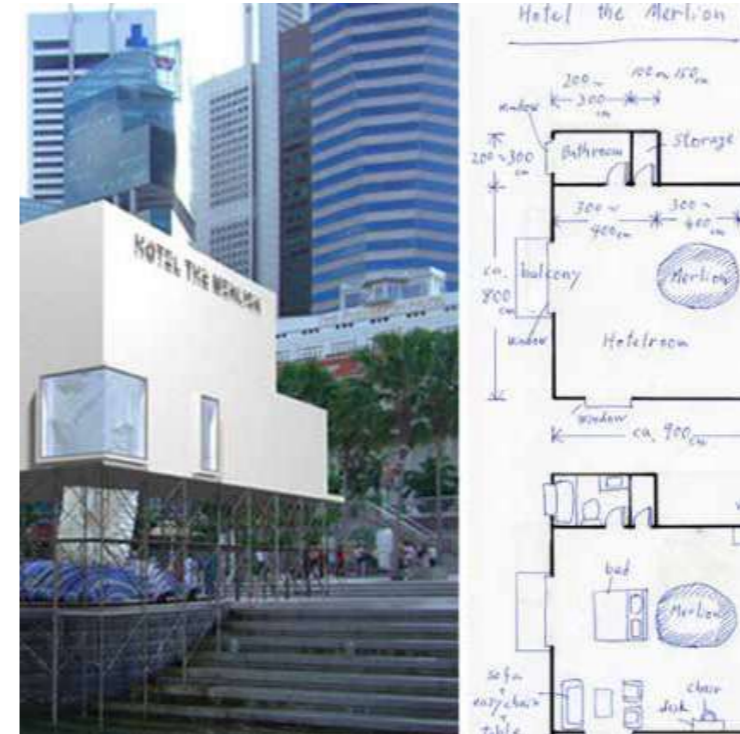


Abb.49:3 Biennale 2011 Merlion Hotel



Abb.51: Singapur, 2006, 1 Biennale City Hall



# Singapur Biennale

## 2. Singapur Biennale 2008

### 1 Central Promontory Site

Das Projekt soll eine Reihe von Attraktionen umfassen, die das kulturelle und wissenschaftliche Erbe Singapurs präsentieren und bereichern werden. In spannendes Entwicklungsprojekt ist für den Central Promontory in Marina Bay geplant, der sich direkt neben den Marina Bay Residences befindet. Zu den geplanten Einrichtungen gehören ein Museum, eine Kunstgalerie, ein Planetarium, ein Aquarium, ein Wissenschaftszentrum und vieles mehr. Das Projekt soll die Skyline von Marina Bay mit einem markanten architektonischen Design ergänzen und einen neuen Anziehungspunkt für Einheimische und Besucher schaffen. Der Containart Pavilion, entworfen vom renommierten japanischen Architekten Shigeru Ban, bestand aus 150 Containern und wiederverwertbaren Papprollen. Er diente als eines der Informationszentren der Biennale sowie als einer der Ausstellungsorte. Der Pavillon zeigte die kreative Nutzung von recycelten Materialien und die Integration von Kunst und Architektur.

### 2. City Hall

Das Gebäude an der St. Andrew's Road ist ein wichtiger Teil der Geschichte und Kultur Singapurs. Es wurde im neoklassizistischen Stil erbaut und spiegelt die koloniale Vergangenheit des Landes wider. Es diente als Sitz der Stadtverwaltung, des Parlaments, des Premierministers und des Obersten Gerichtshofs, bis es 2005 für eine umfassende Renovierung geschlossen wurde. Seit 2015 ist es die Nationalgalerie von Singapur, die sich der modernen Kunst Südostasiens und Singapurs widmet. Das Gebäude ist ein nationales Denkmal und ein beliebtes Touristenziel. Es war auch Schauplatz wichtiger historischer Ereignisse, wie der Unabhängigkeitserklärung Singapurs im Jahr 1965 und der Unterzeichnung des ASEAN-Vertrags im Jahr 1967.

### 3. Beach Road Nr. 20

Dies ist ein historisches Ensemble von Gebäuden aus der Kolonialzeit, die an der Beach Road liegen, in der Nähe des berühmten Raffles Hotels. Sie wurden 2002 als Baudenkmäler anerkannt und erzählen die Geschichte des Freiwilligen-Corps von Singapur, der nationalen Wehrpflicht und der Polizei in Singapur. Die Gebäude sind im Art Deco Stil der 1930er Jahre erbaut und zeigen eine Mischung aus europäischen und asiatischen Einflüssen. Das Areal soll bis 2012 zu einem modernen Öko-Viertel mit Hochhäusern, Geschäften und Wohnungen umgestaltet werden, wobei die historischen Gebäude erhalten und neu belebt werden sollen.<sup>16</sup>



Abb.52: Singapur, 1 Containart Pavilion, 2 City Hall, 3 South Beach Development



Abb.53: Singapur, 1 Containart Pavilion,



Abb.54: Singapur, 2 City Hall,



Abb.55: Singapur, 3 South Beach Development



# Singapur Biennale

4.-6. Singapur Biennale 2013 | 2016 | 2019 |

Die Singapur Biennale 2013 wird vom Singapore Art Museum organisiert und vom Ministerium für Kultur, Gemeinschaft und Jugend, dem National Arts Council und dem National Heritage Board in Singapur unterstützt.

-vom 26. Oktober 2013 bis zum 16. Februar 2014 in verschiedenen Orten in Singapur stattfindet. Sie steht unter dem Motto „If the World Changed“ und lädt die Besucher ein, sich vorzustellen, wie die Welt anders sein könnte, wenn sie sich verändern würde.

Die Biennale zeigt die Werke von 82 Künstlern und Künstlerkollektiven aus der Region und darüber hinaus, die sich mit Themen wie Identität, Geschichte, Spiritualität, Umwelt und Zukunft auseinandersetzen.

Die Biennale wird von einem 27-köpfigen Kuratorenteam geleitet, das aus Künstlern, Kuratoren, Akademikern und Aktivisten aus verschiedenen Ländern besteht.

Die Biennale findet an verschiedenen Orten in Singapur statt, darunter Museen, Galerien, öffentliche Räume und historische Gebäude.

Die Singapur Biennale 2016 untersucht gemeinsame Geschichten und aktuelle Realitäten innerhalb und außerhalb der Region. Sie präsentiert eine Vielfalt künstlerischer Perspektiven, die ungewöhnliche Einblicke in die Welt und uns selbst bieten. Die internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst trägt den Titel „An Atlas of Mirrors“ und zeigt

ortsspezifische und bisher unveröffentlichte Kunstwerke von mehr als 60 Künstlern aus Südostasien sowie Ost- und Südasiens.

Die Singapur Biennale 2019 unter der Leitung von Patrick Flores als künstlerischer Leiter der Singapore Biennale 2019 (SB2019) und mit einem kuratorischen Team aus sechs Mitgliedern aus Singapur, Südostasien und darüber hinaus konzentriert sich Singapore Biennale 2019: Every Step in the Right Direction auf die Notwendigkeit, Entscheidungen zu treffen und Entscheidungen zu treffen Schritte zur Berücksichtigung aktueller Bedingungen und des menschlichen Strebens nach Veränderung.<sup>17</sup>



Abb.57: Singapur, SAM 2013, Ahmad Abu Bakar (Malaysia): Ein Schiff mit Glasflaschen, die kurze Botschaften von männlichen Gefängnis-Insassen enthalten



Abb.56: Singapur, SAM 2019 Mixed-Media-Installation: Holzstruktur, Capiz-Muscheln, Marmor und Metall

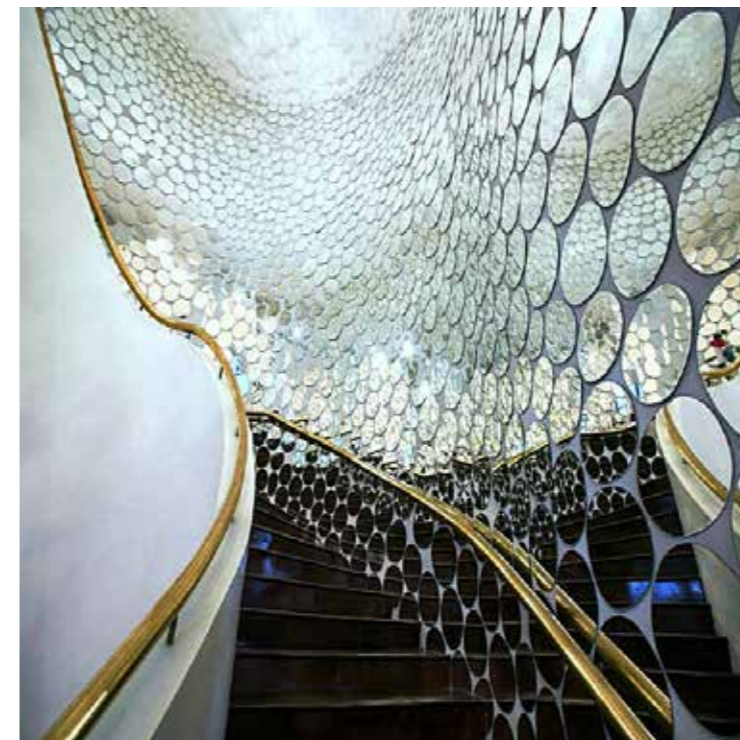


Abb.58: Singapur, SAM 2016, überall Spiegelung



# SAM

-Singapore Art Museum

Das Singapore Art Museum, kurz SAM, ist ein Kunstmuseum in Singapur, das sich auf moderne und zeitgenössische ostasiatische Kunst spezialisiert hat. Es wurde 1996 als erstes Kunstmuseum des Landes gegründet und befindet sich in einem ehemaligen Schulgebäude aus der Kolonialzeit. Das Museum zeigt Werke von Künstlern aus Singapur und der Region, die verschiedene Themen und Medien erforschen, wie zum Beispiel Identität, Geschichte, Religion, Politik und Umwelt. Das Museum bietet auch ein vielfältiges Programm an Führungen, Workshops, Vorträgen und Festivals an, um das Publikum für die Kunst zu begeistern und zu bilden. Das Museum ist ein wichtiger Ort für die Förderung und Bewahrung des kulturellen Erbes und der kreativen Ausdrucksformen Ostasiens. Das ehemalige Gebäude der St. Joseph's Institution hat eine reiche Geschichte und Architektur, die das SAM bewahrt und hervorhebt. Die ehemalige Turnhalle des Gebäudes wird heute als Mehrzweckhalle für größere Veranstaltungen genutzt, während die ehemalige Kapelle als Auditorium dient. Die Architektur der Kapelle wurde bei der Restaurierung weitgehend erhalten. Die ehemaligen Schulhöfe und Sportanlagen wurden in Innenhöfe mit Wandelgängen, Wasserbecken und Palmen umgewandelt. Diese schaffen eine ruhige und entspannende Atmosphäre für die Besucher des Museums.

Bis 2023 werden Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten an den beiden Standorten des SAM durchgeführt: dem ehemaligen Gebäude der St. Joseph's Institution an der Bras Basah Road und dem ehemaligen Gebäude der katholischen High School an der Queen Street. Bei den Arbeiten werden historische Elemente erhalten und mit neuen Elementen kombiniert, wobei Erhaltungsarbeiten an Fassaden, Innenräumen, Innenhöfen, Eingängen und vielen anderen Bereichen durchgeführt werden. Das Ziel ist es, das SAM zu einem modernen und innovativen Museum zu machen, das den Bedürfnissen und Erwartungen der heutigen Kunstliebhaber gerecht wird.<sup>18</sup>



Abb.59: Singapur, Die Galerien im Zentralgebäude wurden durch Abbruch von Wänden ehemaliger Klassenzimmer gebildet.



Abb.60: Singapur, Darstellung des neuen Gebäudedesigns des Singapore Art Museum mit dem neuen Eingang



Abb.61: Singapur, Die Glashalle war ursprünglich eine Turnhalle und nach drei Seiten geöffnet.

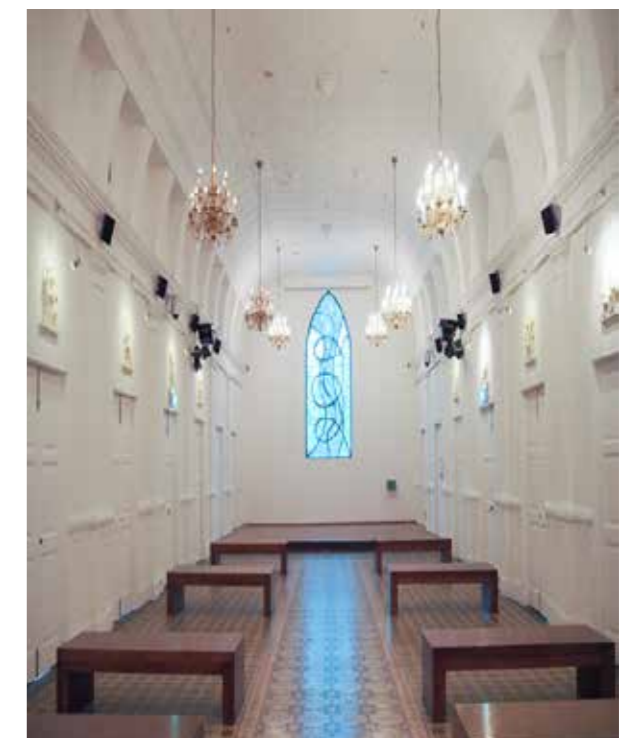


Abb.62: Singapur, Diese stillgelegte Kapelle, einst die Kapelle der Schule, ist heute ein Kunstausstellungsraum.

# 4. Kapitel Konzept

Analyse | Raumprogramm | Entwurf

Nach dieser Analyse der wohl bekanntesten Kulturbauten habe ich mich entschlossen, ein Zentrum zu planen, welches nicht nur die Funktion eines Museums erfüllt, sondern noch vieles mehr bietet. Es soll eine Plattform für Forschung, Entwicklung und Kreativität mit einem besonderen Schwerpunkt auf internationaler Architektur sein.

Die Idee ist, dass das Architekturzentrum nicht nur die Geschichte und Gegenwart der Architektur in Singapur zeigt, sondern auch zukünftige Visionen und Herausforderungen diskutiert.

Das Ziel besteht darin, das Bewusstsein und Interesse für die Architektur in Singapur zu steigern und einen Beitrag zur städtischen Entwicklung sowie Identität zu leisten.

Das Zentrum besteht aus mehreren modularen Gebäuden, die flexibel an die Anforderungen und Bedürfnisse der Nutzer angepasst werden können. Die Bauweise erfolgt mittels ökologischer Materialien wie Holz und recyceltem Beton sowie der Einbindung von Solarmodulen und natürlicher Belüftung.

Das Zentrum wird ein Beispiel für umweltfreundliches Bauen und Leben in Singapur und darüber hinaus sein.

.....ich werde zunächst den Standort des Architekturzentrums analysieren, dann ein Raumprogramm und ein Konzept für das Gebäude entwickeln und schließlich die Funktionen des Architekturzentrums beschreiben.



# Konzept Raumprogramm

Übergang | Idee

Das Raumprogramm zielt darauf ab, das kulturelle Bewusstsein und die Nachhaltigkeit zu fördern. Ein wichtiger Aspekt ist die Einbeziehung der jüngeren Generation, da sie die Zukunft gestalten werden. Dazu werden Funktionen wie ein Arbeitsbereich bereitgestellt, der dazu dient, den kulturellen Austausch zu fördern und das Wissen über Nachhaltigkeit zu erweitern.

Hier sind einige Überlegungen, welche Funktionen benötigt werden, um meine Idee zu unterstützen...

Ein wichtiger Bestandteil des Raumkonzepts ist der temporäre Ausstellungsraum, der auch im Freien genutzt werden kann. Er hat einen ähnlichen Charakter wie bei einer Biennale und kann immer wieder neu konzipiert und aufgebaut werden. Diese Schritte zeigen, dass man auch mit wenigen Baumaterialien großartige Raumprogramme schaffen kann.

Ein wichtiger Teil des Raumkonzepts ist ein temporärer Ausstellungsraum, welcher auch im Freien genutzt werden kann. Er ähnelt einem Raum bei einer Biennale und kann immer wieder neu

gestaltet und aufgebaut werden. Diese Schritte zeigen, dass man auch mit wenigen Baumaterialien großartige Räume schaffen kann.

Ein weiterer wichtiger Gedanke ist der kulturelle Austausch. Folgende Funktionen werden daher vorgeschlagen:

- In dem Ausstellungsraum sind Bücher aus verschiedenen Ländern und Sprachen zu finden. Ein Lesesaal lädt zum Lesen und Lernen ein.

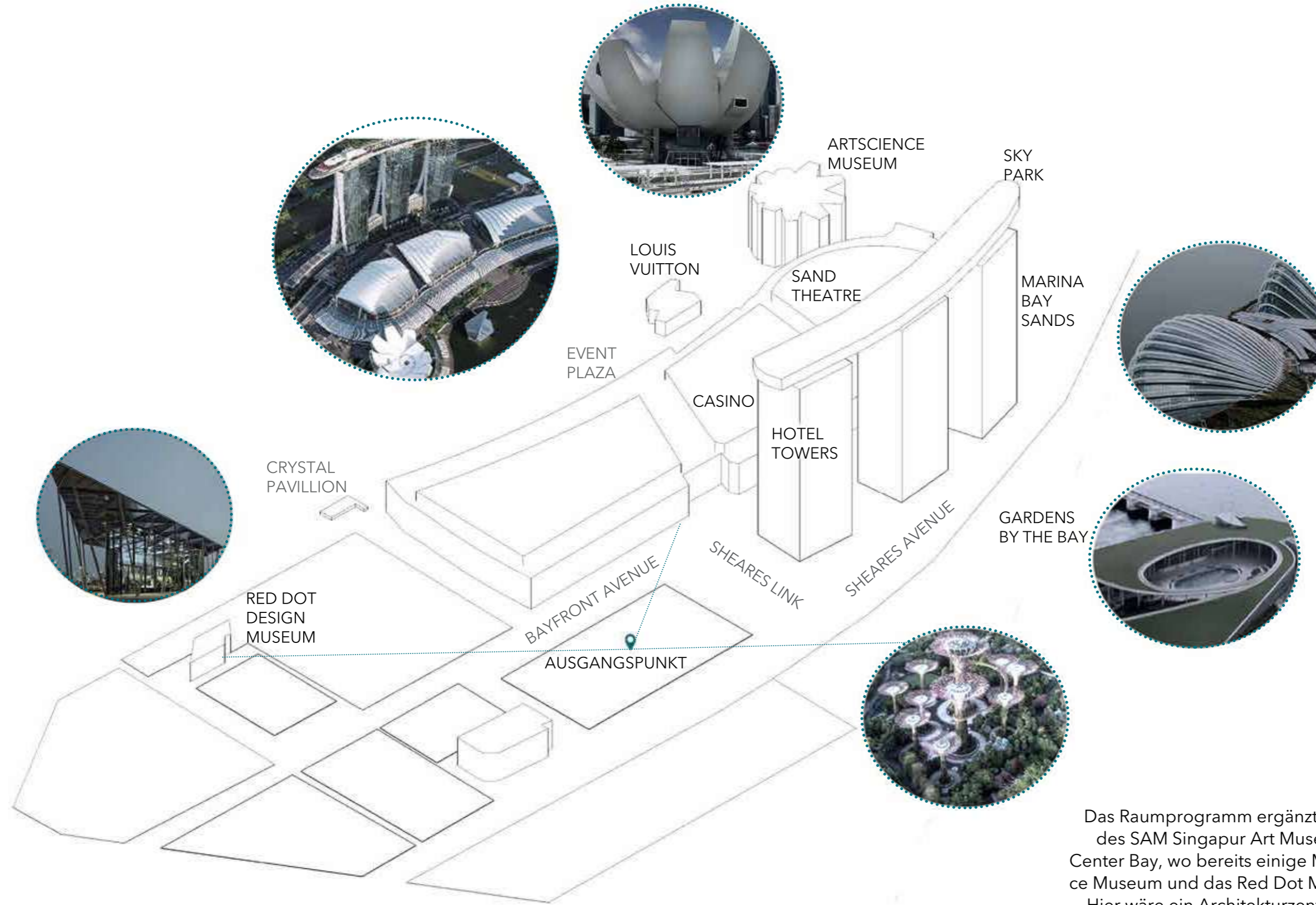
- Ein Café, das Essen und Trinken aus verschiedenen Regionen anbietet. Dazu gibt es einen Gemeinschaftsraum, in dem man sich ausruhen und unterhalten kann.

- Außerdem gibt es einen Workshop-Raum mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen sowie einen Experimentierraum, in dem man ausprobieren und erfinden kann.

Dieses Angebot soll nicht nur die verschiedenen Kulturen zeigen, sondern auch die Chance bieten, aktiv daran teilzunehmen und voneinander zu lernen. Das Raumkonzept soll daher ein Ort sein, an dem Kultur und Nachhaltigkeit sichtbar und erlebbar werden.

# Konzeptfindung

Ausgangspunkt | Positionierung auf der Achse | -der Event Plaza|- Red Dots Design Museum|- Gardens by the bay



Das Raumprogramm ergänzt das Erweiterungsprojekt des SAM Singapur Art Museum und befindet sich im Center Bay, wo bereits einige Museen wie das ArtScience Museum und das Red Dot Museum angesiedelt sind. Hier wäre ein Architekturzentrum sinnvoll, da man die Museen wie bei einem Rundgang besichtigen kann und einen ähnlichen Charakter wie das Museumsquartier erhält.



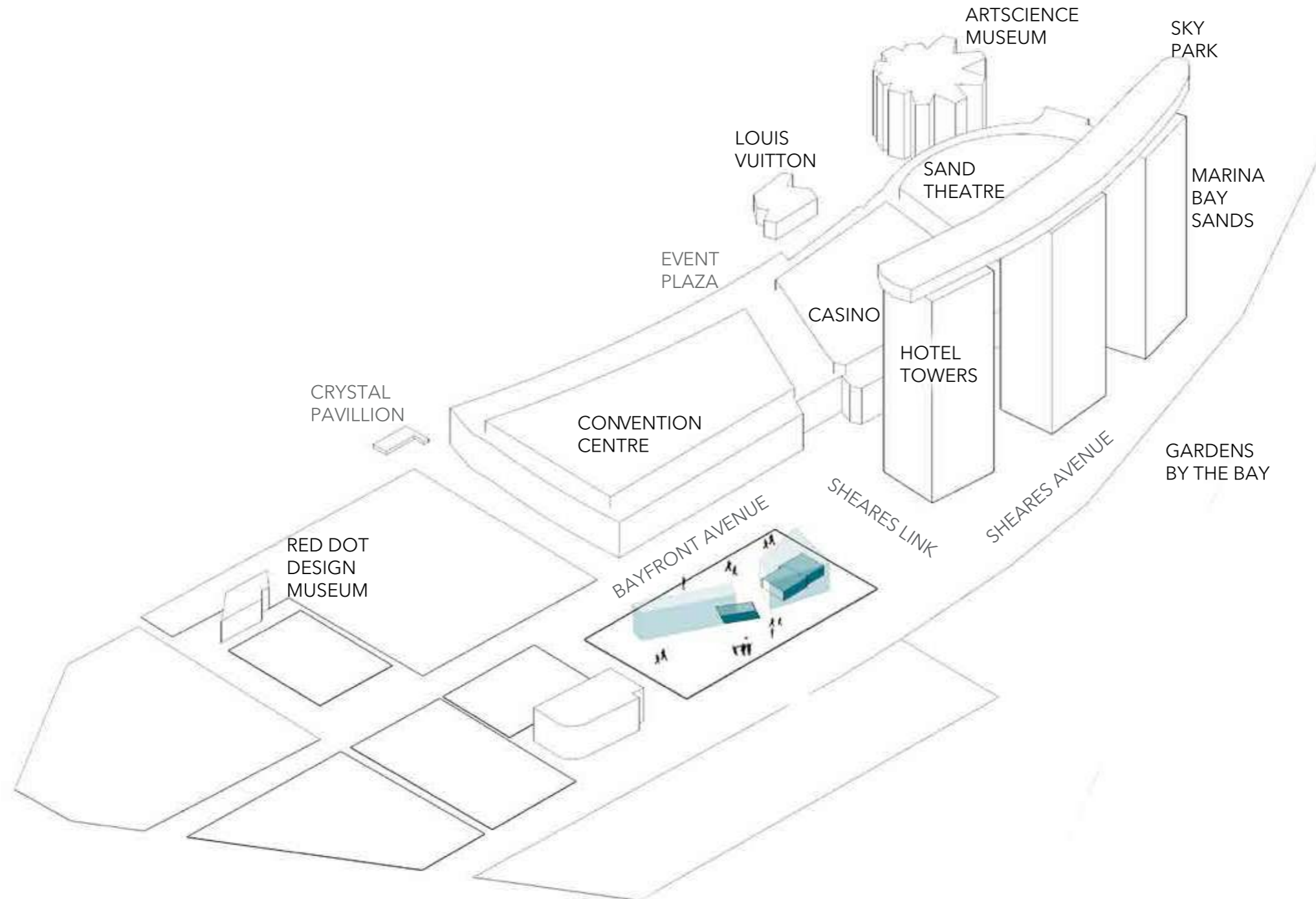
# Konzept Inspiration

| Form | Orientierung aus gespiegelten Form - > Marina Bay Sand ausgewählt |



# Entwicklung Konzeptfindung

| unterschiedliche Gebäudegrößen | verschiedene Aufteilung Funktionen

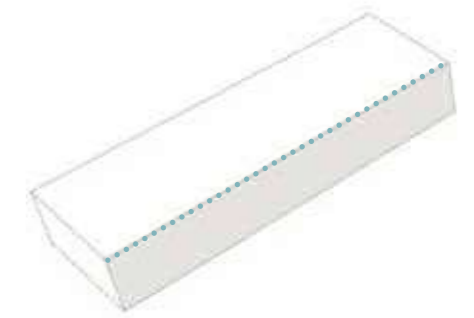
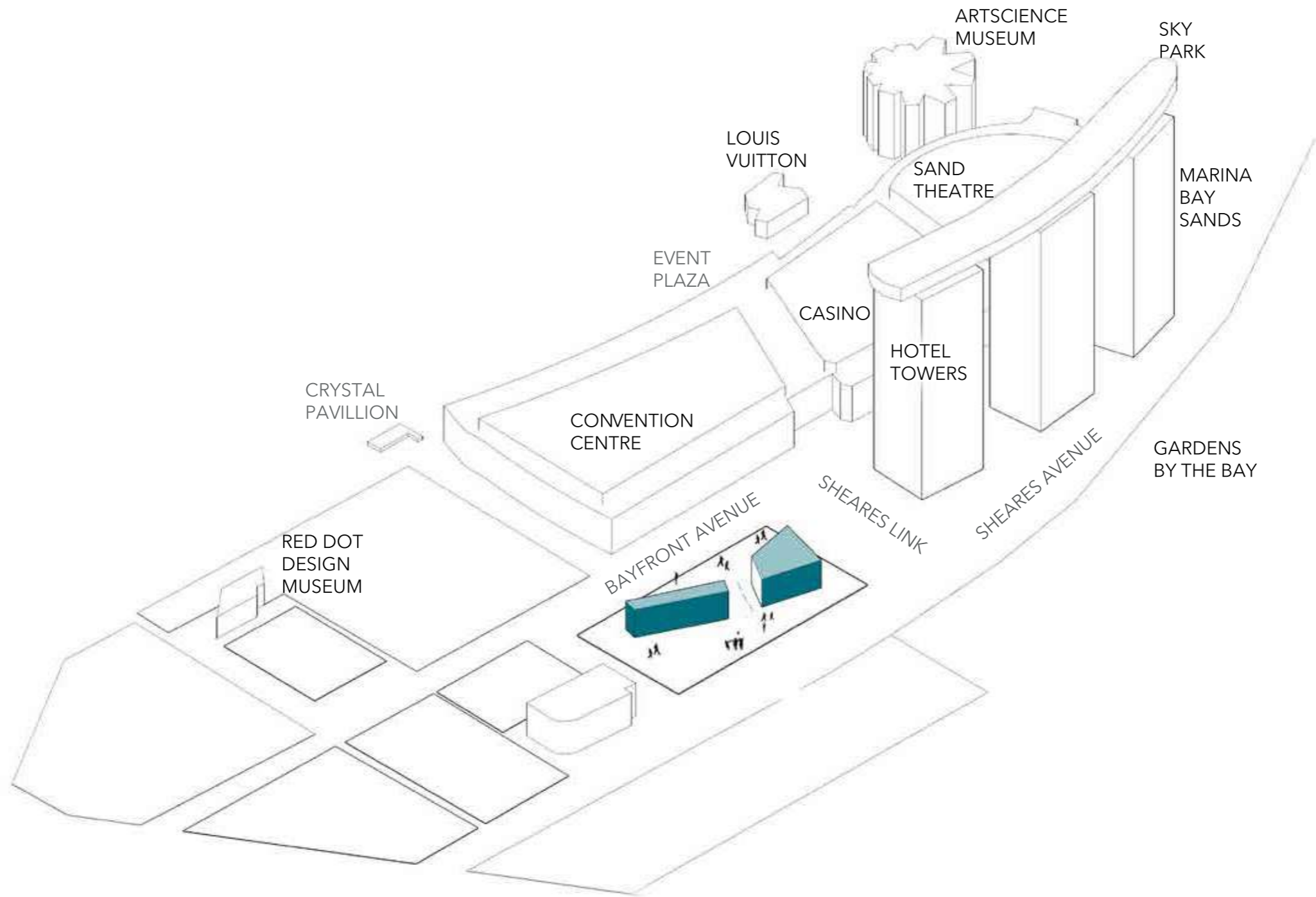


RÄUME FLEXIBEL GESTALTET & INEINANDER DURCHDRINGEN

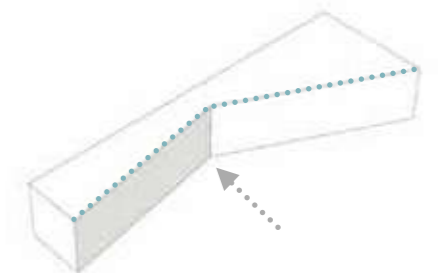


# Zusammenfassung Konzeptfindung

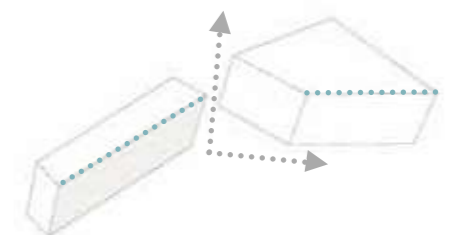
| Entwicklung der Baukörper | Zusammensetzung



Volumen



Anpassung

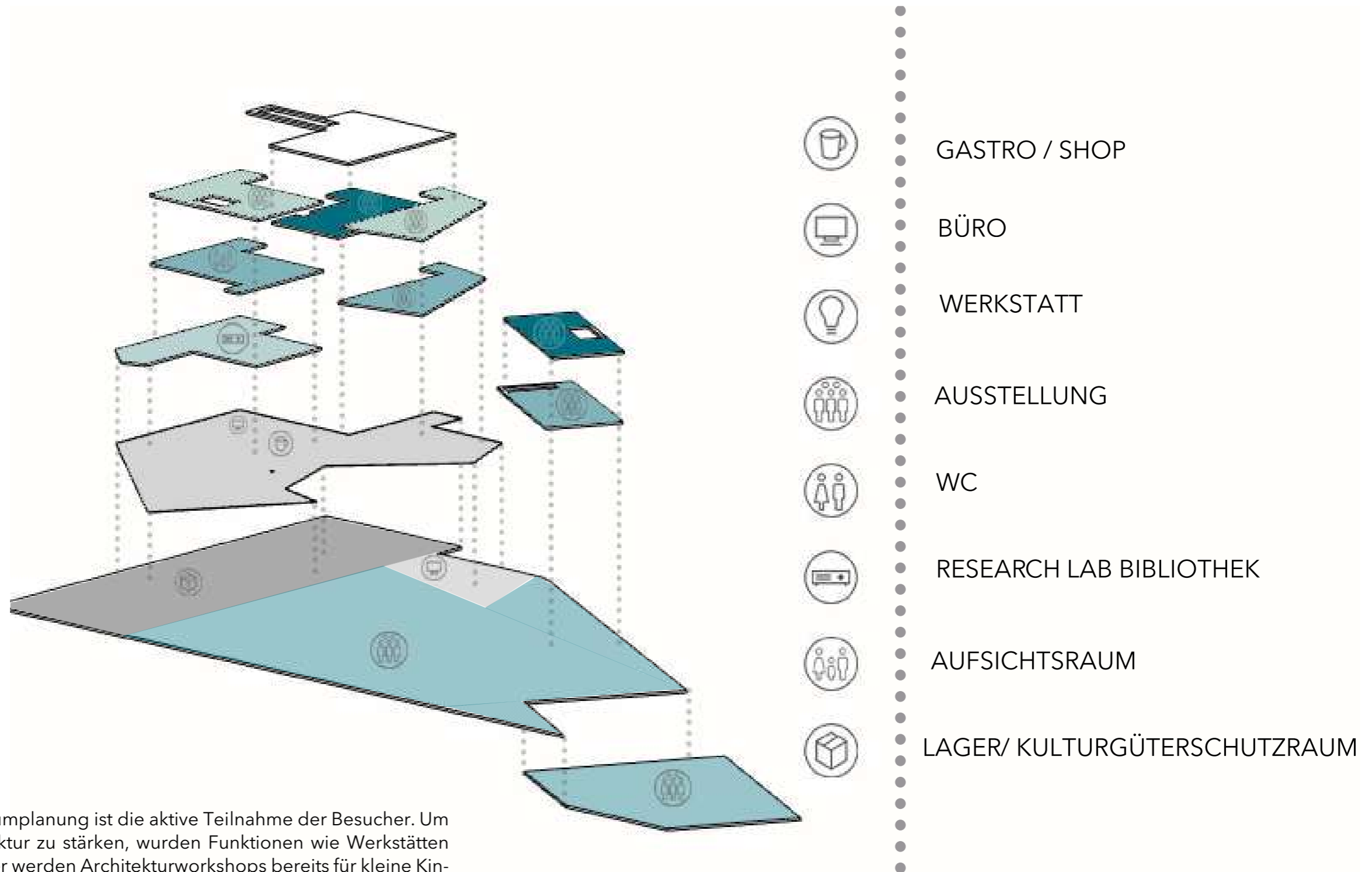


Ausrichtung

PLATZ ALS ERWEITERUNG & ERGÄNZUNG DES ZENTRUMS

# Raumprogramm

| zentralen Platz angeordnet | Funktionen aufgeteilt|

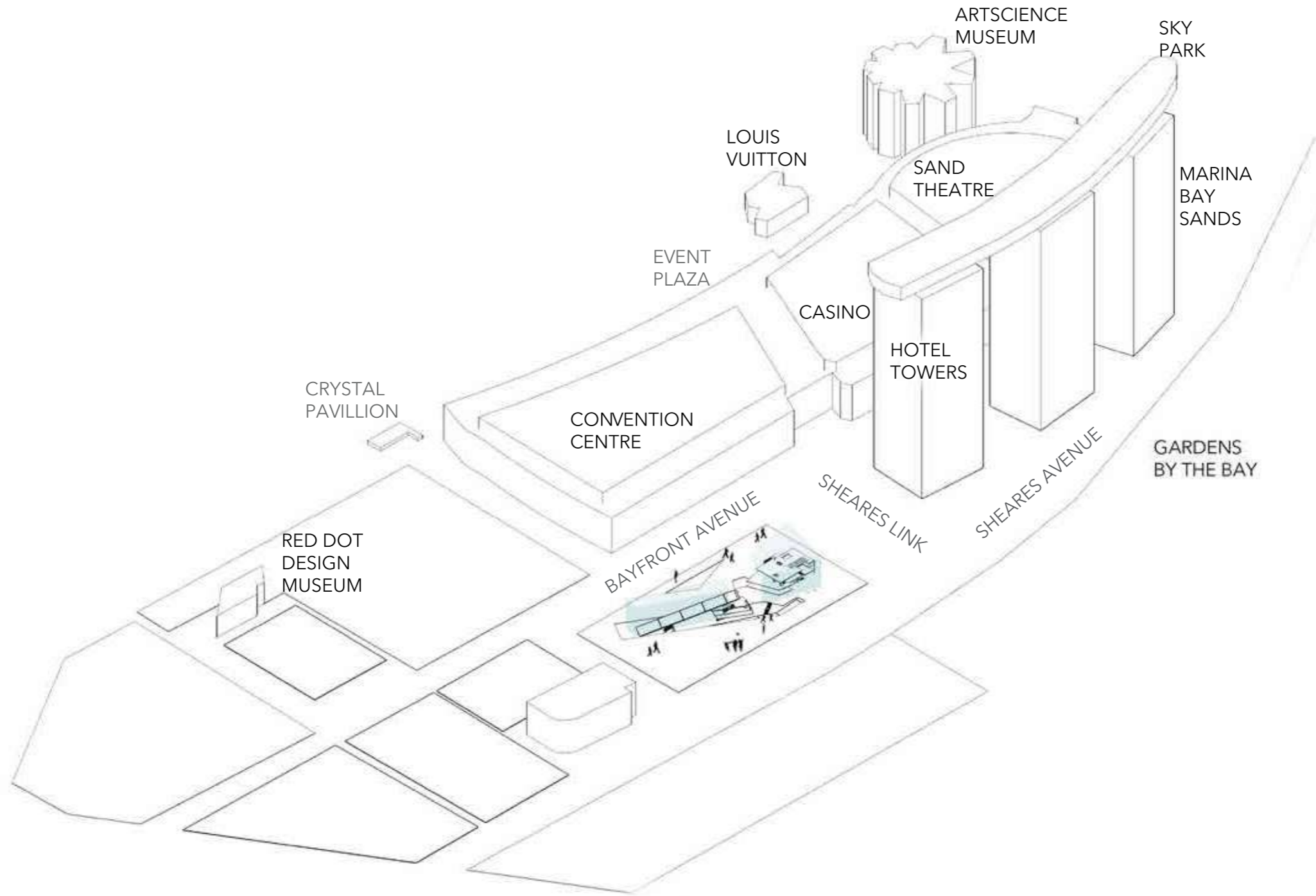


Ein wichtiger Aspekt der Raumplanung ist die aktive Teilnahme der Besucher. Um das Bewusstsein für Architektur zu stärken, wurden Funktionen wie Werkstätten und Workshops gewählt. Hier werden Architekturworkshops bereits für kleine Kinder angeboten, um ihr Talent schon früh zu fördern. Singapur hat eine sehr gemischte Kultur, da Menschen aus aller Welt hierher eingewandert sind. Daher ist es wichtig, in einem wachsenden Teil der Stadt bereits ein Bildungsareal einzuplanen. Jede Ausstellung solle verschiedene Wissensniveaus und Interessen berücksichtigen, egal ob man nur einen kurzen Überblick oder eine ausführliche Auseinandersetzung wünscht.



# Konzept

| Vorentwurf | Raumprogramm |



## NACHHALTIGKEITS PLANEN INTEGRATION DES NATURRAUMS

Das Zentrum ist so positioniert, so dass die verschiedenen Attraktionen entlang der Marina Bay miteinander verbindet. Das Glasgebäude verbindet eine geometrische Form mit einer verspielten in einander durchdringende Komposition von Baukörper und überhängenden Dachkonstruktion.

# 5. Kapitel Entwurf

| Flächenaufstellung | Lageplan | Nachhaltigkeitskonzept | Grundrisse | Ansichten | Schnitte |

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



# 05

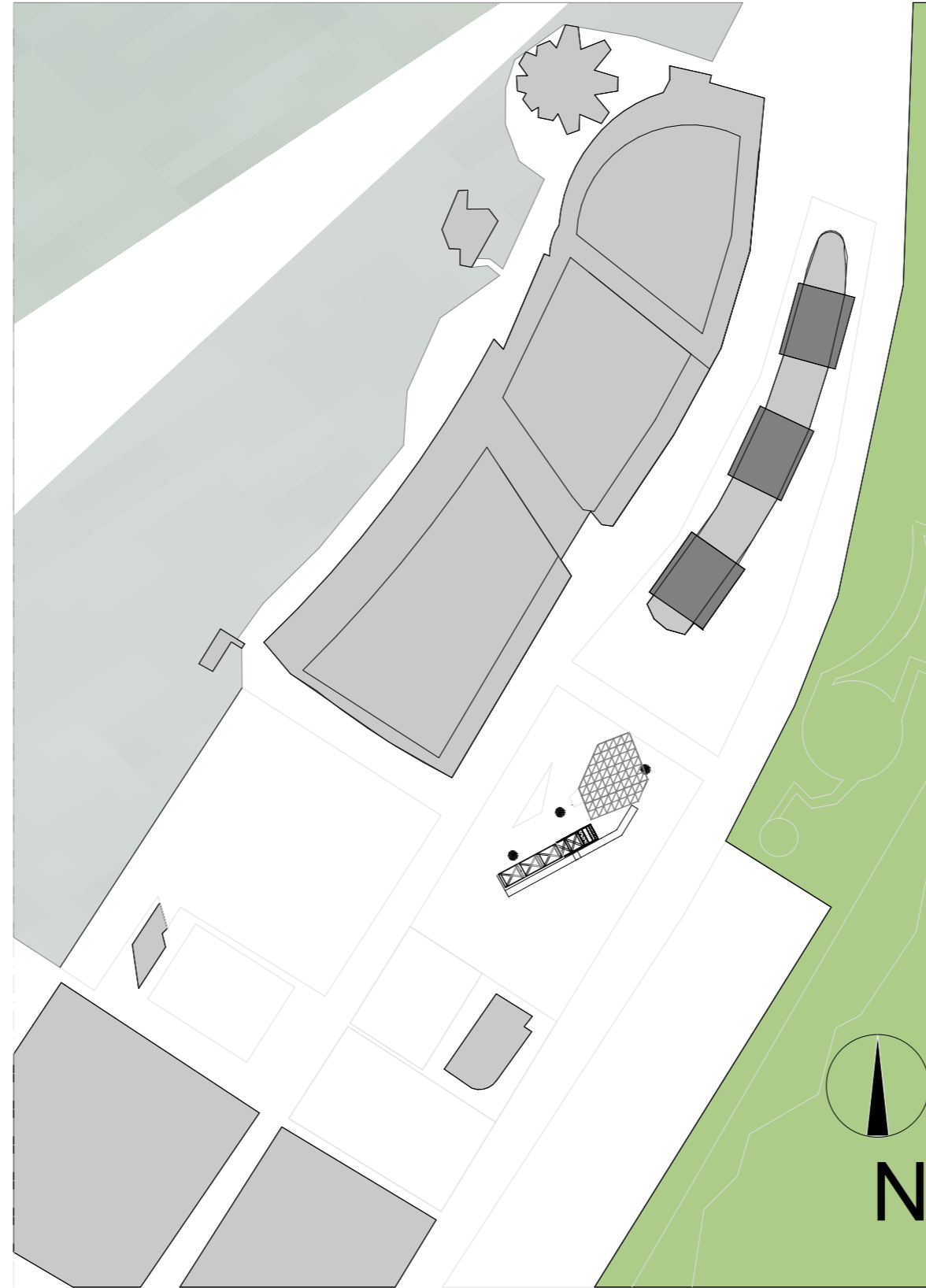
Im letzten Kapitel werde ich zunächst den Entwurf des Architekturzentrums zeigen. Dieser Entwurf überzeugt mich, weil er die Umgebungsprojekte in seiner Form aufgreift und sich harmonisch in die Landschaft einfügt. Außerdem gefallen mir die Innenräume, die durch ihre unterschiedlichen Höhen eine lebendige Stimmung erzeugen. Die Materialien sind alle ökologisch und ressourcenschonend ausgewählt...



# Lageplan

| 1:5000

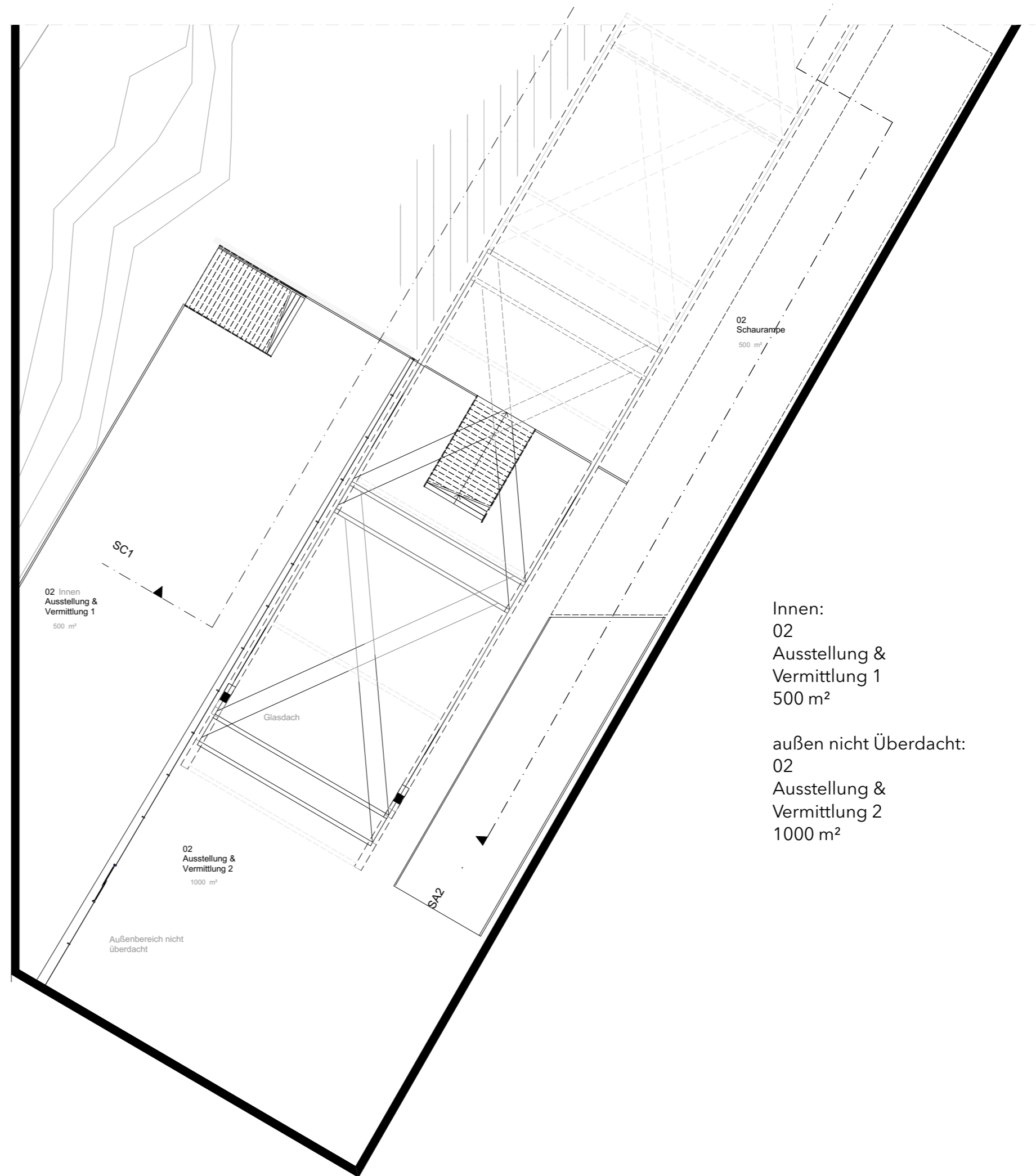
Grundstück wurde hier ausgewählt da es sonst eine Lücke zwischen den Gardens und den Museum entstand. -es ergänzt somit den Center



# Grundriss UG 2

Gesamt Ausschnitt | GR\_U2\_00\_1:550

Im Untergeschoss 2 wurde die kleinste Ausstellungsfläche gewählt, die sowohl drinnen als auch draußen genutzt werden kann und flexibel ist.



Innen:  
02  
Ausstellung &  
Vermittlung 1  
500 m<sup>2</sup>

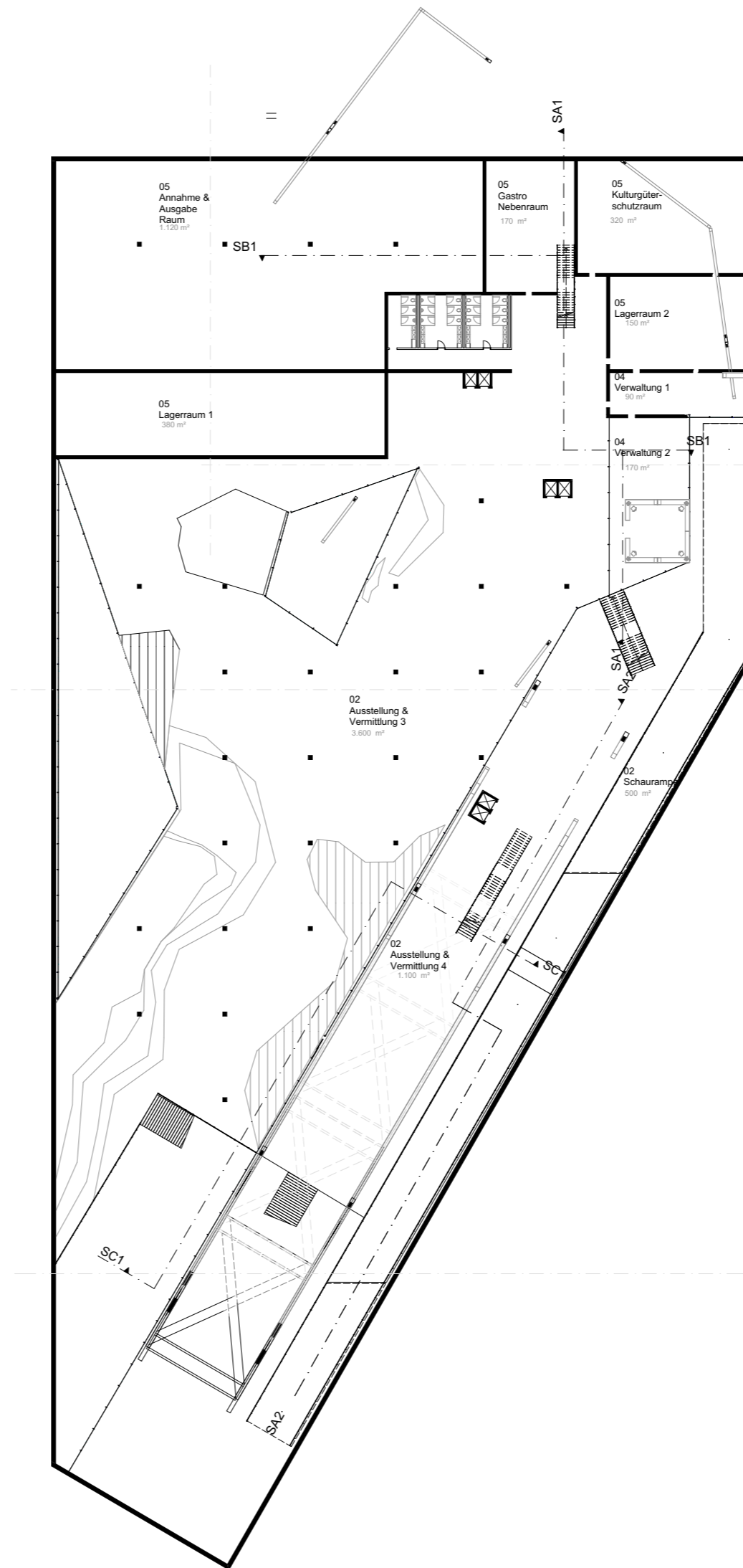
außen nicht überdacht:  
02  
Ausstellung &  
Vermittlung 2  
1000 m<sup>2</sup>



# Grundriss UG 1

Gesamt | GR\_U1\_00\_1:550

Im Untergeschoss 1 befindet sich die größten Ausstellungsflächen und die größten Lager für Raumschutzgüter. Es ist nicht nur eine Indoor-Fläche, sondern auch eine Outdoor-Fläche vorgesehen.

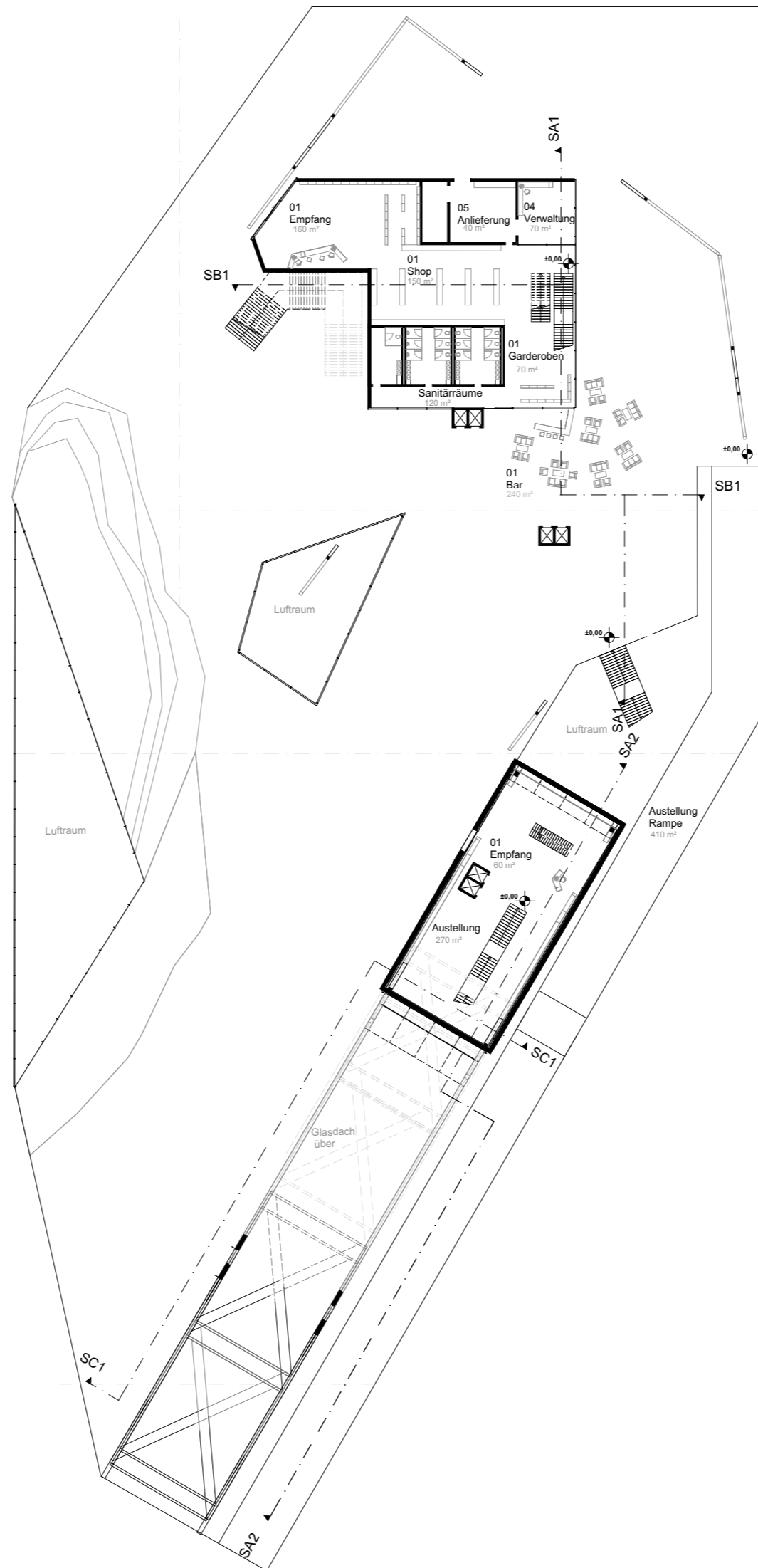


- 05 Annahme & Ausgabe Raum 1.120 m
- 05 Gastro Nebenraum 170 m<sup>2</sup>
- 05 Kulturgüterschutzraum 320 m<sup>2</sup>
- 05 Lagerraum 1 380 m<sup>2</sup>
- 05 Lagerraum 2 150 m<sup>2</sup>
- 04 Verwaltung 1 90 m<sup>2</sup>
- 04 Verwaltung 2 170 m<sup>2</sup>
- Innen:  
02 Ausstellung & Vermittlung 3 3.600 m<sup>2</sup>
- Außen Überdacht:  
02 Ausstellung & Vermittlung 4 1.100 m<sup>2</sup>

# Grundriss EG

GR\_EG\_00\_1:550

Im Untergeschoss 1 befindet sich die größten Ausstellungsflächen und die größten Lager für Raumschutzgüter. Es ist nicht nur eine Indoor-Fläche, sondern auch eine Outdoor-Fläche vorgesehen.

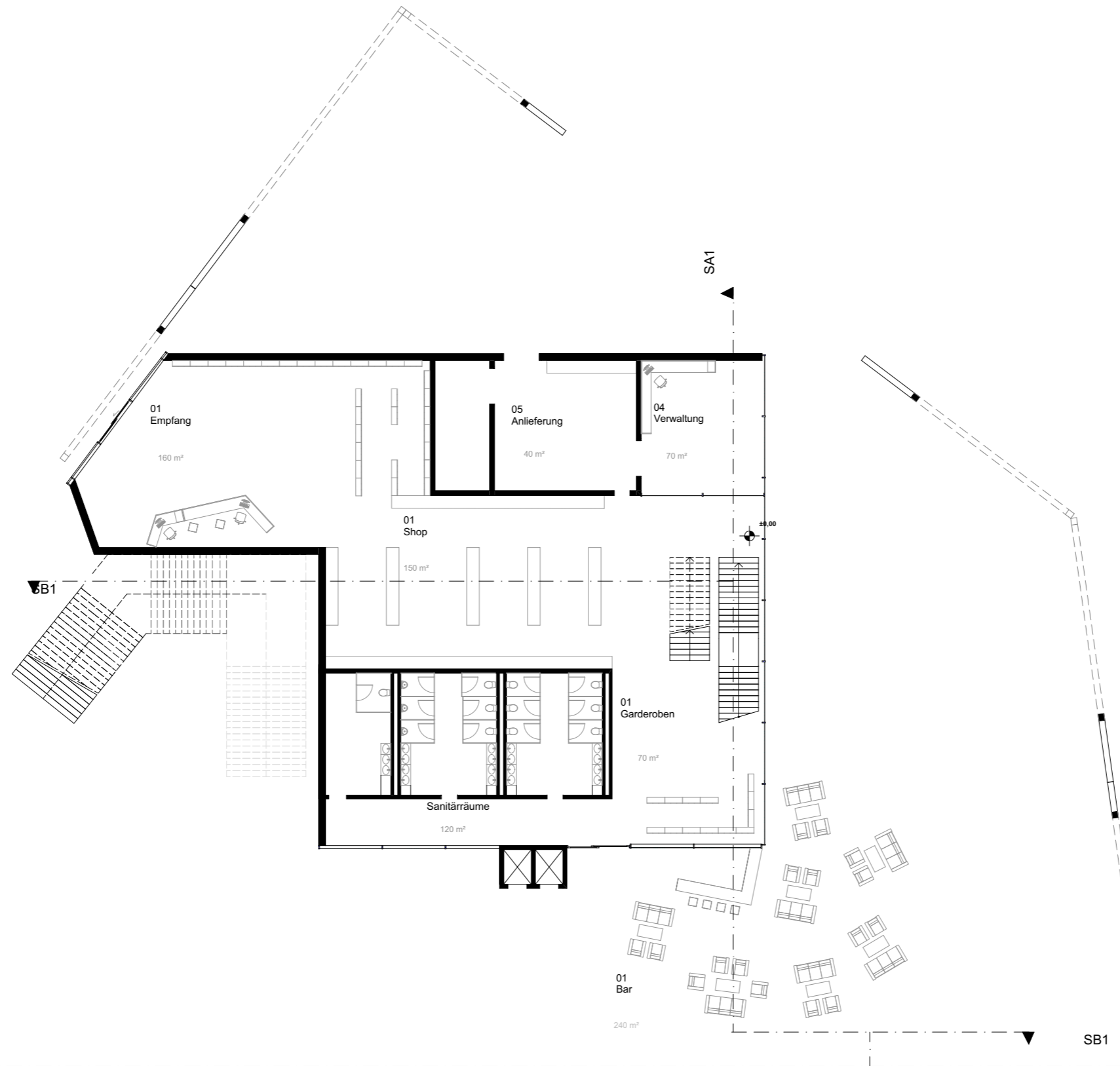


- 01 Empfang 160 m<sup>2</sup>
- 01 Shop 150 m<sup>2</sup>
- 05 Anlieferung 40 m<sup>2</sup>
- 04 Verwaltung 70 m<sup>2</sup>
- 01 Garderoben 70 m<sup>2</sup>
- 01 Bar 240 m<sup>2</sup>
- Sanitärräume 70 m<sup>2</sup>
- 01 Empfang 60 m<sup>2</sup>
- 02 Ausstellung 250 m<sup>2</sup>



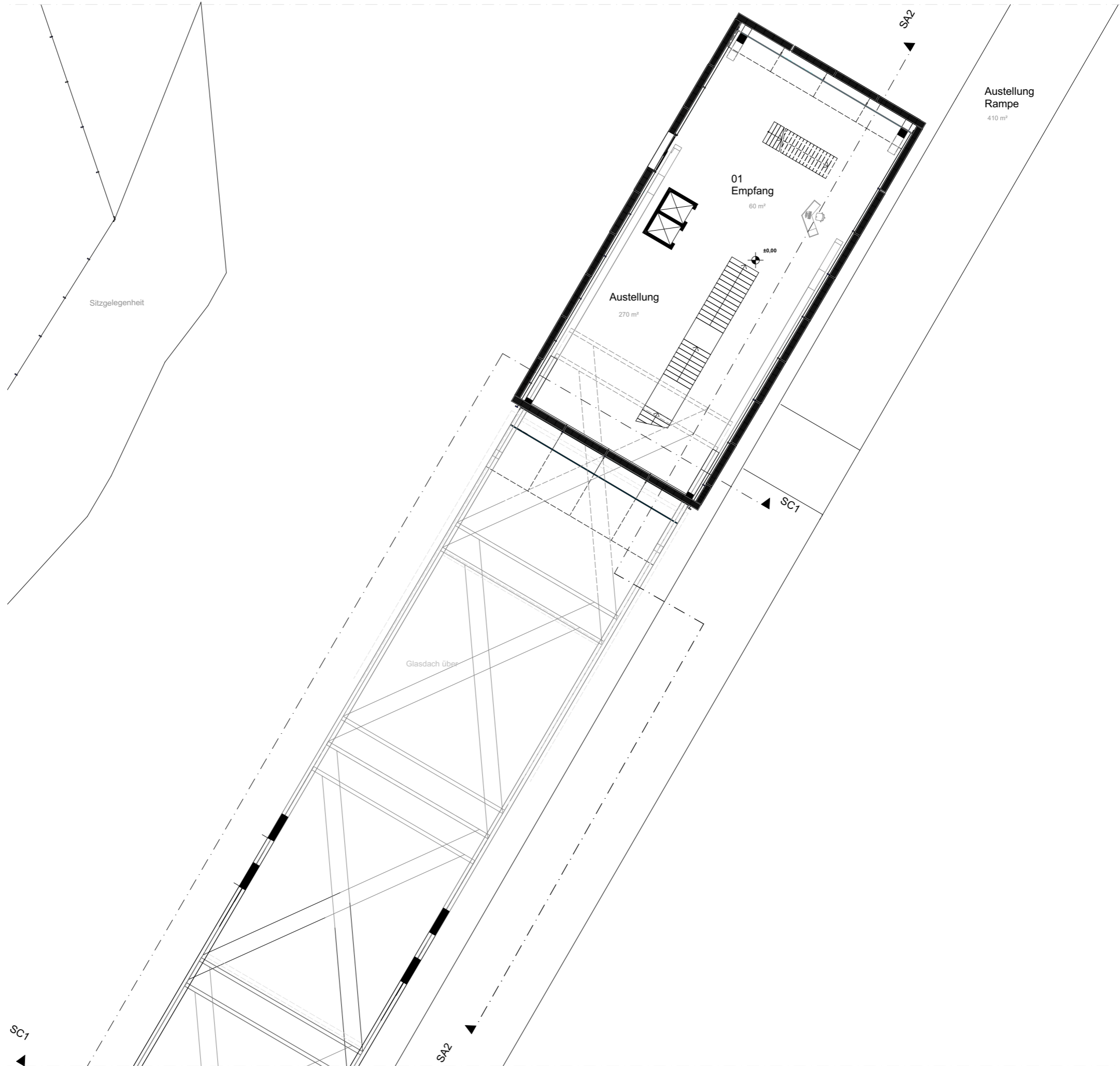
# Grundriss EG

Ausschnitt1 | GR\_EG\_01\_1:250



# Grundriss EG

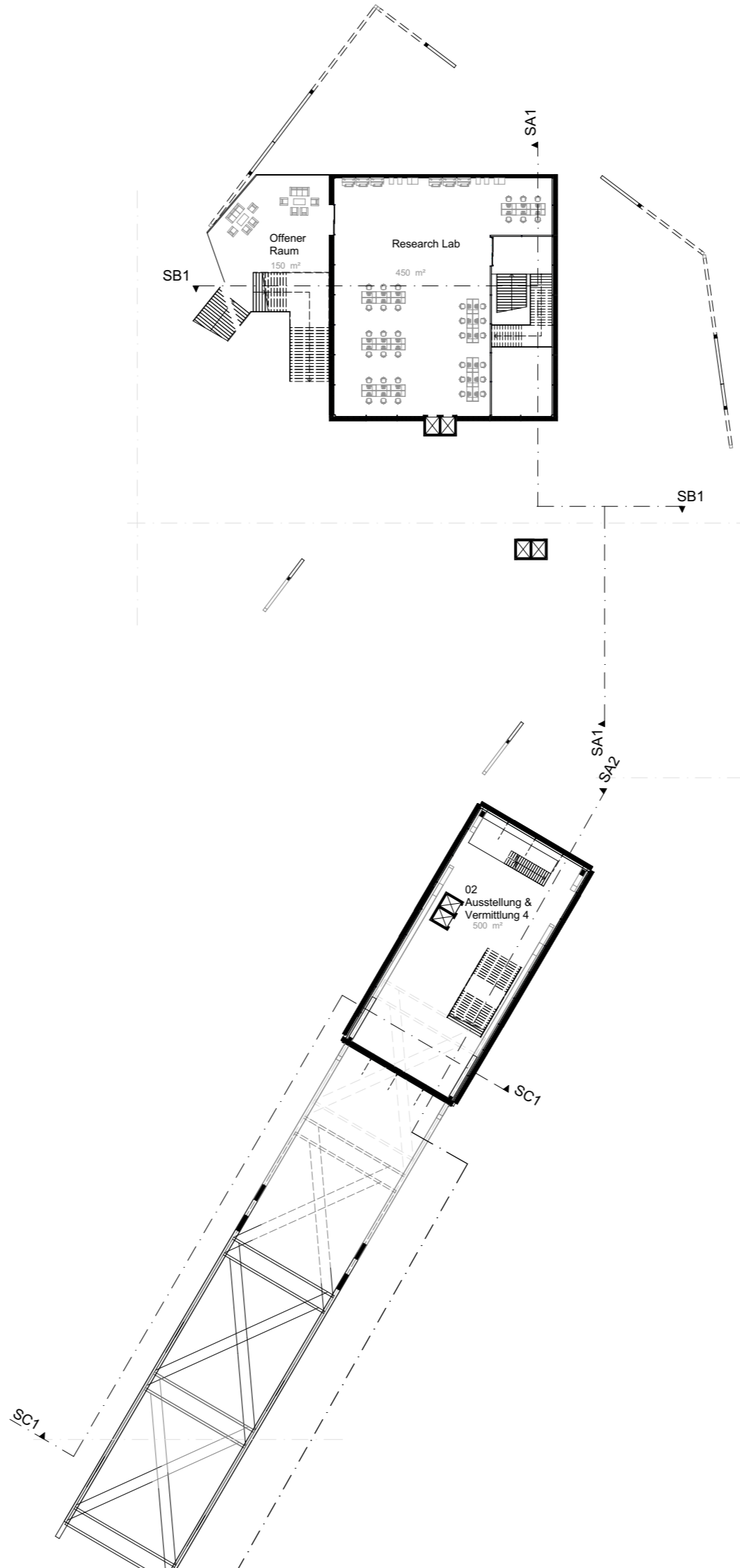
Ausschnitt 2 | GR\_EG\_02\_1:250





# Grundriss 1 OG

Gesamt | GR\_OG1\_00\_1:550



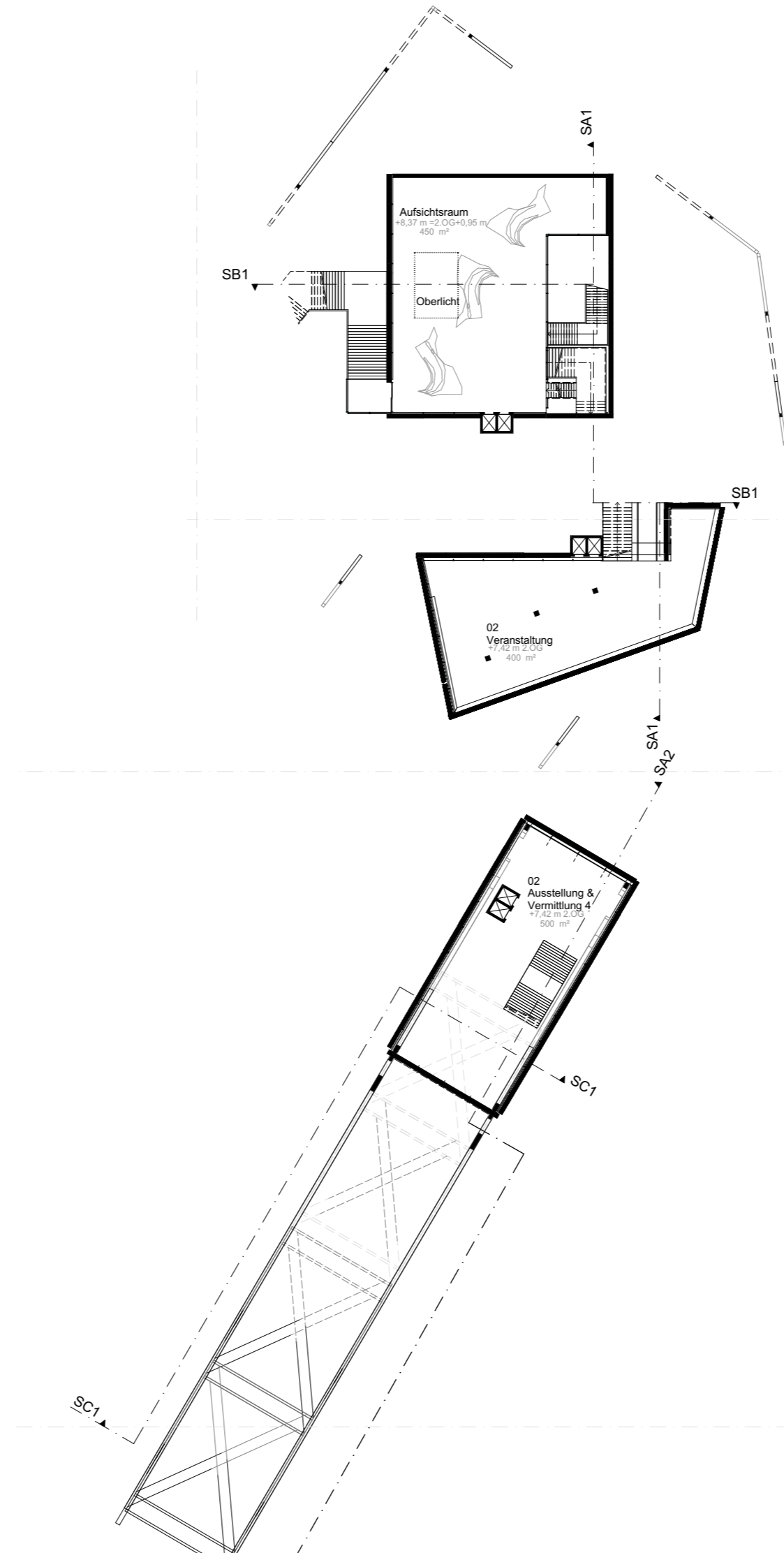
02  
Offener  
Raum  
150 m<sup>2</sup>  
OG1= +3,00 m

02  
Ausstellung &  
Vermittlung 4  
500 m<sup>2</sup>  
OG1= +3,00 m

02  
Research Lab  
450 m<sup>2</sup>  
OG1= +3,00 m

# Grundriss 2 OG

Gesamt | GR\_OG2\_00\_1:550



02  
Veranstaltung  
400 m<sup>2</sup>  
2.OG=+7,42 m

02  
Ausstellung &  
Vermittlung 4  
500 m<sup>2</sup>  
2.OG=+7,42 m

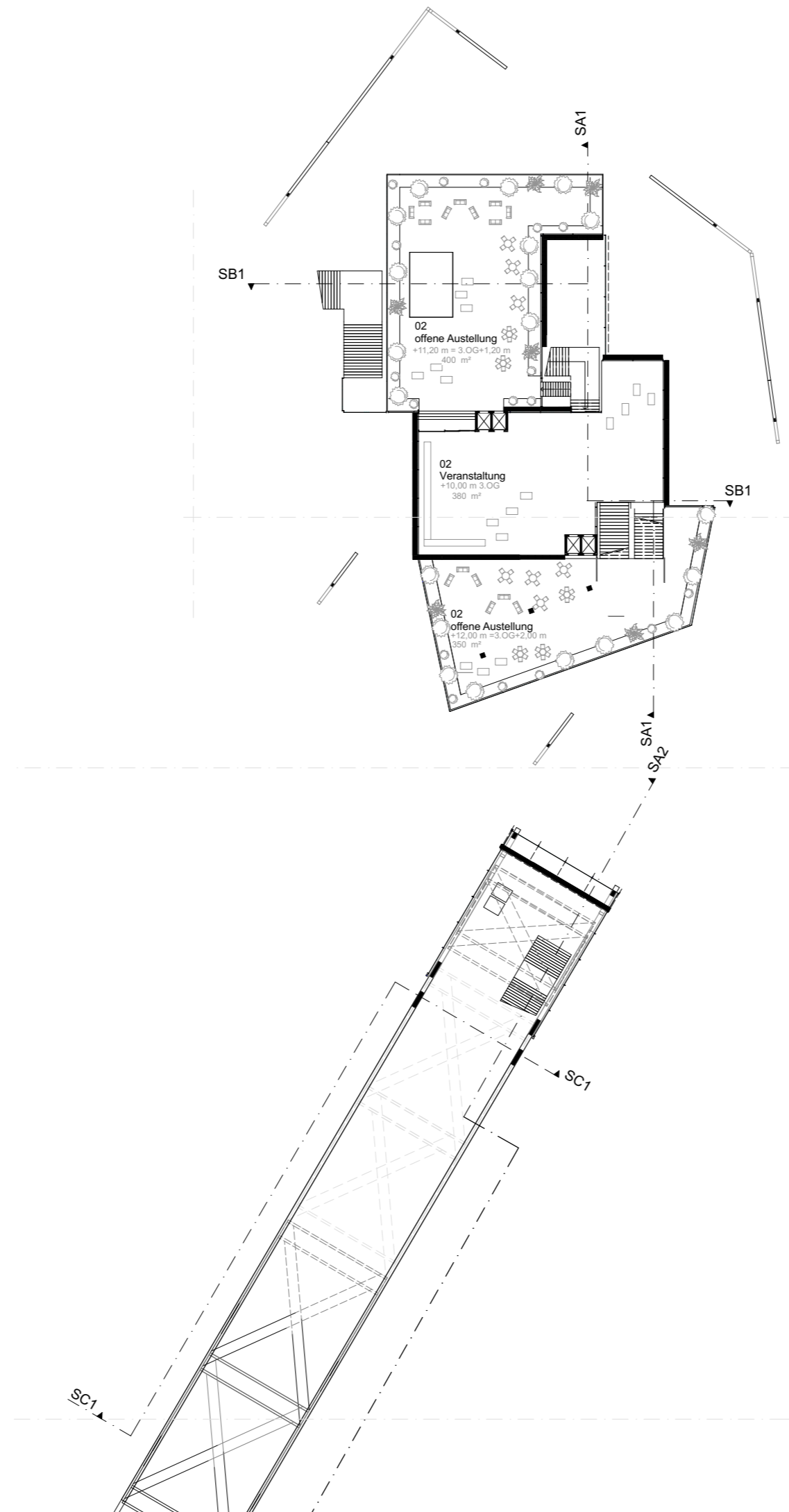
02  
Aufsichtsraum  
450 m<sup>2</sup>  
2.OG+0,95 m = +8,37 m

Oberlicht



# Grundriss 3 OG

Gesamt| GR\_OG3\_00\_1:550



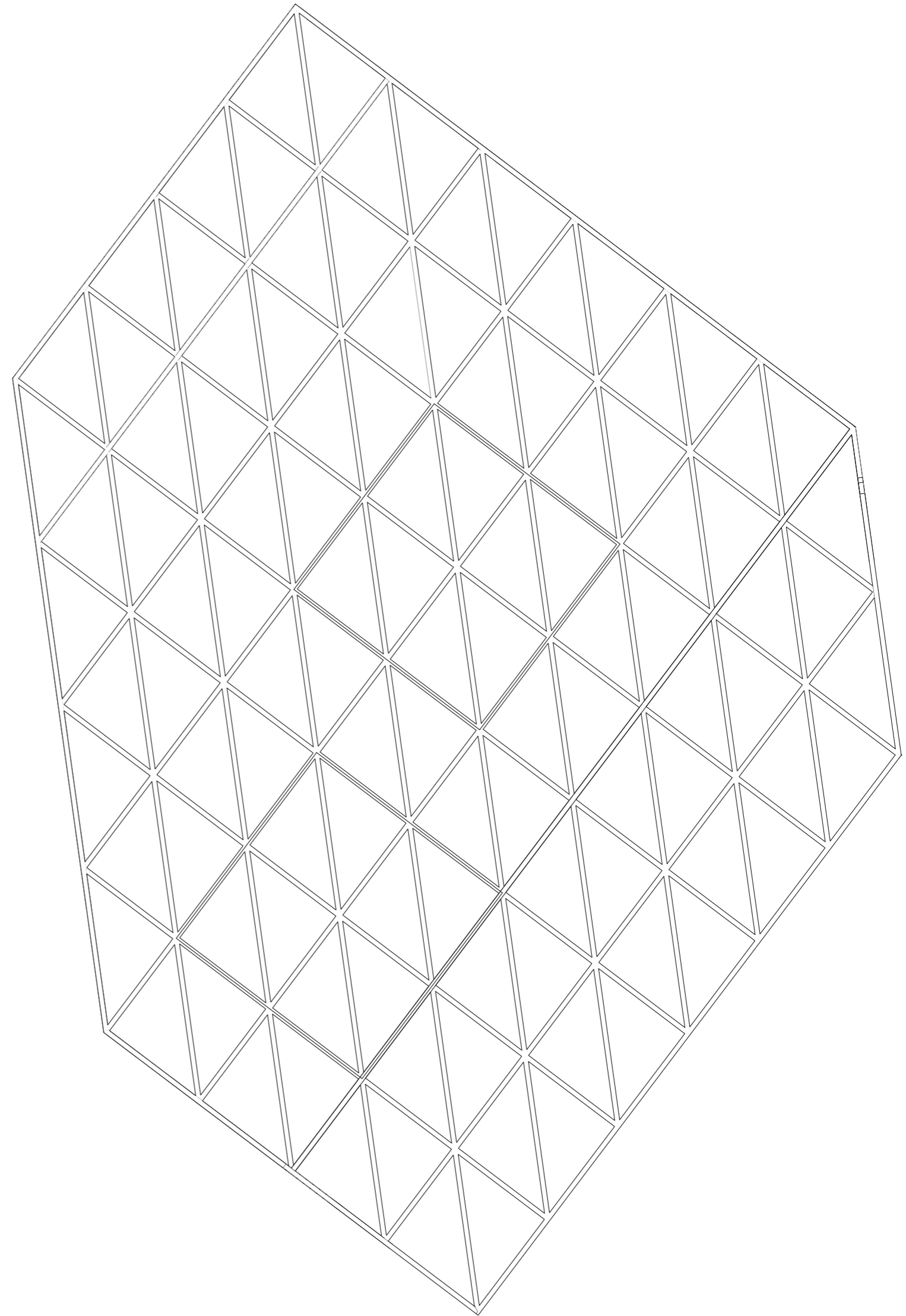
02  
Veranstaltung  
380 m<sup>2</sup>  
3.OG=+10,00 m

02  
offene Ausstellung  
400 m<sup>2</sup>  
3.OG+1,20 m=+11,20 m

02  
offene Ausstellung  
350 m<sup>2</sup>  
3.OG+2,00 m=+12,00 m

# Grundriss DG

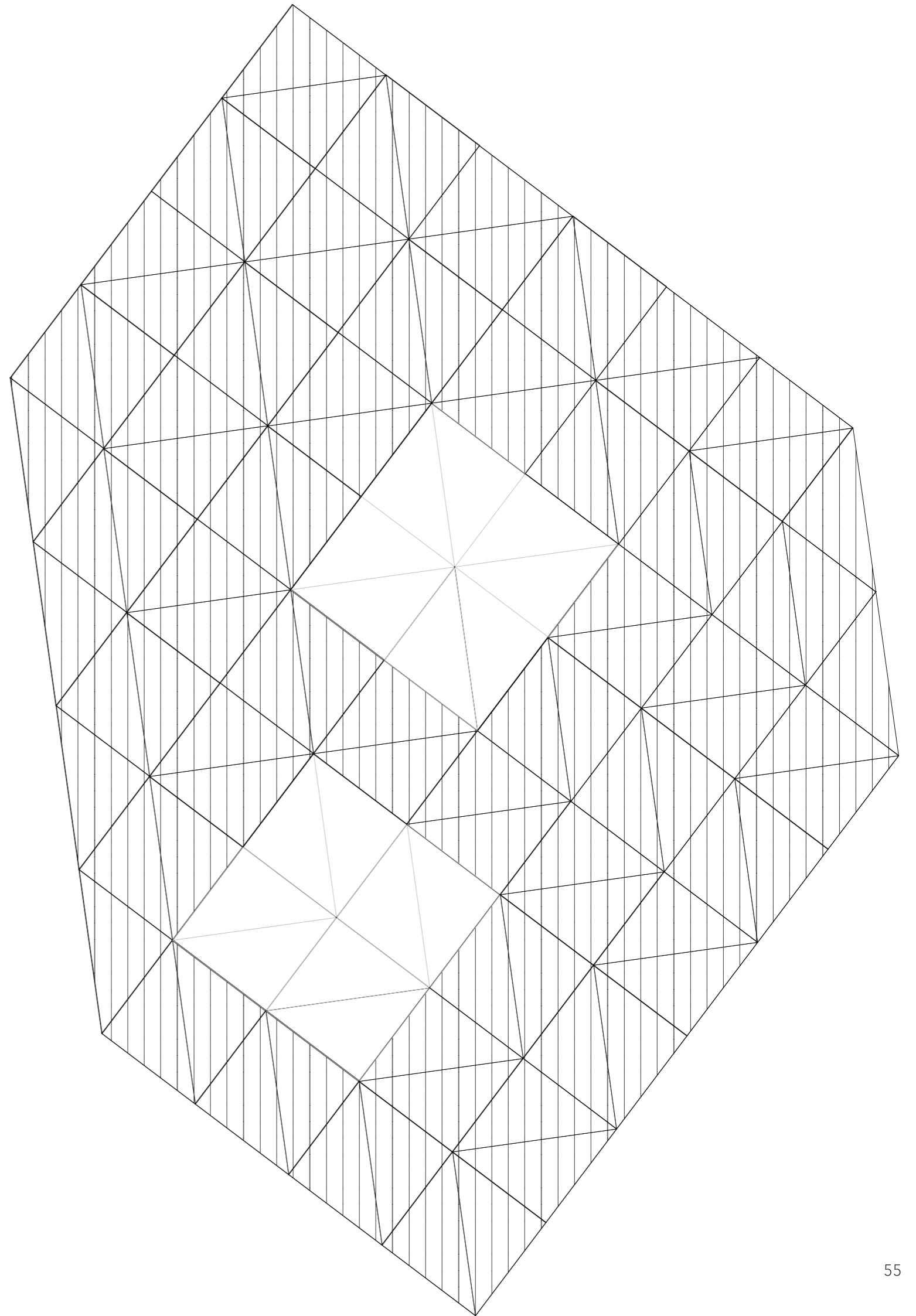
Gesamt | GR\_DA\_00\_1:250





# Grundriss DG

Gesamt | GR\_DA\_00\_1:250



# Ansicht West

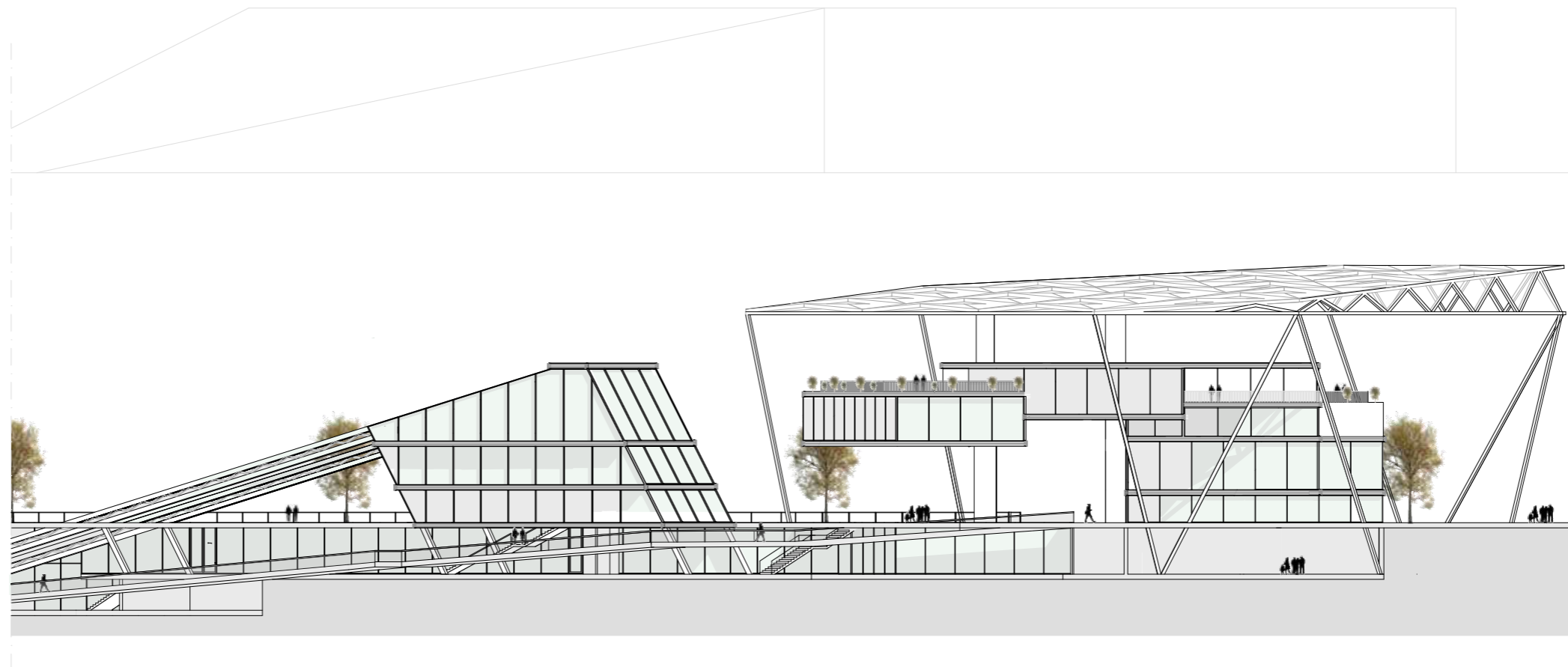
AN\_WEST\_1:550





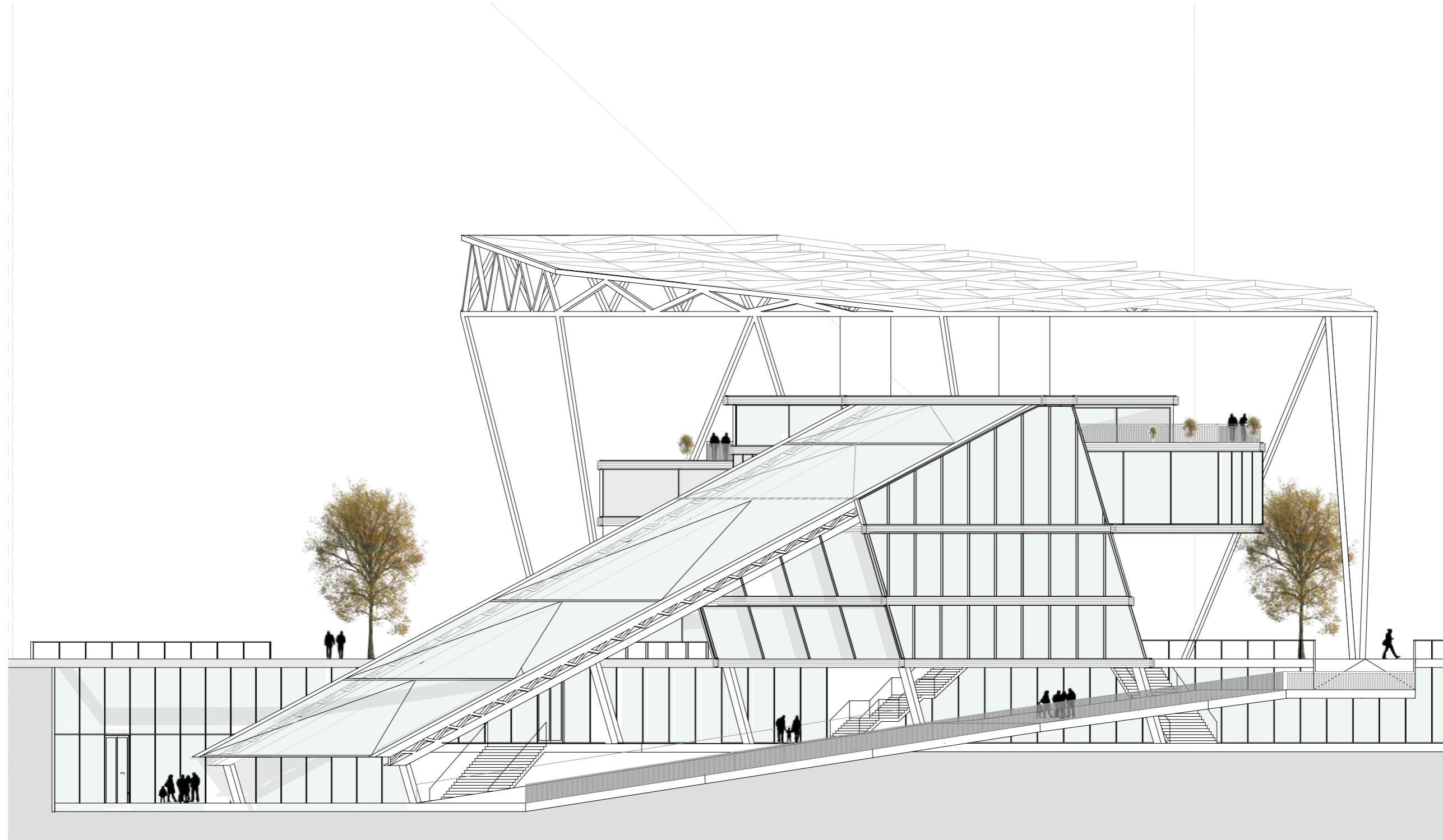
# Ansicht Ost

AN\_OST\_1:550



# Ansicht Süd

AN\_SÜD\_1:250

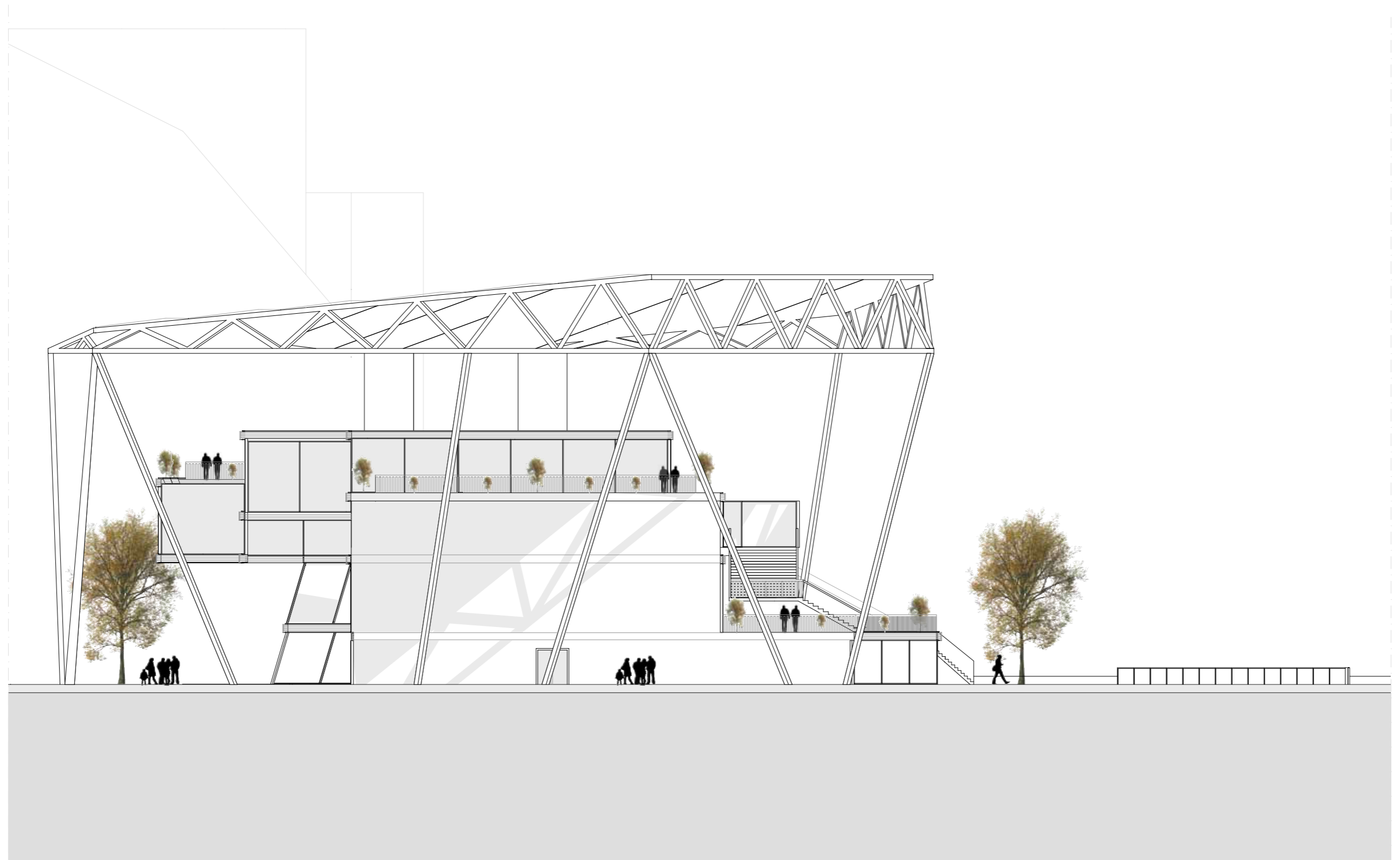


Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



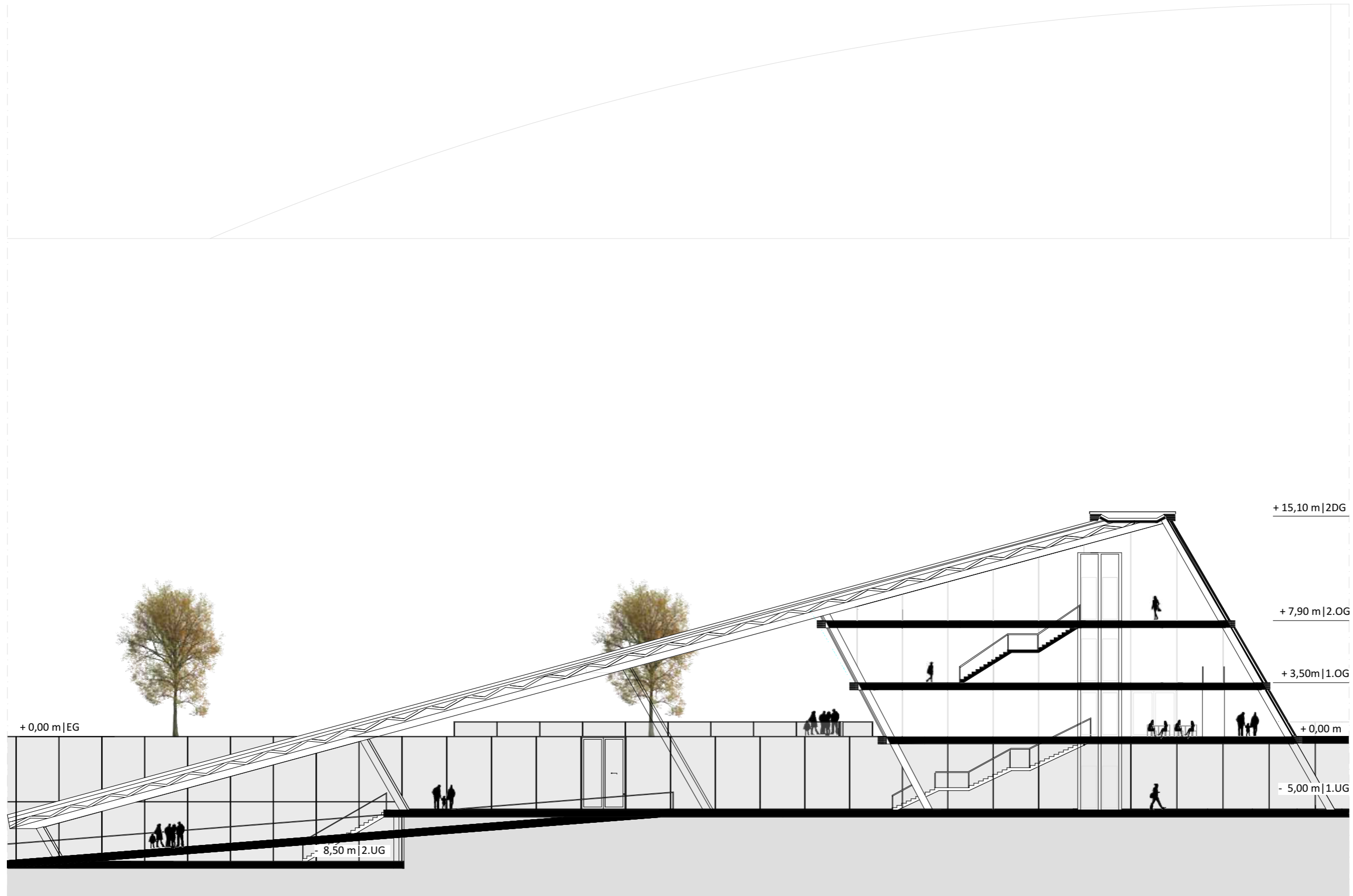
# Ansicht Nord

AN\_NORD\_1:250



# Schnitt

S A 2\_1:250

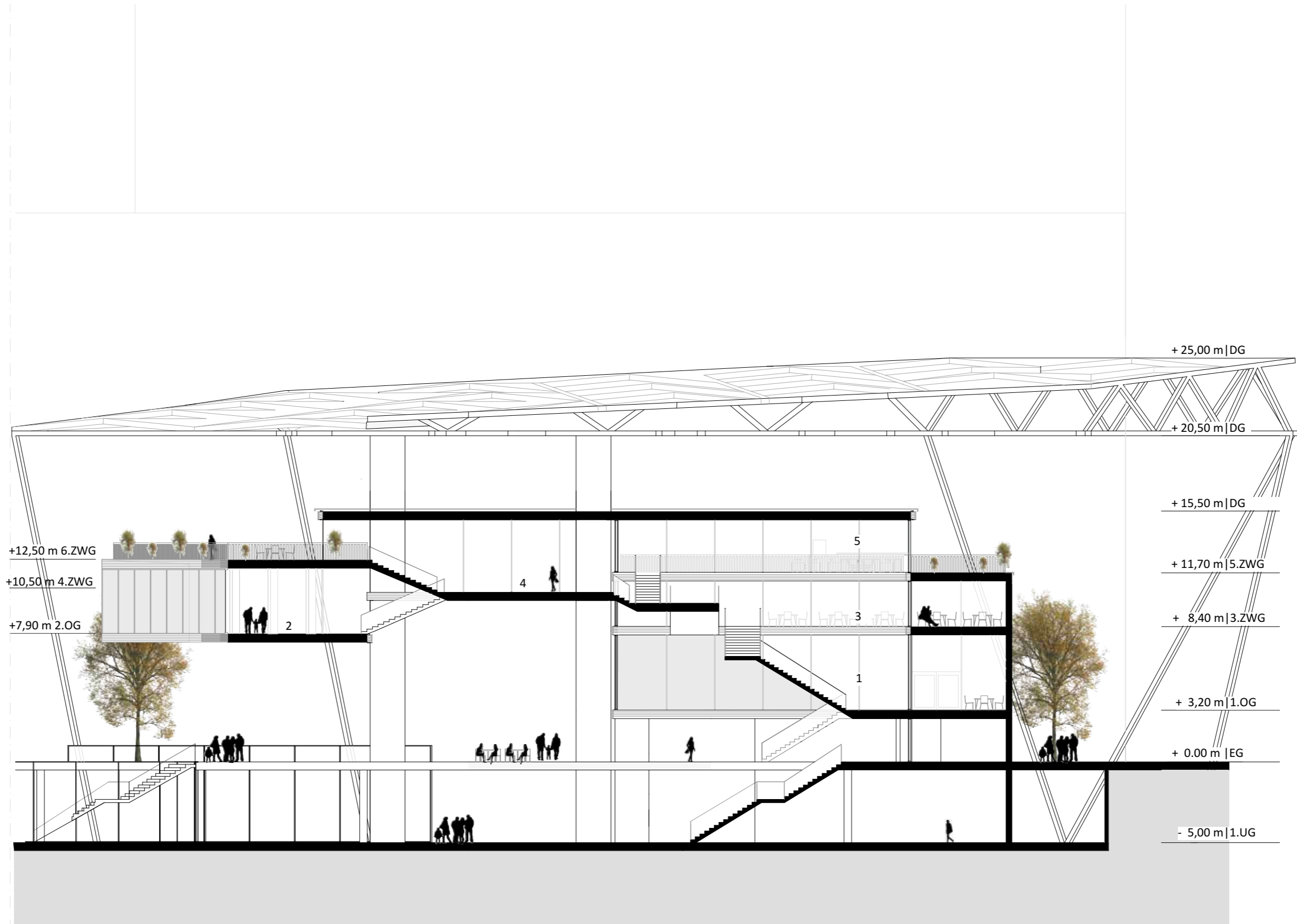


Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



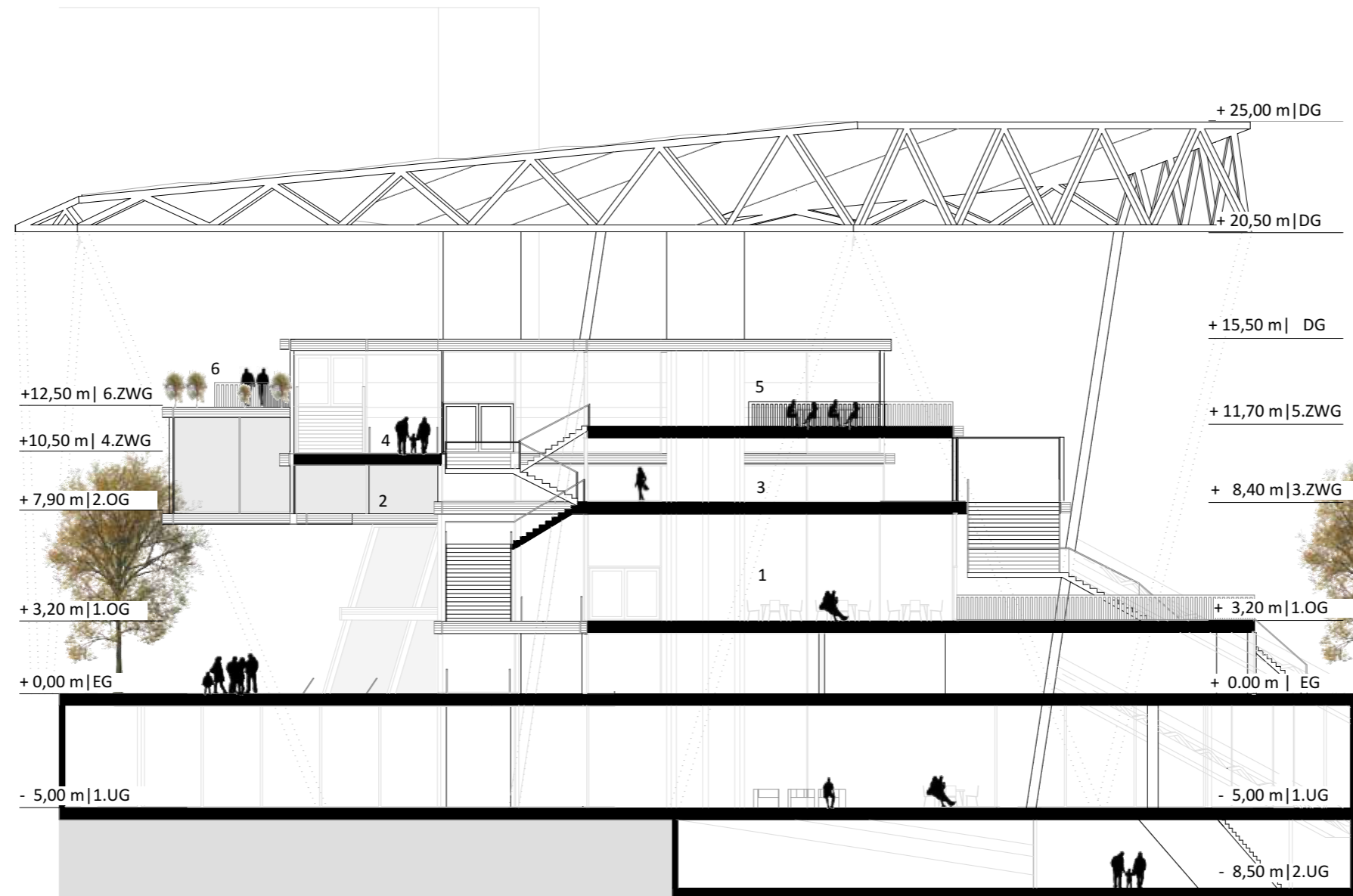
# Schnitt

SA 1\_1:250



# Schnitt

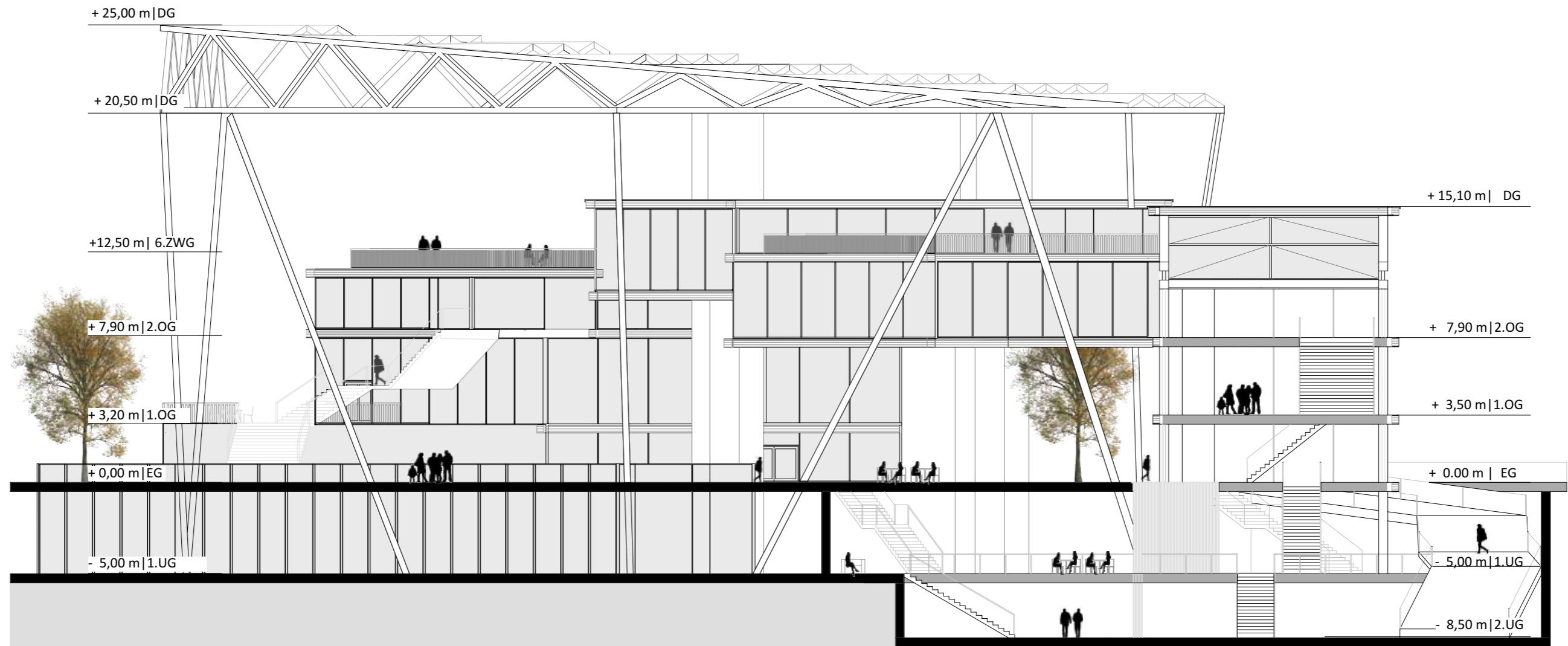
S B 1\_1:250





# Schnitt

S C 1\_1:250



# Flächenaufstellung

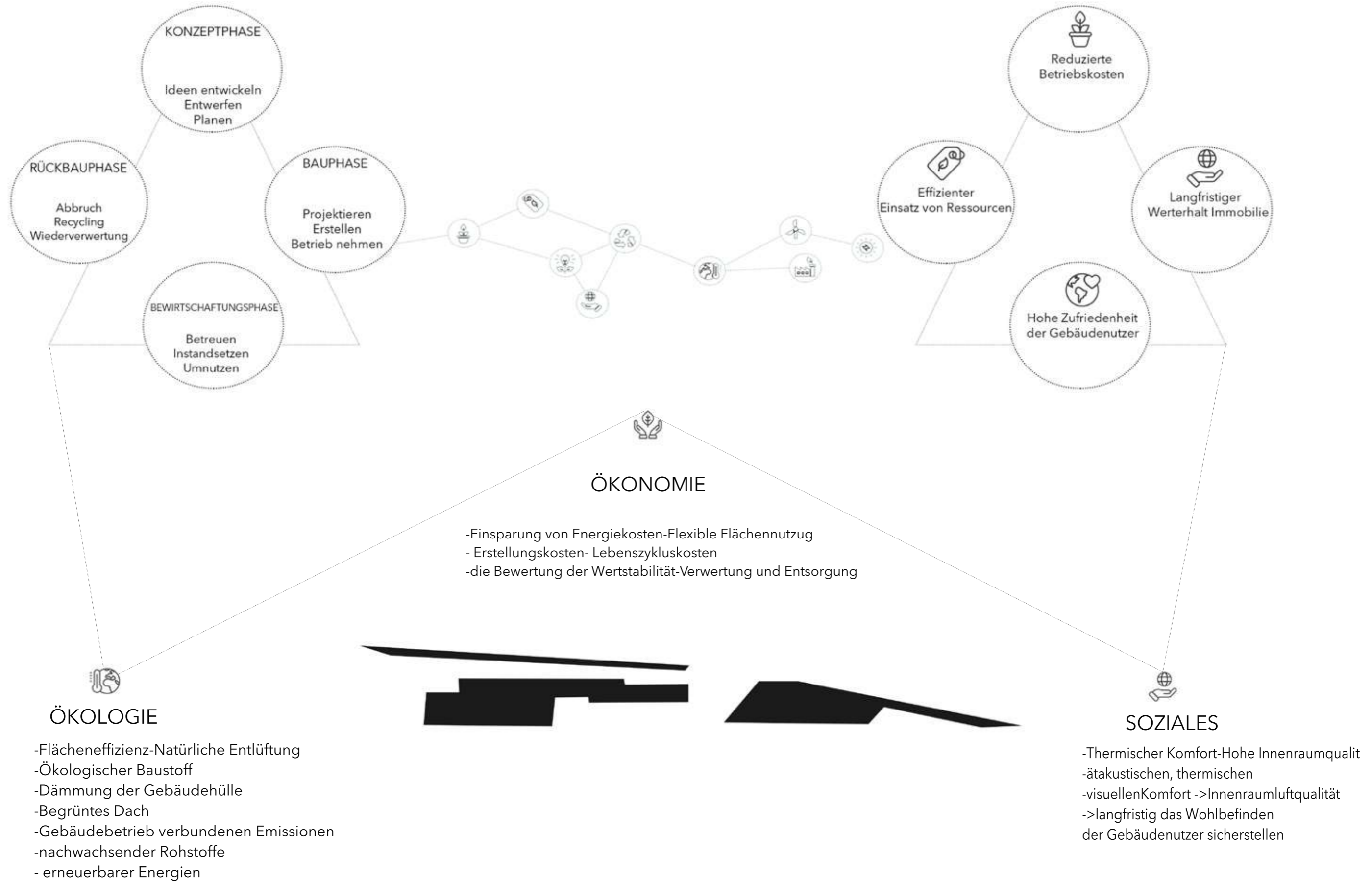
| Öffentlich | halb Öffentlich | Privat

|  |                     |                      |
|--|---------------------|----------------------|
| <b>01 Eingang, Multifunktionsraum und Gastronomie</b><br><i>(halböffentlicher Bereich)</i><br>Foyer   Kasse   Museumsshop   Museumsbistro  <br>Multifunktionsraum   Garderoben und<br>Sanitärräume     | $15.000 * 4,9\% =$  | 740 m <sup>2</sup>   |
| <b>02 Ausstellung und Vermittlung</b><br><i>(öffentlich)</i><br>Schauräume   Veranstaltungsräume  <br>Aufsichtsräume   Research Lab  | $15.000 * 75,2\% =$ | 11.280m <sup>2</sup> |
| <b>03 Werkstätten</b><br><i>(privat)</i><br>Restaurierung   Forschung   Museumstechnik   | $15.000 * 1,8\% =$  | 270m <sup>2</sup>    |
| <b>04 Verwaltung</b><br><i>(Privat)</i><br>Büroräume   Besprechungsräume   Pausenräume  <br>Personalküche und Essraum  | $15.000 * 2,2\% =$  | 330m <sup>2</sup>    |
| <b>05 Depots und Lager</b><br><i>(halböffentlich)</i><br>Annahme- und Ausgaberräume   Lagerräume  <br>Kulturgüterschutzraum   Nebenräume Museums-<br>bistro   Kühlräume für Gastronomie   Abstellräume | $15.000 * 14,5\% =$ | 2.180m <sup>2</sup>  |
| <b>06 Technik, Ver- und Entsorgung</b><br><i>(Privat)</i><br>Anlieferung   Schächte und Förderanlagen   Tech-<br>nik   Elektrische Stromversorgung   | $15.000 * 1,3\% =$  | 200m <sup>2</sup>    |



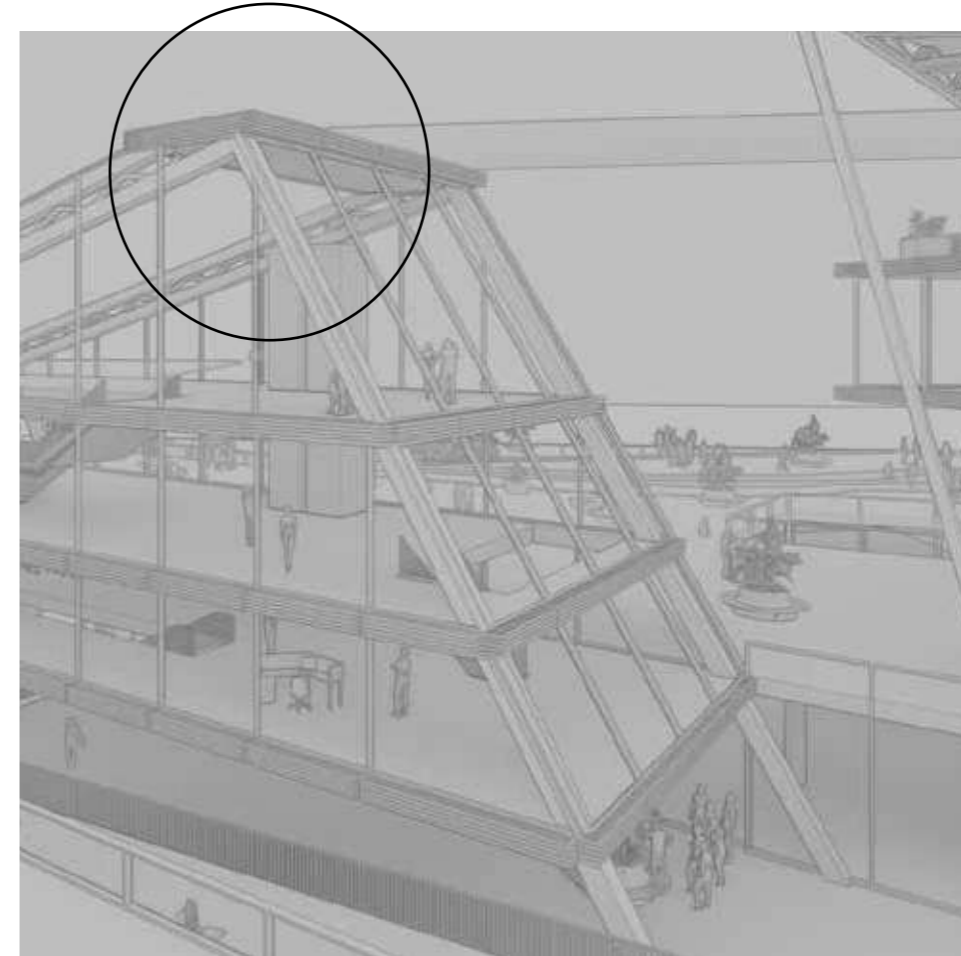
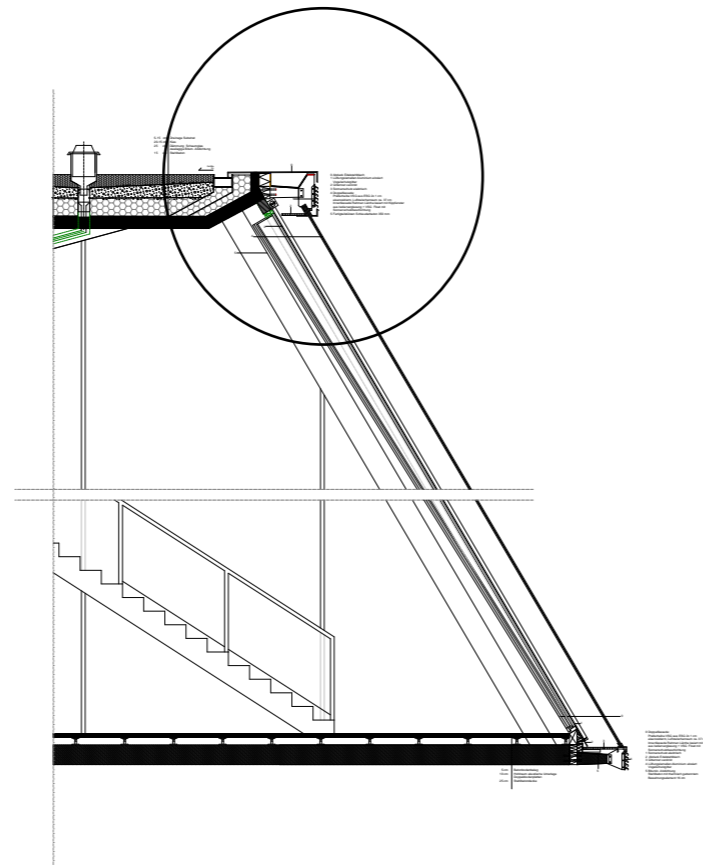
# Nachhaltigkeit

Ökologisch | Ökonomisch | Sozial



# Schnittdetail

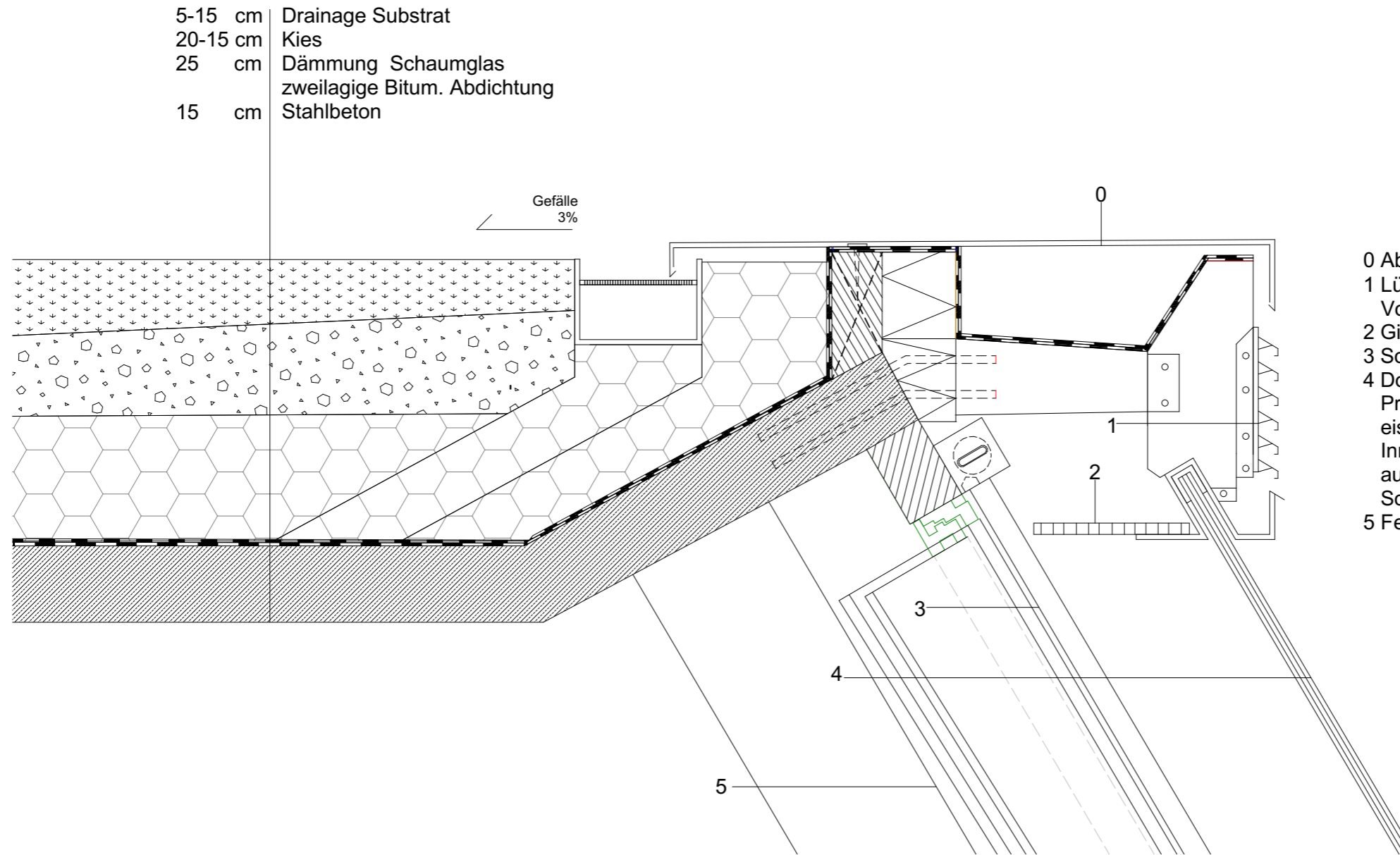
Gesamt | S DS\_00\_1\_100 1:100





# Schnittdetail 1

Ausschnitt | S DS\_01\_1:10

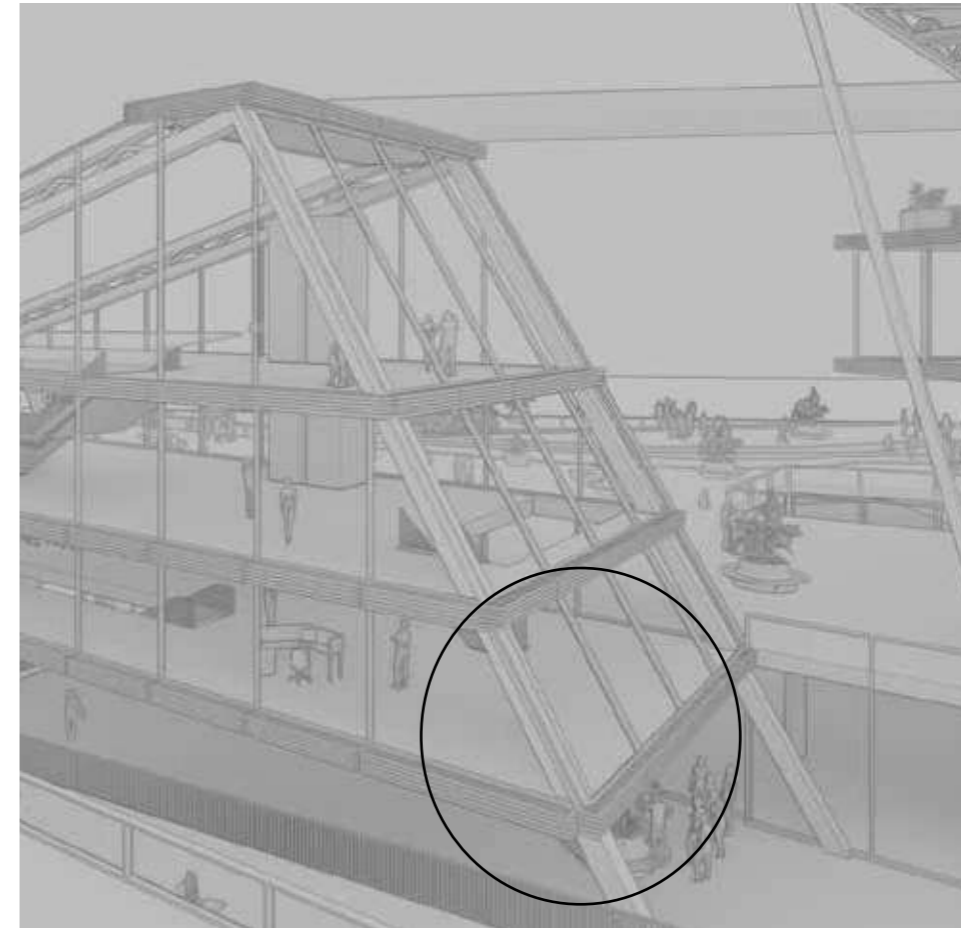
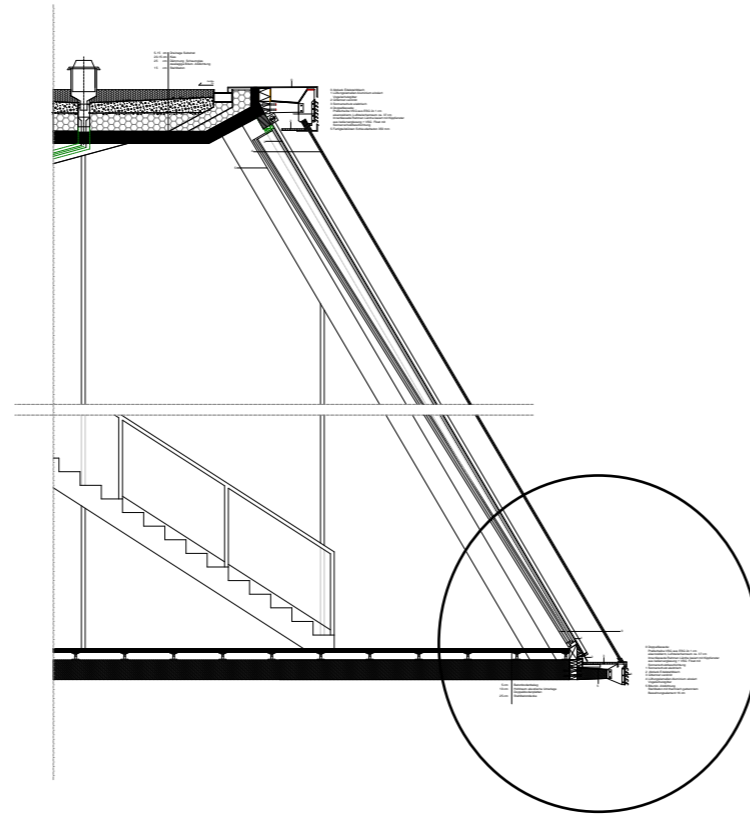


- 5-15 cm Drainage Substrat
- 20-15 cm Kies
- 25 cm Dämmung Schaumglas
- zweilagige Bitum. Abdichtung
- 15 cm Stahlbeton

- 0 Abdeck Edelstahlblech
- 1 Lüftungslamellen Aluminium eloxiert  
Vogelschutzgitter
- 2 Gitterrost verzinkt
- 3 Sonnenschutz elektrisch
- 4 Doppelfassade:  
Prallscheibe VSG aus ESG 2x 1 cm  
eisenoxidarm, Luftzwischenraum ca. 37 cm  
Innenfassade Rahmen Lärche lasiert mit Kippfenster  
aus Isolierverglasung + VSG Float mit  
Sonnenschutzbeschichtung
- 5 Fertigteilstützen Schleuderbeton 350 mm

# Schnittdetail

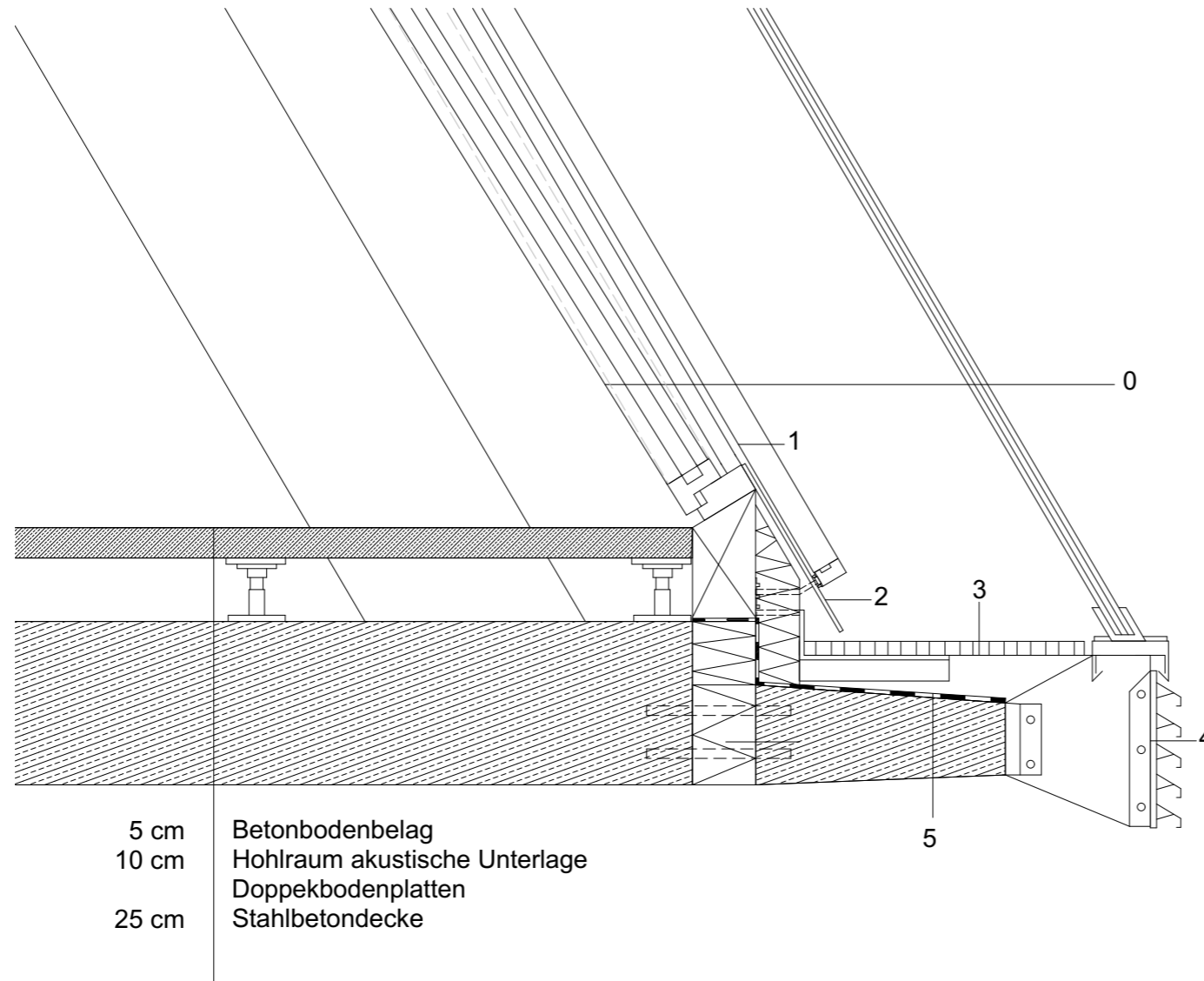
Gesamt | S DS\_00\_1\_100 1:100





# Schnittdetail 2

Ausschnitt 2 S DS\_02\_1:10



- 0 Doppelfassade:  
Prallscheibe VSG aus ESG 2x 1 cm  
eisenoxidarm, Luftzwischenraum ca. 37 cm  
Innenfassade Rahmen Lärche lasiert mit Kippfenster  
aus Isolierverglasung + VSG Float mit  
Sonnenschutzbeschichtung
- 1 Sonnenschutz elektrisch
- 2 Abdeck Edelstahlblech
- 3 Gitterrost verzinkt
- 4 Lüftungslamellen Aluminium eloxiert  
Vogelschutzgitter
- 5 Bitumin. Abdichtung  
Stahlbeton mit thermisch getrenntem  
Bewehrungselement 16 cm

Jetzt sind wir im letzten Teil meiner Diplomarbeit angekommen. Es geht um die Visualisierung-  
Ich hoffe, dass die Recherche und der Entwurf unterhaltsam für dich waren.



# 3D Ansicht

Gesamt West-Ost





# 3D Ansicht

Übergang | Rampe |





# 3D Ansicht

Haupteingang





# 3D Ansicht

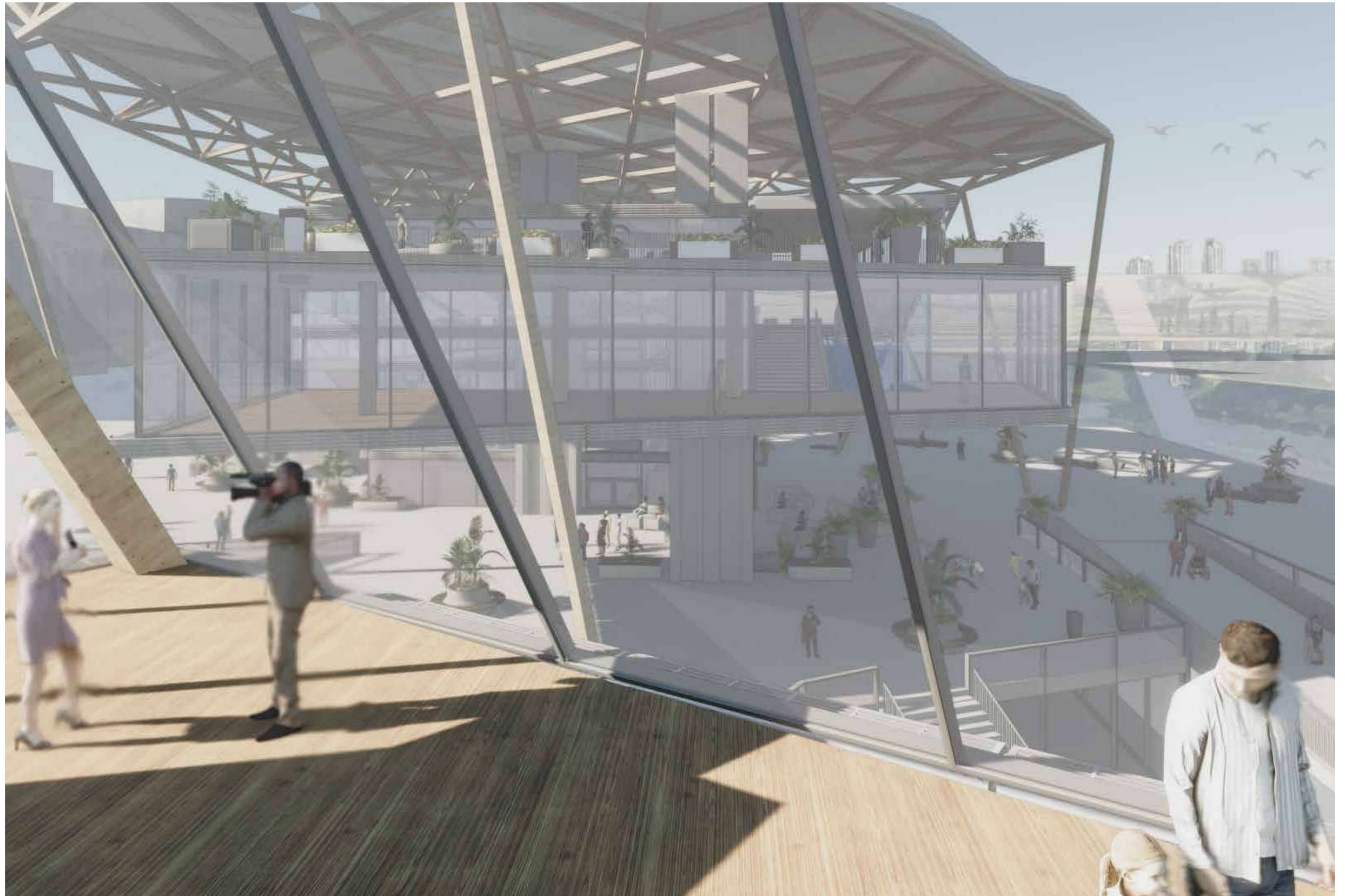
Rampe





# 3D Ansicht

Innenansicht | Aussicht auf Hauptgebäude





Ich danke dir dafür, dass du dir die Zeit genommen hast, meinen Entwurf und meine Exkursion anzuschauen.  
Ich hoffe, ich konnte dir die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen unserer Kulturplattform und denen in asiatischen Städten wie  
Singapur, Shenzhen und Hongkong näherbringen.  
Ich hoffe auch, dass dir mein Entwurf gefallen hat und du mehr über Kulturreale erfahren konntest.

Danke & wir sehen uns im Architekturzentrum Singapur !

# 6. Abbildungsverzeichnis

| Website | Artikel | Beitrag

Abb.01: China  
Eigenes Werk

Abb.02: Taiwan, Nongchan-Tempel  
Eigenes Werk

Abb.03: Singapur, Oasia Hotel  
Eigenes Werk

Abb.04: Singapur, Gardens by the Bay  
Eigenes Werk

Abb.05: Singapur, Sky Vile Dawson  
Eigenes Werk

Abb.06: Singapur, The Interlace  
Eigenes Werk

Abb.07: Singapur, The Henderson Waves Bridge  
Eigenes Werk

Abb.08: Singapur, Sky Ville Dawson  
Eigenes Werk

Abb.09: Singapur, The Interlace  
Eigenes Werk

Abb.10: Singapur, The Henderson Wave Bridge  
Eigenes Werk

Abb.11: Singapur, City Gallery  
Eigenes Werk

Abb.13: Singapur, Oasia Hotel  
Eigenes Werk

Abb.12: Singapur, Parkroyal  
Eigenes Werk

Abb.15: Singapur, ArtScience Museum  
Eigenes Werk

Abb.14: Singapur, Helix Bridge  
Eigenes Werk

Abb.16: Singapur, Gardens by The Bay  
Eigenes Werk

Abb.17: Singapur, Marina Bay Sands  
Eigenes Werk

Abb.18: Singapur, Marina Bay Sands  
Eigenes Werk

Abb.19: Singapur, ArtScience Museum  
Eigenes Werk

Abb.20: Singapur, Gardens by The Bay  
Eigenes Werk

Abb.21: Singapur, Parkroyal  
Eigenes Werk

Abb.22: Singapur, City Gallery  
Eigenes Werk

Abb.23: Singapur, Oasia Hotel  
Eigenes Werk

Abb.24: Singapur, City, Raffles Place  
Eigenes Werk

Abb.25: Österreich, Museumsquartier Wien  
[https://de.wikipedia.org/wiki/MuseumsQuartier#/media/Datei:MuseumsQuartier\\_Wien\\_Sept\\_2020\\_1.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/MuseumsQuartier#/media/Datei:MuseumsQuartier_Wien_Sept_2020_1.jpg)

Abb.26: Österreich, AZW, Museumsquartier Wien Lageplan  
<https://www.rheinflugelseverin.de/architektur/zeichen-mq-wien-oesterreich/>

Abb.27: Österreich, Architektur Zentrum Wien  
<https://www.azw.at/de/termin/hot-questions-cold-storage-2/2023-08-24/>

Abb.28: Österreich, Architektur Zentrum Wien, MQ  
<https://kidslovevienna.com/de/listings/azw-architekturzentrum-wien/>

Abb.29: Österreich, Architektur Zentrum Wien, Ausstellungshalle 2, MQ  
<https://www.mqw.at/institutionen/architekturzentrum-wien>

Abb.30: Österreich, Architektur Zentrum Wien, Ausstellungshalle 1, MQ  
<https://www.azw.at/de/termin/hot-questions-cold-storage-2/2023-08-24/>

Abb.31: Österreich, Architektur Zentrum Wien, Grundriss, 1 Ausstellungshalle, 2 Ausstellungshalle, 3 Galerie, 4 Bibliothek / Sammlung, 5 Podium, 6 Werkstatt, 7 Cafe-Restaurant  
<https://www.azw.at/de/termin/hot-questions-cold-storage-2/2023-08-24/>

Abb.32: Österreich, Kunsthalle Wien, Karlsplatz  
<https://www.viennapass.de/sehenswuerdigkeiten/kunsthalle-wien-standort-karlsplatz>

Abb.34: Österreich, Kunsthalle Wien, Karlsplatz, Innenraum  
<https://www.viennapass.de/sehenswuerdigkeiten/kunsthalle-wien-standort-karlsplatz>

Abb.33: Österreich, Kunsthalle Wien, Museums Quartier  
<https://www.wien.info/de/sightseeing/museen-ausstellungen/top/mq/kunsthalle-350344>



# Abbildungsverzeichnis

| Website | Artikel | Beitrag

Abb.35: Österreich, Kunsthalle Wien, Museums Quatier, Innenraum  
<https://www.wien.info/de/sightseeing/museen-ausstellungen/top/mq/kunsthalle-350344>

Abb.36: Österreich, Kunsthalle Wien, Museums Quatier, Innenraum  
<https://www.wien.info/de/sightseeing/museen-ausstellungen/top/mq/kunsthalle-350344>

Abb.37: Österreich, Kunsthalle Wien, Museums Quatier, Grundriss  
<https://www.wien.info/de/sightseeing/museen-ausstellungen/top/mq/kunsthalle-350344>

Abb.38: Österreich, Kunsthaus Graz,  
<https://www.museum-joanneum.at/das-joanneum/joanneum-to-rent/veranstaltungsorte/kunsthhaus-graz>

Abb.39: Österreich, Museumsquartier Wien  
[https://de.wikipedia.org/wiki/MuseumsQuartier#/media/Da:tei:MuseumsQuartier\\_Wien\\_Sept\\_2020\\_1.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/MuseumsQuartier#/media/Da:tei:MuseumsQuartier_Wien_Sept_2020_1.jpg)

Abb.40: Österreich, Kunsthaus Graz,  
<https://www.museum-joanneum.at/das-joanneum/joanneum-to-rent/veranstaltungsorte/kunsthhaus-graz>

Abb.41: Österreich, Kunsthaus Graz,  
<https://www.museum-joanneum.at/das-joanneum/joanneum-to-rent/veranstaltungsorte/kunsthhaus-graz>

Abb.42: Österreich, Kunsthaus Graz, Innenraum  
<https://www.museum-joanneum.at/das-joanneum/joanneum-to-rent/veranstaltungsorte/kunsthhaus-graz>

Abb.43: Österreich, Kunsthaus Graz, Grundriss  
1 Foyer, 2 Shop, 3 »Medien.Kunstlabor« 4 Medien Lounge, 5 Cafeteria ,6 Mehrzweck Eventspace ,7 Anlieferung, 8 Tiefgarage ,9 Space 01 Ausstellung ,10 Space 02 Ausstellung, 11 Space 03 Kinderbereich

Abb.44: 12 »Eisernes Haus« Camera Austria , 13 Verwaltung  
<https://www.museum-joanneum.at/das-joanneum/joanneum-to-rent/veranstaltungsorte/kunsthhaus-graz>

Abb.45: Österreich, Kunsthaus Graz, Innenraum  
<https://www.museum-joanneum.at/das-joanneum/joanneum-to-rent/veranstaltungsorte/kunsthhaus-graz>

Abb.46: Österreich, Kunsthaus Graz, Schnitt  
1 Foyer, 2 Shop, 3 »Medien.Kunstlabor« 4 Medien Lounge, 5 Cafeteria ,6 Mehrzweck Eventspace ,7 Anlieferung, 8 Tiefgarage ,9 Space 01 Ausstellung ,10 Space 02 Ausstellung, 11 Space 03 Kinderbereich 12 »Eisernes Haus« Camera Austria , 13 Verwaltung

<https://www.museum-joanneum.at/das-joanneum/joanneum-to-rent/veranstaltungsorte/kunsthhaus-graz>

Abb.47: China, Shenzhen, 2005. „City, Open Door!“ OCT Contemporary Art Terminal (South area of OCT-LOFT)  
<https://www.world-architects.com/de/urbanus-architecture-and-design-shenzhen-and-beijing/project/oct-loft-renovation>

Abb.48: China, Shenzhen, 2007 „City of Expiration and Regeneration“ Venues: North area of OCT-LOFT  
<https://www.sohodd.com/archives/65895>

Abb.49: China, Shenzhen, Civic Square wurde als Hauptausstellungsort für die Biennale ausgewählt  
<https://www.designboom.com/architecture/shenzhen-hong-kong-biennale-09/>

Abb.51: Singapur, Ikonisches Wahrzeichen in eine vorübergehende und luxuriöse Hotelsuite verwandeln  
<https://chenhaihan.com/education>

Abb.50: 3 Biennale 2011 Merlion Hotel  
<https://www.mutualart.com/Exhibition/Singapore-Biennale-2011--Open-House/7CC82F77F843D78B>

Abb.52: Singapur, 2006 , 1 Biennale City Hall  
[https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:City\\_Hall\\_2,\\_Singapore-Biennale\\_2006,\\_Oct\\_06.JPG](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:City_Hall_2,_Singapore-Biennale_2006,_Oct_06.JPG)

Abb.53: Singapur, 1 Containart Pavilion, 2 City Hall, 3 South Beach Development  
<https://universes.art/de/singapur-biennale/2008/tour/venues-map>

Abb.55: Singapur, 2 City Hall,  
<https://universes.art/de/singapur-biennale/2008/tour/venues-map>

Abb.54: Singapur, 1 Containart Pavilion,  
<https://universes.art/de/singapur-biennale/2008/tour/venues-map>

Abb.56: Singapur, 3 South Beach Development  
<https://universes.art/de/singapur-biennale/2008/tour/venues-map>

Abb.58: Singapur, SAM 2013, Ahmad Abu Bakar (Malaysia): Ein Schiff mit Glasflaschen, die kurze Botschaften von männlichen Gefängnis-Insassen enthalten  
<https://www.singaporeartmuseum.sg/art-events/exhibitions/singapore-biennale-2019>

Abb.57: Singapur, SAM 2019 Mixed-Media-Installation: Holzstruktur, Capiz-Muscheln, Marmor und Metall  
<https://www.singaporeartmuseum.sg/art-events/exhibitions/singapore-biennale-2019>

Abb.59: Singapur, SAM 2016, überall Spiegelung  
<https://www.singaporeartmuseum.sg/art-events/exhibitions/singapore-biennale-2019>

Abb.60: Singapur, Die Galerien im Zentralgebäude wurden durch Abbruch von Wänden ehemaliger Klassenzimmer gebildet.  
<https://www.singaporeartmuseum.sg/About/Buildings>

Abb.62: Singapur, Die Glashalle war ursprünglich eine Turnhalle und nach drei Seiten geöffnet.  
<https://www.singaporeartmuseum.sg/About/Buildings>

Abb.61: Singapur, Darstellung des neuen Gebäudedesigns des Singapore Art Museum mit dem neuen Eingang  
<https://www.singaporeartmuseum.sg/About/Buildings>

Abb.63: Singapur, Diese stillgelegte Kapelle, einst die Kapelle der Schule, ist heute ein Kunstausstellungsraum.  
<https://www.singaporeartmuseum.sg/About/Buildings>

# 7. Quellenverzeichnis

| Website | Artikel | Beitrag

01

Website, Parkroyal Collection Pickering, 2023  
[https://dewiki.de/Lexikon/Parkroyal\\_Collection\\_Pickering](https://dewiki.de/Lexikon/Parkroyal_Collection_Pickering)

02

Diplomarbeit, Die Erfolgsgeschichte Singapur, Katharina Sitter, Internationaler Betriebswirtschaft, wien, April 2010,  
<https://core.ac.uk/reader/11590280>

Studie Länderprofil Singapur-Allgemeine Standortinformation, Deutsche Singapurische Industrie und Handelskammer, Hesse, Juni 2022

[https://redaktion.hessen-agentur.de/publication/2022/3863\\_Laenderprofil-Singapur-Allgemeine-Standortinformationen-2022.pdf](https://redaktion.hessen-agentur.de/publication/2022/3863_Laenderprofil-Singapur-Allgemeine-Standortinformationen-2022.pdf)

Online Artikel, New York und Singapur sind die teuersten Städte der Welt, 2022,

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/new-york-und-singapur-sind-die-teuersten-staedte-der-welt-a-42f95374-9b5c-4c14-a518-1326280cc031>

Online Artikel, Singapurs Entwicklung, 2022,

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/asien/vor-50-jahren-erklaerte-singapur-seine-unabhaengigkeit-13735688.html>

03

Website, Statistik Co2 Singapur, 2021,  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1382118/umfrage/entwicklung-der-co2-emissionen-in-singapur/>

Website, Klima Singapur, 2023

<https://www.wetterkontor.de/de/klima/klima-land.asp?land=sg>

Website, Wie sich Singapur die „intelligente“ Stadt der Zukunft vorstellt, Jakob Pallinger, Februar 2021,  
<https://www.derstandard.at/story/2000123998801/wie-sich-singapur-die-intelligente-stadt-der-zukunft-vorstellt>

04

Website, Kunsthalle Wien, David Avazzadeh, Wien, 2023,  
<https://kunsthallewien.at/ueber-uns/partner/chrome-extension:efaidnbmnnnibpccajpcgclclefindmkaj/>

Masterarbeit, Der erlebte Raum, Anna Karoline Novy, Graz, Oktober 2012

<https://diglib.tugraz.at/download.php?id=58132a91b-eb5e&location=browse>

Website, AZW Geschichte, Architekturzentrum Wien,  
<https://www.azw.at/de/artikel/das-azw/test-geschichte/>

05

Website, Stadt Wien, MuseumsQuartier, Office Medien Service, Wien, 2022  
<https://www.stadt-wien.at/kunst-kultur/museum/museumsquartier.html>

Masterarbeit, Der erlebte Raum, Anna Karoline Novy, Graz, Oktober 2012  
<https://diglib.tugraz.at/download.php?id=58132a91beb5e&location=browse>

Website, Architekturzentrum Wien, Office Azw, Wien,  
<https://www.mqw.at/about-us/>

06

Interview, Youtube, Angelika Fitz, 2018  
<https://youtu.be/wqw3iKpCy1E>

Website, Vermittlung Tourismus, Sarah Bauer, Wien,  
<https://www.azw.at/de/artikel/tourismus/>

Website, Architekturzentrum Wien, Office Azw, Wien,  
<https://www.mqw.at/institutionen/architekturzentrum-wien>

Beitrag von Paula Brücke & Arian, Architekturzentrum Wien  
<https://www.youtube.com/watch?v=wqw3iKpCy1E&t=309s>

07

Website, Was ist die IBA, Office, Wien  
<https://www.iba-wien.at/iba-wien/einfach-iba>

Website, Vermittlung Tourismus, Sarah Bauer, Wien,  
<https://www.azw.at/de/artikel/tourismus/>

08

Masterarbeit, Der erlebte Raum, Anna Karoline Novy, Graz, Oktober 2012  
<https://diglib.tugraz.at/download.php?id=58132a91b-eb5e&location=browse>

09

Website, next Room, Kunsthalle Wien am Karlsplatz, <https://www.nextroom.at/actor.php?id=1530>

Website, next Room, Kunsthalle Wien MuseumsQuartier, Maria Welzig, September 2003

<https://www.nextroom.at/building.php?id=207&sid=3232&inc=pdf>  
<https://kunsthallewien.at/ueber-uns/>

10

Artikel, Referenzprojekt Kunsthaus Graz, Steiner-Bau GesmbH, 2015, <https://www.yumpu.com/de/document/view/43595026/pdf-datei-referenzprojekt-kunsthhaus-graz-steiner-bau-gesmbH>

11

Artikel, Museum Joanneu, m Gabriele Filzwisser, Graz,  
<https://www.graztourismus.at/de/pdf/2665>

Beitrag, Kunsthaus Graz, Detail Inspiration, Massivbau, Ge-  
neigtes Dach, Stahlbeton, Glas, Glas, 11/2003, Fassade  
allgemein, <https://inspiration.detail.de/Download/document-download/id/5aaa924a66511>

Website, Stadt Graz-Historisches, Meixner, Unesco  
<https://www.unesco.at/kultur/welterbe/unesco-welt-erbe-in-oesterreich/stadt-graz-historisches-zentrum-und-schloss-eggenberg/>  
<https://www.welterbetag.at/de/starseite/>

12

Masterarbeit, Der erlebte Raum, Anna Karoline Novy, Graz, Oktober 2012  
<https://diglib.tugraz.at/download.php?id=58132a91beb5e&location=browse>

13

Website, Organizer SAM, 2006, Hong Kong Stamford Court,  
<https://biennialfoundation.org/biennials/singapore-biennale/>

14

Website, Shenzhen Public Art Center, Shenzhen Biennale of  
Urbanism Architecture Organizer Committee Office, China,  
<https://biennialfoundation.org/biennials/shenzhen-hong-kong-bi-city-biennale-of-urbanism-architecture>

15

Website, Singapore Biennale, Tanjong Pagar Distripark and  
various locations, 2022  
<https://www.singaporebiennale.org/>

16

Website, 2nd Singapore Biennale, 11 September - 16 No-  
vember 2008, Artistic Director: Fumio Nanjo,  
<https://universes.art/en/singapore-biennale/2008>

17

Website, Transforming Sam fort he future, Coporate Office,  
Singapore,  
<https://www.singaporeartmuseum.sg/about/buildings>  
<https://www.singaporeartmuseum.sg/about/blog/burning-questions-about-sams-new-transformation>

18

Website, Transforming Sam fort he future, Coporate Office,  
Singapore,  
<https://www.singaporeartmuseum.sg/about/blog/burning-questions-about-sams-new-transformation>